Львівська державна наукова бібліотека
ВІДД. Л РУКОПИСІВ
Фонд (Козл.) 59
Опис
Од. збереження 7
Папка 2

408 арк.

BIBLIOTHÈQUE
UNIVERSITAIRE

1773 N. 36

2

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

1773 N. 36

Dubler

773.

Relat. aus Warschau No 36:

(B.)

Mit obbemeldeten Courier hat auch General Bilikow den Befehl empfangen, den Kaiserl: Königl: Truppen Krakau zu überlassen, und wird der alldort commandirende Russische Obriste Hl. von Stackelberg inner Kurzem hieher berufen werden. —

Der Russische Minister hingegen hat mit diesem Courier nicht die geringste Nachricht überkommen, und befindet sich also noch immerfort ohne depechen und Anweisungen von seinem Hofe. —

(C.)

Indessen schreibt Hl. Graf Czernichew dem hiesigen Russischen Minister, das zwar die betagten und kränkliche Pohlen befreyet wären, zur huldigung an ihre neue Beherscher in eigenem Person zu erscheinen, daß hingegen an ihre Statt ihre Söhne, oder ihre presumptive erben den Eid der Treu abzulegen, verpflichtet seyn solten. —

Durch diese Nachlassung wird der Woywode von Rußland Fürst Czartoriski die

773.
Relat. aus Warschau N° 36.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

4

2

bis $\frac{m}{300}$ Pohlnischer Gulden betragende Einkünfte aus seinen Gütern in Lithauen beybehalten können; welche er Vermög keiner Äußerung eher hätte aufopfern wollen, als sich bey seinem faßt 80 Jährigen Alter zu gedachter Huldigung selbst zu verfügen. –

Vermöge dem nämlichen Schreiben des Grafen Czernichew wird es ebenfalls all-jenen Pohlen, welche nebst ihren Besizungen in dem neuen Rußischen Antheil sonst noch andere auf dem Pohlnis: Territorio liegende Güter haben, erlaubt seyn, den Reichstäglichen Berathschlagungen ihrer Nation beyzuwohnen.

/D./

Noch vor Abgang der Post habe ich die Ehre Euer Fürstlichen Gnaden gnädige Zuschrift vom 23ten December zu behändigen, muß mir aber, wegen der annoch zu beschehenden Entziffrung auf künftigen Posttag vorbehalten, von dem Vollzug der darinn enthaltenen Befehle unterthänigste

Relationen aus Warsch

№ 36

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV

Euer fürsterliche Gnaden
geruhen schlüßlich bei Gelegen-
heit des antrettenden neuen
Jahres meine ehrfurchts-
volle Wünsche für eine
zahlreiche und mit allen
vergnüglichsten Begebene-
heiten ausgezeichnete Er-
reichung derlei Zeitwechs-
lungen gnädigst zu ge-
nehmigen. Es sind die-
selbe desto inbrünstiger,
als ich die Erhaltung Euer
fürsterlichen Gnaden theu-
resten Person nicht nur dem
Aufnahme des Staats, und
dem Ruhm unserer aller-
höchsten Herrschaften für
höchst ersprießlich an-
sehe, sondern in diesem
allgemeinen Besten zugleich
mein eigenhohen und gnä-
digen Schutzgründe, dessen
mich würdig zu machen
ich mir stetshin kräftist
angelegen sein lassen
werde.

Noch der Abgang /d/
der Post habe ich die Ehre
Euer fürstlichen Gnaden
gnädige Zuschrift vom
23ten December zu beschän-
digen, muss mir aber, we-
gen der annoch zu beschehenden

Relationen aus Warschau
№ 36.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV

Entziffrung auf künftigen Postlag vorbehalten. von dem Vollzug der darinn enthaltenen Befehle unterthänigste Rechenschaft abzulegen.

Womit mich zu hohen Gnaden unterthänigst empfohle, und in tiefesten Ehrfurcht beharre.

Euer fürstlichen Gnaden
Warschau den 2ten Jänner 1773.
Unterthänigst gehorsamster
Baron Rewiczky

7

Durchläuchtig Hochgebohrner Reichsfürst.

Relationen aus Warschau 1773.

№ 36.

Gnädiger Herr!

Herr General Bibikoff hat vorgestern einen Courier aus Petersburg erhalten, der über 15 Tagen unterwegs geblieben ist, und den Umweg über Lithauen genommen hat, um die mit sich gehabte nahmhafte Geldsumme in Wechselbriefen desto sicherer anhero zu bringen. Herr General Bibikoff hat sogar von mir ein Geheimniss von dem Mitbringen dieses Couriers gemacht. Durch den Baron Stackelberg aber habe ich erfahren, dass gedachter Courier die ordre für den russischen Herrn General Rzezewski überbracht habe, mit seiner allhier comandirenden Legion gegen Liefland hinzumarschiren; auch sind acht Regimenter von der Grossen gegen die Türken agirenden Russischen Armee befehligt, eben dahin ihren

(A) An der Hof und Staats-Canzlers von Kaunitz fürstl. Gnaden (Wien.)

Relationen aus Warschau 1773
№ 36.

Marsch anzutretten. Der russische Minister hat mir auch nicht verborgen, dass diese Vorbereitungen gegen Schweden abzielten, aber zugleich die Geheimhaltung anempfohlen, weilen sonst die Polen hieraus einige Hoffnung schöpfen und die Betreibung unserer Geschäfte allhier darunter leiden mögten, wie dann auch das Gericht allhier gegangen, als ob die schwedischen Troupen bereits zu Riga waren. Aus Constantinopel will man allhier wissen, dass durch die Vermittlung des französischen Hofes ein Subsidien Tractat zwischen Schweden und der Pforten errichtet worden seie, Herr Baron Stackelberg aber behauptet, solches vorgeben ohne Grund zu sein.

Relationen aus Warschau 1773.

Graf Revitzkij

№ 36.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Freiherr v. Revitzky ddto Warschau d. 2ten Jänner 1773.

[illegible] [illegible] [illegible] [

Relationen aus Warschau 1773.

Baron Rewiczky.

No 36

Freiherr von Rewiczki ddo Warschau d. 2ten Jänner 1773.

HAUS-HOF und STAATSARCHIV

B. Zufolge der dem Generalen Bibikoff zugleich anbefohlenen Überlassung der Stadt Krakau, werde der dort commandirende russische Oberste v. Stackelberg ehistens nach Warschau beruffen werden. Der russische Minister habe durch diesen Courier nicht die geringste Anweisung.

/C/ Ziffer.

C. sondern blos vom Grafen Czernichew die Nachricht erhalten, dass anstatt des befreiten alten und kränklichen polnischen Güter-Besitzern ihre Söhne oder praesumptive Erben der neuen Beherrscherin die persönliche Huldigung zu leisten verpflichtet sein sollen. Hierdurch dörfte der Wojewod von Russland fürst Czartoryski seine auf 300 polnischen Gulden ansteigende litauische Einkünfte beibehalten, deren Verlust derselbe, der persönlichen Verfügung zu Huldigung in seinem

Relationen aus Warschau 1773.

No 36.

Freiherr von Rewiczki - Warschau den 2 Jänner 1773.

fast 80 jährigen Alter aufopferen zu wollen sich geäussert hatte. Ferners solle jenen Polen, die nebst ihren Gütern in dem russischen Antheile auch in dem polnischen Territorio begütert sind, den Reichsberathschlagungen ihrer Nation beizuwohnen erlaubt sein.

Empfang einer gnädigen Zuschrift vom 23ten Dezember.

(D)

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV

13

Relationen aus Warschau 1773.
№ 36.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

und wird der alldort
commandirende russische
Oberste Herr. von Stackel-
berg ~~x~~ inner kurzem
hieher berufen worden.
Der russische Minister
hingegen, hat mit
diesem Courier nicht
die geringste Nachricht
überkommen, und be-
findet sich also noch
immerfort ohne Depe-
chen und Anweisungen
von seinem Hofe.

Relationen aus Warschau 74/3
№ 36.

seinen Gütern in Lithauen beibehalten können; welche er vermöge seiner Äusserung ~~ihr~~ eher hätte aufopfern wollen, als sich bei seinem fast 80jährigen Alter zu gedachter Huldigung selbst zu verfügen. Vermöge dem nämlichen Schreiben des Grafen Czernichew wird es ebenfalls all-jenen Polen, welche nebst ihre Besitzungen in dem neuen russischen Antheile sonst noch andere auf dem polnischen Teritorio beiliegende Güter haben, erlaubt ~~sie~~ sie den Reichstäglichen Berathschlagungen ihrer Nation beizuwohnen.

15

Mit obbemeldten /B/
Courier hat auch General
Bibikoff den Befehl
empfangen, den kaiser-
liche königliche Troupen
Krakau zu überlassen,

HAUS-HOF und STAATSARCHIV.
56

Indessen schreibt [C]
Herr Graf Czernichew
dem hiesigen preussischen
Minister, dass zwar die
betragten und kränk-
liche Polen befreiet wären,
den, zur Huldigung an
ihre neun Beherrscher
in eigener Person zu er-
scheinen, Dass hingegen
an ihre Staat ihre Söhne,
oder ihre presumptive
Erben den Eid der Treu
abzulegen, Verpflichtet
sein sollten, Durch diese
Nachlassung wird der
Wojewode von Russland
Fürst Czartaryski die bis
300 polnische Gulden be-
tragende Einkünfte aus

17

Hiesiger Seits /©/ 9 Jan 1773

Kapitel

wird mit der Vergebung
der in Erledigung gelangen=
den Palatinaten und Caste=
llanien jener Districten,
so nicht mehr zu Pohlen ge=
hören, auf den alten fuss
fortgefahren. Noch vor
wenigen Tagen hat H. Klu=
szewski in die Hände des hie=
sigen Königs den Eid als

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV

1773 N. 37

Moscou
Rentrée

Relationen aus War-
schau 1773.
Nro 37.

Freiherr v. Revitzky ddto War-
schau den 4ten Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

/a/ Ankünft zweier kaiserlichen
königlichen Couriers aus
Peterßburg.

Unverweilte weitere Ab-
schickung der einen nach
Wien, und Zurückhaltung
der anderen allhier auf ein
paar Tage.

Relationen aus War
1773. — No 37. —
21

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV

An des Hof und Staats-
Canzlers von Kaunitz
fürstlichen Gnaden (Wien)

Durchlauchtig Hoch-
gebohrner Reichs-Fürst.

Gnädiger Herr!

Heute gegen Abend (9)
sind mir zu gleicher Zeit
die zwei kaiserl. königl.
Kabinets-Courier Riedl
und Veit aus Petersburg
allhier zugelanget. Er-
sterer hat mir Briefe
von dem Herrn Fürsten
von Lobkowitz nebst vier
auf die von Euer fürstli-
chen Gnaden unlängst
vorgeschlagene Declaration
und Acte Secret sich be-
ziehende russischer Seits
auf die Bahn gebrachte
Beilagen mitgebracht.

Da eben dieser Courier
Riedl, wie ich vernehme,
mit wichtigen Depeschen
an Euer fürstliche Gna-
den beladen ist, so schicke
ich denselben noch diesen
nämlichen Abend nach
Wien ab, und hat er sich
nur so lange bei mir
verweilet, bis er seinen
in die hiesige halb zu ge-
frohrne Weichsel gefallenen

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV

Reisewagen aus Land
und etwas zu rechte zu
bringen vermocht

Den zweiten ganz
leeren K. Courier Veit
hingegen werde ich mir
die Freiheit nehmen un-
gefähr ein paar Tage all-
hier zu behalten, um mit
selbem Euer fürstlichen
Gnaden von allen hiesi-
gen Vorfallenheiten und
Geschäften meine pflicht-
schuldigste Rechnuschaft
des mehreren unterthänigst
abzulegen.

Womit mich inzwischen
zu hohen Gnaden empfehle,
und in tiefster Verehrung
beharre

Euer fürstlichen Gnaden
Warschau den 4ten Jänner 1773
um 9 Uhr Abends

Unterthänig gehorsam-
ster
Baron Reviczky

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV

N. 39. 40

25 1.

Relationen aus Warschau 1773
~ No 39. ~

9 Jan 1773

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

An der Hof und Staats-Canzlers von Kaunitz fürstlichen Gnaden (Wien).

Durchläuchtig hochgebohrner Reichs-Fürst
Gnädiger Herr.

Mit einem Gestern von dem Herrn Generalen Grafen von Hadick empfangenen Courier bin ich von neuem angegangen worden, wegen der Eintheilung der kaiserlich-königlichen Trouppen mich mit dem Herrn Generalen Bibikoff und mit dem Baron Stackelberg zu verabreden. Herr General Hadick schreibt mir, dass der vorsinige uns von dem Generalen Bibikoff gethane Vorschlag nicht angenommen werden könnte und dass auch unsere Absicht nicht wäre, die ganze Wojewodschaft Sandomierz, sondern nur die Stadt dieses Namens und so viel von ihrem angränzenden Districte zu besetzen, als zur Verpflegung zweier Compagnien Fuss-Volk, und höchstens zweier Escadrons

Relationen aus Warschau
1773. № 39.

9 Jan 1773

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

hinlänglich sein würde.
Hierauf antwortete mir
General Bibikoff, wie er
wegen der Nachbarschaft
von Schlesien selbst nicht
anwarten wollte, die öster-
reichischen Truppen in das
Krakauer Palatinat ein-
rücken zu lassen, wohl
aber daraus die Fourage
und Lebens-Mittel zu ziehen,
und die künftige Lieferung
derselben blos an das öster-
reichische Corps veranstalten
zu lassen. Wegen der
Stadt Sandomirz äusserte
sich General Bibikoff
dahin, dass er sie uns ver-
muthen ohnmöglich über-
lassen könnte, indem
daselbst ein preussischer
Magazin vorhanden wäre,
welches er zur Zeit nicht
wohl anderwerts transpo-
rtiren könnte, so bereit-
willig er auch immer
wäre, sich dem Verlangen
Seiner Generalen Grafen
Haddick nach Möglich-
keit zu fügen.

27

ad 2

Der Magistrat von /B/
Thorn ist in der äussersten
Verlegenheit und Beangsti=
gung wegen dem Huldigungs-Eid,

Rev
9/ Jan 1773

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Relationen aus Warschau 1773. ~ № 39

HAUS-HOF und STAATSARCHIV. 1773

welche gedachter Magistrat den 14ten dieser für einen Theil ihrer Territory dem König von Preussen ablegen soll. Die Stadt hat durch die ein Bittschreiben wenigst um einen Aufschub dieser zu leistenden Acter angesucht. Der ~~Th~~ Thornische Resident hat mir bei dieser Gelegenheit gesagt, dass die Stadt sich ihrem gänzlichen Untergange blos stellen würde, wenn sie anstatt sich selbst zu regieren, jenen denen Umständen so wenig angemessenen Schritten folgen sollte, welche ihr von ihrem Schutzherrn dem Könige von Pohlen zugemuthet werden wollen. /.

Castellan von Bieck, welches in dem neuen kais. königl. Bezirk lieget, abgeleget, obzwar behauptet werden will, dass derselben Ernennung noch vor der allerhöchsten Besitznehmung gesehen sein. Ein solcher Gebrauch ist übrigens in Polen auch sonst nicht ausserordentlich, wie dann noch immer Wojewoden von Smolensko und von Czernichów vorhanden sind, ungeacht diese Palatinaten seich geraumer Zeit an Russland fast in ihrem ganzen Umfange abgetretten worden sind. Da jedoch aus dieser Gewohnheit die Republick Pohlen dereinst etwa einiges Recht folgeren möchte, so dörfte es allenfalls unschwer sein, die Verleihung derlei Palatinaten und Castellanien in Partibus in Zukunft zu verhinderen.

Womit mich zu hohen Gnaden unterthänigst empfehle und in tiefster Ehrfurcht beharre

Euer fürstlichen Gnaden

Wauschau den 9ten Jänner 1773.

Unterthänig gehorsamster

Baron Reviczky

Relationen aus Warschau 1773.

No 39.—

Relationen aus Warschau 1773.

№ 39.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Freiherr von Reviczky ddto Warschau d. 9 Jänn. 1773.

Die Eintheilung der k. k. Truppen zu verabreden, habe ihm Freiherr von General Stackieh neuerdings mit dem Zusatz anempfohlen, dass der Vorschlag der Generalen Bibikoff unmaßgeblich wäre, und wir nicht die ganze Woywodschaft, sondern nur die Stadt Sandomierz nebst einen hinlänglichen Distrikt zur Verpflegung zweier Compagnien Infanterie und so vieler Escadrons zu besetzen gedächten; Worauf General Bibikoff erwidert, dass er wegen der schlesischen Nachbarschaft die Einrückung der österreichischen Truppen in die Krakauer Palatinate nicht, wohl aber die Veranstaltung der hier für selbe dienstig daraus zu ziehenden Lebensmitteln und Fourage anrathen, und aber unmöglich die Stadt Sandomierz wegen der allda vorfindlichen russischen Magazins überlassen könnte.

a/ Ziffer

Die Stadt Thorn habe

Relationen aus Warschau 1773.
No 39.
Freiherr von Reviczky - Warschau
den 9 Jänner. 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

/B/ Ziffer

dem könig von Preussen um einen Aufschub der ihr auf den 14 cur^tis vorgeschriebenen Ablegung des Huldigungseides, wegen eines Theils ihres Territorii schriftlich gebetten. Nach ihrer Residentnis Äusserung, würde sie sich durch Befolgung Derer von dem könig in Polen ihr zumuthenden Schritten ihrem gänzlichen Untergang aussetzen.

/C/

Fernere Vergebung, solcher Palatinaten und Castellanen, welche nicht mehr zu Polen gehören: benannt der in dem neuen kaiserlichen königlichen liegenden Castellanei, wegen Hr. Kluszewski den Eid in der Königshände abgeleget. —

Relationen aus Warschau 1773.
No 40.
Freiherr von Reviczky – Warschau
den 13ten Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

General Bibikoff erbiethe sich, die Städte ober oder unter Sandomierz nach der Auswahl des H. Generalen Hadik zu räumen: Verstreiche die schwerlichste Evacuirung der Crakauer-Vorstadt, nicht aber der Stadt selbsten, und erkläre sich bereit, die Ablieferung aller Fourage und Lebensmitteln des Krakauer Palatinats an die Truppen anzubefehlen, wofern man sie wegen der Desertions-Gefahr nicht ausbreiten wollte.

(a) Ziffer

Relationen aus Warschau 1773.

No 40.

Freiherr von Reviczky – Warschau
den 13 Jänner 1773. –

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

(C) Hoffer

andere Nachrichten wieder-
sprechen, und versichert,
dass sich Frankreich der
schwedischen Umstände
bediene, und die Pforte von
allen Überreihung abzuhalte

34 1.

An des Hof und Staats-Canzlers von Kaunitz-Fürstlich. Gnaden (Wien). (A)

Relationen aus Warschau 773. No 40.

Durchläuchtig-Hochgebohrner Reichs-Fürst-Gnädiger Herr!

HAUS-HOF und STAATSARCHIV.

20 Jan

Nach ferneren Unterordnungen über das Verlangen des Herrn Generalen Grafen von Hadick hat sich Herr General Graf Bibikoff gegen mich endlich dahin geäussert, dass wenn man unserer Seits darauf beharrete, einige österreichische Mannschaft in die Gegenden von Sandomierz zu verlegen zu wollen, er uns zwar die Stadt Sandomir selbst wegen der allda befindlichen und anjezo unmöglich wegzuschaffenden grossen russischen Vorraths-Magazinen dermalen nicht überlassen könnte, hingegen die andere in die Nachbarschaft von Sandomierz liegende, und eben so gut wie Sandomierz selbst befestigte Städte räumen lassen würde, und käme es nur auf die Auswahl des Herrn Generalen Grafen von Hadick selbst an, ob er lieber die Evamirung der ober oder unter Sandomierz liegenden Städten wünscht. Weiters hat mir General Bibikoff gesagt, dass er ehestens den

Relationen aus Warschau
№ 40.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

20 Jan

Abzug der Russen aus
der Krakauer Vorstadt be-
festen wurde, die Stadt selbst
aber aus den bekannten Ur-
sachen noch nicht evacuiren
lassen könnte; jedoch allen-
falls bereit wäre, die Ordre
auszustellen, dass alle Fou-
rage und Lebensmittel von
dem Crakauer-Palatinat an
das kaiserlich-königliche
Corps ganz allein abgeliefert
werden sollte, woferne wir
aus Besorge der Desertion
unsere Truppen daselbst
nicht ausbreiten, sondern
uns begnügen wollten, die
Subsistenz daraus zu ziehen.

36

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

2a

(B)

Rev 13 Jan 1773

Von guten Händen haben wir erfahren, dass der Graf Soldern mit jenen Grundsätzen, nach welchen sein Nachfolger der Herr Baron Stackelberg sich allhier beträgt, und welche mit den seinigen nicht allerdings überein stimmen, den hiesigen russischen Minister als einen der sächsischen Partei in Polen ganz und gar ergebenen Mann aus der Ursache und so viel zu Petersburg ausschreiet, weilen er Baron sowohl, als

Relationen aus Warschau 773
№ 40.

37

13 Jan 1773

der preussische Minister besagte Partei cultiviret hat, um sich selber gegen die Absichten des Königs zu bedienen. Baron Stackelberg glaubt jedoch, dass der Graf Saldern in nicht genugsamen Credit bei seinem Hofe stehe, um ihme schaden zu können.

(C.)

Der Feldmarschall Romanzow berichtet, wie die Friedens-Untersandlung mit den Türken in gutem Gange wäre, und nur wegen der weiten Entfernung, und wegen der späten Eintreffung der Couriers aus Petersburg einen so langsamen Fortgang hätte, andere Briefe aber Vorsicheren das Gegentheil, und dass Frankreich sich vielmehr der Umstände in Schweden bediene, um die Pforte von aller Übereilung in der Friedens-Untersandlung abzuhalten.-

(D.)

Letzthin hat sich der König an mich gewendet um über den künftigen Pacifications-Plan etwas auszuforschen. Er sagte mir, dass ich endlich weder unterzeichnen müssen, das sehe ich leider wohl, aber

Relationen a[illegible]
1773. [illegible]

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

13 Jan 1

belehren sie mich wenigstens, worin der Gesatz bestehe, welcher man denen Polen vorschreiben will? Ich habe ihm hierauf geantwortet, dass ich selbst hiervon nichts eigentlicher wüste, wohl aber vermuthete, dass die drei Höfe dermalen darmit beschäftigt wären. Weiter habe ich mich nicht herauslassen zu sollen geglaubt, theils um seine Bekümmerniss nicht zu vermehren, theils um eine dem Baron Stackelberg nicht widerstehende Sprache zu führen.

Russischer Seits wird indessen von neuem darauf bestanden, dass alle in ihren neuen Provinzen ansässige Polen den 24ten gegenwärtigen Monats unter Bedrohung der Confiscation ihrer Güter den Huldigungseid in selbst eigener Person daselbst abzulegen verpflichtet sein sollen, welches allhier ganz ausserordentliche Unruhe und Bekümmerniss erwecket. Es müssen aber entweder die Befehle Herrn von Czerniczew zur Zeit dieser Ordonnanz annoch

(E)

Hotd vos

nicht angefanget, [illegible] aber
eine Abänderung getroffen
worden sein, dann vermög
des vorherigen Schreibens
des nun benannten Herren
Generalen Czerniczew, wel-
ches ich selbst gesehen, wur-
den für dermalen alle betagte,
und kränkliche Polen von
der persönlichen Erscheinung
losgesprochen, und blos an-
verlanget, dass in ihrer Staat
ihre nächste Blutserben die
Eidspflicht verrichten sollten.

Womit mich zu hohen
Gnaden unterthänigst ~~[illegible]~~
empfehle, und in tiefester
Verehrung beharre.

Euer Fürstlichen Gnaden
Warschau den 13ten Jänner 1773

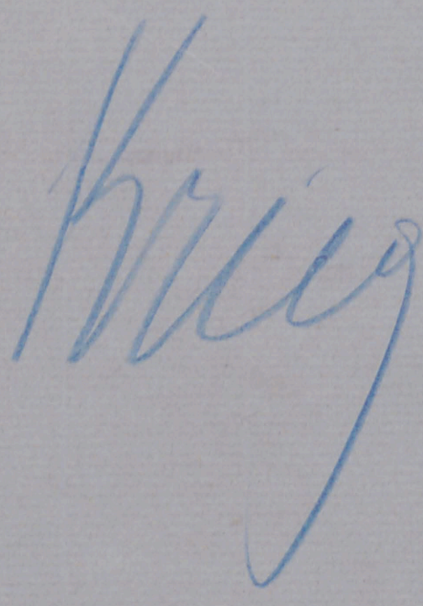
Unterthänig~~st~~ gehorsamster
Baron Reviczky

Relationen aus W[illegible]
1773. N[illegible]

VI.

Dokumenty, listy i inne pisma
dotyczące małżeństwa
~~Hrabiny~~ ks. Walentyny
Lubowieckiej z hrabią
de Ségur d'Agnesseau
1845.

Nr. 39 – 49



773.

Relat. aus Warschau. N° 36.

Rel. aus Warschau N° 39.

(A.)

42

3

Rechenschaft abzulegen. –

Mit einem gestern von dem Herrn General Grafen von Hadick empfangenen Courier bin ich von neuem angegangen worden, wegen der Eintheilung der Kaiserl: Königl: Trouppen mich mit dem Hl. Generalen Bibikow und mit dem Br. Stackelberg zu verabreden. –

Hl. General Hadick schreibt mir, daß der vorhinige uns von dem Generale Bibikow gethane Vorschlag nicht angenommen werden könnten, und daß auch unsere Absicht nicht wäre, die ganze Woywodschaft Sendomir, sondern nur die Stadt dieses Namens und so viel von ihrem angränzenden districte zu besezen, als zur Verpflegung zweyer Compagnien Fuß-Volk, und höchstens zweyer Escadrons hinlänglich seyn würde. –

Hierauf antwortete mir general Bibikow, wie er wegen der Nachbarschaft von Schlesien selbst nicht anrathen wolte, die österreichische Trou-

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

pen in das Krakauer Pala-
tinat einrücken zu laßen,
wohl aber daraus die Fourage
und Lebens-Mittel zu
ziehen, und die künftige
Lieferung derselben blos an
das östereichische Corps veran-
stalten zu laßen, wegen der
Stadt Sendomir äußerte
sich General Bibikow dahin,
daß er Sie aus dermalen ohn-
möglich überlaßen könte, in-
dem daselbst ein Rußischer
Magazin vorhanden wäre,
welches er zur Zeit nicht
wohl anderwerts transpor-
tiren könte, so bereitwil-
lig er auch immer wäre, sich
dem Verlangen des Hl.n Ge-
neralen Grafen von Hadick
nach möglichkeit zu fügen.

/B./ Der Magistrat von
Thorn ist in der äußersten
Verlegenheit und Beängs-
tigung wegen dem Huldi-
gungs-Eid, welchen gedachter
Magistrat den 14ten dieses
für einen Theil ihres Terri-
torij dem Könige von Preu-
ßen ablegen soll.–

Die Stadt hat durch
ein Bitschreiben wenigst
um einen Aufschub dieses

zu leistenden Actes ange-
sucht. —

Der Thornische Reßi-
dent hat mir bey dieser Ge-
legenheit gesagt, daß die
Stadt sich ihrem gänzlichen
Untergange bloß stellen wür-
de, wenn sie anstatt sich selbst
zu regieren, jenen denen
Umständen so wenig ange-
meßenen schritten folgen
solte, welche ihr von ihrem
Schutzherrn dem Könige von
Pohlen zugemuthet werden
wollen. —

/ C. /

Hiesiger Seits wird
mit der Vergebung der in Er-
ledigung gelangenden Pa-
latinaten und Castellanien
jener Distrikten, so nicht
mehr zu Pohlen gehören, auf
den alten Fuß fortgefahren.
Noch vor wenigen Tagen
hat Hl: Kluczewski in die
Hände des hiesigen Königs
den Eid als Castellan von
Bieck, welches in dem neu-
en kaisl: königl: Bezirk lieget
abgeleget, obzwar behauptet
werden will, daß deßelben
Ernennung noch vor der aller-
höchsten Besitznehmung ge-
schehen seye. —

773.

Relat: aus Warschau No 39.

Ein solcher Gebrauch ist übrigens in Pohlen auch sonst nicht außerordentlich, wie dann doch immer Woywoden von Smolensko und von Czerm-chów vorhanden sind, ungeacht diese Palatinaten seit geraumer Zeit an Rußland fast in ihrem ganzen Umfange abgetretten worden sind. –

Da jedoch aus dieser Gewohnheit die Republik Pohlen dereinst etwa einiges Recht folgern möchte, so dürfte es allenfalls unschwer seyn, die Verleihung derley Palatinaten und Castellanien in Partibus in Zukunft zu verhindern. –

Relat: aus Warschau No 40.

(A.)

Nach fernerer Unterredung über das Verlangen des Hl: Generalen Grafen von Hadick hat sich Hl. General Graf Bibikow gegen mich endlich dahin geäußert, daß wenn man unserer Seits darauf beharrete, einige österreichische Mannschaft in die Gegenden von Sendomir verlegen

773.

Relat. aus Warschau No 40.

zu wollen, er uns zwar die Stadt Sandomir selbst wegen der allda befindlichen und anjetzo ohnmöglich wegzuschaffenden großen Russischen Vorraths-Magazinen dermalen nicht überlassen könnte, hingegen die andern in der Nachbarschaft von Sandomir liegende, und eben so gut als Sendomir selbst befestigte Städte räumen lassen würde, und kämen es nur auf die Auswahl des Hl: Generalen Grafen von Hadick selbst an, ob er lieber die Evacuirung der Ober- oder unter Sendomir liegenden Städten wünscht. —

Weiters hat mir General Bibikow gesagt, daß er ehestens den Abzug der Russen aus der Krakauer Vorstadt befehlen würde, die Stadt selbst aber aus den bekannten Ursachen noch nicht evacuiren lassen könnte; jedoch allenfalls bereit wäre, die ordre auszustellen, daß alle Fourage und Lebens Mittel von dem Crakauer

773.

Relat. aus Warschau No. 40.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

(8

Palatinat an das Kaiserl: Königl: Corps ganz allein abgeliefert werden sollte, woferne wir aus beysorge der desertion, unsere Troupe daselbst nicht ausbreiten sondern uns begnügen wolten, die subsistenz daraus zu ziehen. —

(E.)

Rußischer Seits wird indessen von neuem darauf bestanden, daß alle in ihren neuen Provinzen ansäßige Pohlen den 24ten gegenwärtigen Monats unter Bedrohung der Confiscation ihrer Güter den Huldigungs Eid in selbst eigener Person daselbst abzulegen verpflichtet seyn sollen, welches allhier ganz außerordentliche Unruhe und Bekümmerniß erweckt.

Es müßen aber entweder die Befehle des Rußischen Landeshauptmans und General Herrn Czernichew zur Zeit dieser Ordonanz annoch nicht angelanget, oder aber eine Abänderung getroffen worden seyn, dann, vermög des Vorherigen

773.

Relat. aus Warschau N° 40

Schreibens des neu benannten Herrn General Czerniczew, welches ich selbst gesehen, wurden für dermalen alle betragten und kränkliche Pohlen von der persönlichen Erscheinung losgesprochen, und blos anverlanget, daß an ihrer Statt ihre nächste Blutserben die Eidspflicht verrichten solten. —

Relat. aus Warschau. N° 41.

(B.)

Der König fahrt fort, mir durch den Canal des Herrn Abbé Guigiotti geheime insinuationen zu machen; und läßt alle Bereitwilligkeit spüren, sich zu all-thunlichen Bedingnißen einzuverstehen, welches auch wohl das leichteste Mittel zur Berichtigung der Sachen seyn dürfte, wenn man sich auf die Aufrichtigkeit des Königs verlaßen könnte. —

Der Hl: Br. Stackelberg ist sehr geneigt, sich mit dem Könige in Unterhandlung einzulaßen, besonders wenn die drey Höfe darauf beharren, daß wir uns unserer Parteyen weder bey der Erwählung

der Landbotten noch zur gewinnung der pluralität der Stimmen bedienen sollen. –

Mr Benoit hingegen behauptet, daß dem Könige nicht zu trauen wäre, daß selber nach der Souverainen Regierung strebe, und uns nur mit leeren Worten zu unterhalten suche, um der Nation einzubilden, als ob er von uns in allem unterstüzt wäre; andurch aber einen Reichstag nach seinem Sinn zu versammeln. –

Vielleicht mag aber diese Furcht des Benoit zu übertreiben seyn. –

Wenigst hat der König von seinen Vorderungen schon vieles nachgelassen, und dürfte sich vielleicht glücklich genug schäzen, nur eine Theil seiner vorigen Macht und Ansehens beyzubehalten. –

(C.)

Bey dieser Gelegenheit habe ich einen sowohl mir als meinen Collegen ganz unerwarteten Umstand entdekt. – Wir stunden

773.
Relat. aus Warschau N° 41.

bisher in der Meinung, daß sich der König gegen die Einziehung der ~~Staats~~ Starosteyen auf das lebhafteste widersetzen würde, wenn gleich solche zu seiner selbst eigenen Entschädigung oder zur Ergänzung der Staats-Einkünfte angewiesen werden sollten, weilen die Vergebung der Starosteyen immer als eine wesentliche Stärke der Königl.n Macht, und als ein Mittel, sich partheyen, und Freunde zu verschaffen angesehen worden ist.

Hl: Alba Quigiotti hat mir aber im Namen des Königs das Gegentheil versichert, und zwar daß der König, anstatt diese Rechte als einen Vortheil anzusehen, vielmehr auf das kräftigste überzeugt wäre, daß Ihm die Verleihung einen Starosteyen weiter nichts als einen undankbaren Menschen, anstatt einen Freund und 100. Mißvergnügte bringe. —

(D.)

Der König hat mir fer-

773.
Relat. aus Warschau No 41.

HAUS-HOF- UND STAATSARCHIV

ners einen Anwurf we-
gen der künftigen Entschä-
digung der Salinen dahin
thun lassen, daß nämlich
wenn Unser Allerhöchster
Hof den Salz-Kauf, an-
statt solchen einem jeden
Pohlen zu erlauben; Ihme
Könige exclusive überlassen
wolte, und wenn der Ver-
kauf des Salzes in Pohlen
als ein dem Könige allein
zuständiger Rechte bey dem
Reichstage anerkannt,
und festgesezt werden, ge-
dachter Verlust der Sali-
nen andurch großen theils
ersezt werden könte. —

Da nun Hl. Graf
Pergen mir schreibet, was
mit diesem Vorschlage eini-
ge ähnlichkeit hat, so habe
ich erwindert, daß Ihro
Kaiserl: Königl: Majestät
vielleicht kein Gedenken
tragen mögten, sich zu sei-
ner Zeit in so weit herbey-
zulassen, als solches dero
eigenen Finanzen un-
schädlich sein könte, daß
aber alles dieß sowohl als
alle andere dem Könige
etwa zufallen mögende

773.

Relat. aus Warschau No 41.

Vortheile annoch von deßel-
ben betragen bey dem künf-
tigen Reichs-Tage, und
von jener Art abhinge, mit
welcher Er sich den Absichten
der drey Höfe nähere,
oder entfernen würde. —

/ E. /

Zur Zeit hat der
Hl: Br: Stackelberg auch
keine Anweisung, die de-
duction seines Hofes zu
produciren, welches auch
meiner Seits den Vollzug
Euer Fürstlichen Gnaden
hohern Befehls hemmt. —

Relat. aus Warschau No 42.

/ A. /

Hl. General Bibi-
kow hat endlichen ordre
empfangen, die Städte
und Woywodschaften Kra-
kau, Sendomir und Lublin
für die Kaiserl: Königl: Trou-
pen zu räumen, wovon ich
also an den Hl. General
Grafen von Hadick Wißen-
schaft ertheilt habe. —

General Bibikow
sagte mir ferner, daß nun-
mehro wegen der Krakauer
Stadt, kein Anstand mehr
vorwalte, weilen das
dortige Rußische Maga-
zin faßt aufgezehrt wäre,

773.
Relat. aus Warschau No 42.

und der noch übrige Vorrath ohnschwer an einen andern Ort verlegt, oder unsern Troupen um gangbaren Preiß überlassen werden könnte; zu Sendomir hingegen würde ihm wohl erlaubt seyn, etliche zwanzig Mann Rußen zur Bewahrung des dasigen angefüllten Magazins noch so lange zu lassen, bis solches auf der mit Eis belegten Weichsel transportirt werden könnten. —

Wegen dem Lubliner Palatinat aber behalte er sich von das Nöthige zur Erleichterung der Communication mit der großen Romanzowischen Armee mit der Kaiserl: Königl: Generalität zu verabreden. —

(B.)

Vor Kurzem hat sich zu Petrickau ein Königl: Preußischer detachement eingefunden, um diese Stadt zufolge des neuen Planes zu besetzen, der daselbst commandirender Rußische

773.
Relat. aus Warschau No 42.

Obriste Galliczin aber hat aus mangel hierzu erhaltener Befehle die Überlassung dieses Ortes verweigert, und haben daher die Preußen wiederum abziehen müßen.

/C./

Da Hl: Kreczetnikow Unterlands-Hauptmann in den neuen Rußischen Provinzen an den Bischofen von Smolensko geschrieben, daß sein dortiges geistliches Beneficium zu den Rußischen Domainen geschlagen werden solte, so habe ich aufsuchen des Päpstlichen Nuntij mit dem Rußischen Minister hierüber gesprochen; dießer aber ist der Meinung, daß die Beyhorge des besagten Bischofens nur ein blinder lärmen seye, und daß die Nachricht des Hl. Kreczetnichew keineswegs die Güter der Katholischen Geistlichkeit überhaupt betrefe. —

/D./

Belangend die Deduction, sehe ich Euer Fürstlichen Gnaden weiterem

773.
Relat. aus Warschau No 42.—

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

gnädigen Befehlen entgegen, und ob ich etwa nicht dieselbe für mich ganz allein dem hiesigen Ministerio übergeben soll? — welches vielleicht keine sonderliche Unfüglichkeit mit sich führen dürfte, wenn meine zwey Hochl: Collegen, denen der eine sich vorhin so eilfertig bezeigt hat, mit der Überreichung ihrer deduction noch länger anstehen solten, besonders da der aus Wien zurückgelegte Graf Oginski allhier sagt, daß die Kaiserl: Königl: deduction seinem zu Wien hinterlassenen Secretaire von der Staats-Kanzley bereits eingehändigt worden seye. —

/ E. /

Über die Zwey Punkten von Euer Fürstlichen Gnaden geheimen Instruction hat der König noch nichts aus mir gebracht, vielleicht weil er selbe aus dem Gesichts-Punkte verloren, oder weilen er sich hierüber heraus zu lassen, etwa nicht getraunt. —

773.
Relat. aus Warschau No 42.

Meiner seits habe ich bishero alle geheime Entrevües mit dem Könige vermüden, um bey meinen Collegen keinen argwohn zu erwecken, besonders da der König die Ihme gemachte Eröfnungen andern Leuten anzuvertrauen, auch wohl gar ihren Sinn zu vorstellen pflegt, welcher Umstand eine große Behutsamkeit erfordert, wenn man Ihnen von Geschäften zu sprechen hat.

Falls jedoch Euer Fürstlichen Gnaden für gut befinden sollten, die Gesinnung des Königs auszuforschen, so werde es mir an der Gelegenheit nicht fehlen, bey Seiner Frauen Schwägerin der Generalinn Fürstinn Poniatowski, die auf dem Königl: Schloße wohnt, und bey der Sich der König sehr oft einfindet, das Gespräch von weitem auf meine Gegenstände zu leiten.

Meine visiten

773.
Relat. aus Warschau No 42.

bey einer Dame von meinem Vaterlande würde auch weniger Aufsehen machen. —

Hierzu muß ich aber vor allem mir Euer Fürstlichen Gnaden gnädige Gesinnung unterthänig ausbitten. —

(G.)

Von Seiten des Magistrats zu Dantzig sind mir zwey Schreiben an allerhöchsten Ihro Kaisl: Königl: Majestät, nebst einem Begleitungs-Schreiben an Euer Fürstlichen Gnaden, durch seinen hiesigen Residenten zugestellet worden. —

Da mir aber ihr Inhalt beyläufig bewust waren, habe ich letzteren zum Antwort ertheilt, daß die zwischen denen drey Höfen dermallen obwaltende so nöthige Einverständniß mir nicht gestattete, mich mit so was zu beladen, was immer einigen Zweifel auf der vollständigen Aufrichtigkeit des Concert veranlaßen möchte, daß ich also

773.

Relat. aus Warschau No 42.

obberührte Schreiben nicht entgegen nehmen könnte, ohne mich einem sorgfältig zu vermeidenden Aufsehen und Mißdeutung bloß zustellen; Wenn er aber dieselbe durch einen anderen Kanal einsenden wolte, so könnte ich mich nicht dagegen sezen. — Auf diese meine Antwort schienen obbemeldeter Hl. Resident entschloßen zu seyn, sie mit der gewöhnlichen Post abzulassen. —

Relat. aus Warschau No 43.

/A./

Der ohnlängst allhier angelangte Kongroßschazmeister Hl: Wesel wird in nächster Wochen eine Reise in die Woywodschaften Krakau und Sandomir vornehmen, unter dem Vorwand, seine Güter zu besehen, eigentlich aber /: wie er uns versichert :/ um durch seinen Credit die Gemüter in diesen zweyen Palatinaten auf den künftigen Reichstag vorzubereiten, und der Nation ein Vertrauen zu unserer drey Höfen einzuflößen. —

Sowohl der Br. Stack-

773.
Relat. aus Warschau No 43.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Stankelberg, als Mr. Benoit versprechen sich eine sehr gute Wirkung von dem Einflusse dieses Mannes bey der Wahl der Landbotten, und glauben, daß er in gedachten Provinzien größeren Nutzen schaffen werde, als wenn er bey dem bevorstehenden Senatus-Consilio gegenwärtig wäre.—

Herr Wessel hat mich ersucht, die Kaiserl: Königl: Generalität von seinem Vorhaben zu benachrichtigen, damit seine Schritte und Unterhandlungen keinen Verdacht erwecken mögen;—

Er hat mich ferners um mein Gutachten befragt, was für eine Sprache er zu führen hätte?—

Ich habe ihm hierauf geantwortet, wie ich ihm zwey Punkten anzuempfehlen hätte.

1mo die Nation zu Überzeugung; daß eine freyerliche Anerkennung und Unterzeichnung unsere gerechtsame, und das:

2do soviel den der Republich Pohlen zurück-

773.

Relat. aus Warschau No 43

bleibender Antheil betrift, der Kaiserl: Königl: Hof blos auf die Herstellung einer festen und dauerhaften Ruhe, aus welcher ein jeder Pohlnischer Privat-Mann seinen Nutzen schöpfen möge, bedacht seye. —

Auch die Russen und Preussen haben derley Emissaires in Lithauen und Groß-Pohlen, wo selbe bereits einige Gemüter an sich gezogen haben. —

Relat. aus Warschau No 44.

(C.)

Nebst bereits der vorhin erwehnten deduction ist mir annoch eine andere versprochen worden, in welcher die gerechtsame der Kron Böhmen auf mehrere Pohlnische Provinzen bewiesen worden. —

Sobald ich selbe zu Handen bekomme, werde ich solche sowohl, als die bereits empfangenen deduction, nebst verschiedenen andere Schriften Euer Fürstlichen Gnaden durch jenen Courier zusenden, welcher mir gestern von dem Herrn Generallen Grafen

773.

Relat. aus Warschau No 44.

von Hadick mit dem Auf-
trage verschiedene Maßre-
geln zur Eintheilung der
Troupen, und zur Verhütung
der Disertion mit dem Ge-
neralen Bibikow zu ver-
abreden, zugelangt ist. —

Relat. aus Warschau No 45.

(C.)

Aller Vermuthung nach
wird mit dem Marsch der
Kaiserl: Königl. Troupen
zufolge des neuen Plans
kein fernerer Anstand vor-
walten, und habe ich schon
vor 14 Tagen dem Hl. Ge-
neralen Hadick das Aner-
bieten des Generals Bi-
bikow, uns alle Plätze der
drey Palatinaten mit
dem wenigen von mir Euer
Fürstlichen Gnaden angezeig-
ten Vorbehaltungen zu
überlassen, einberichtet.

Auf die Veranla-
ßung des Herrn Grafen
von Hadick, habe ich nun-
mehro auch die Mittel
zur Verhütung der Deser-
tion mit dem Generalen
Bibikow verabredet, und
hat sich letzterer zu dem
Vorschlag des Hl: Genera-
len Hadick mit aller

773

Relat. aus Warschau N° 45.

Bereitwilligkeit, und nur mit Bedingung der Reciprocität gefügt. —

Rel. aus Warschau N° 46.

(A.)

Um über diejenige wichtige Gegenstände, welche ich in Euer Fürstlichen Gnaden mit dem Courier Górkowicz erhaltenen gnädigen Zuschrift zu meiner schuldigsten Nachachtung vorgefunden habe, in einen umständlicheren unterthänigsten Bericht hier eingesehen zu können, mache ich mir mache ich mir die Gelegenheit des an den Herrn General Grafen v. Hadick nach Lemberg zurückgehenden Expressen zu Nutze. —

Herr General von Hadick hatte mir solchen mit dem Verlangen zugeschiket, daß ich mich sowohl wegen Räumung einiger Ortschaften, und Eintheilung der respectiven Truppen, als wegen denen zur Vorbringung der Desertion und Auslieferung der Überläufer einzuschlagenden Vorkehrungen neue

773.
Relat. aus Warschau No 46.

Abrede mit dem hiesigen Rußischen Herrn Generalen Bibikow pflegen möchte. —

Die Wirkung hievon war auch eine vollkommene Willfahrung von Seiten des Herrn General Bibikow in alle diese Punkte, wie mich dann letzterer abermalen versichert, daß er zur Evacuirung der anverlangten Plätze bereits Ordre ausgestellet habe, zur Auslieferung der Ausreißer aber ebenfalls ungesäumte Befehl an alle an denen Gränzen des Rußischen Cordons postirte Officiers ertheilen würde. —

(C.)

Man ist allhier schon seit einigen Tagen unserer Declaration gewärtig, ohne jedoch den Inhalt derselben zu wießen, so wie man sich auch auf die Ankunft der Herren Generalen gefaßt machet. Man hat aber geglaubet, und selbst die Russen stunden in dieser Meinung, daß von Seiten des Kaiserl.

773.
Relat. aus Warschau No 46

königl: Hofes, Herr General Graf von Hadick anhero kommen würde, welche Vermuthung daher rührte, weil sowohl Herr General Bibikow, als Herr General Lentulus die sämtliche in Pohlen stehende Truppen ihrer respectiven Höfe unter ihrem Commando haben. —

Jedoch stehet keineswegs zu zweifeln, daß die Absichten des Operations-Planes durch die Auswahl des Herrn General Grafen von Richecourt nicht in gleicher Maß erreichet werden solten, um so mehr als letzterer durch seinen formals allhier geführten Betrag sowohl die Hochachtung und das Vertrauen der Rußischen Generalität, als den hohen Beyfall unseres allerhöchsten Hofes sich zu erwerben gewust hat. —

Nach der Wendung zu urtheilen, welche die Pohlnische Angelegenheiten zu nehmen beginnen, und von unserer sorgfäl-

65

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

773.

Relat aus Warschau No 46.

tigen Bemühung, die Gemüter zu einer beygesamen Gelürnigkeit einzuleiten, stehet allerdings zu hoffen, das es nicht viel vonnöthen seyn dürfte, von dem gehässigen Auswege der Sequestration, oder von anderen gewaltsamen Mitteln Gebrauch zu machen. —

/D./

Wegen Brody habe ich schon sowohl dem Freyherrn v. Stackelberg, als dem Herrn General Bibikow einige vorläufige, und vertrauliche Eröfnung gethan, und beyde einsehen lassen, daß Rußischer Seits billig auf Mittel fürgedacht werden solte, uns diesen Platz bald zu übergeben, um uns andurch in eine Gleichheit mit ihren zwey Höfen zu setzen, als welche sich schon in ruhigem und unabgekürztem Besitze ihres ganzen Antheils befänden, besonders da dieser Ort wegen der dasigen Handlung für uns von ziemlicher Bedeutung wäre,

773.
Relat. aus Warschau. No 46.

nach dem eigenen Geständ-
niß des Herrn Feldmar-
schal Romanzow hingegen
keineswegs als unentbehr-
lich für die Operationen
der großen Rußischen Armee
angesehen würde. —

Herr General Bi-
bikow hat auch solches nicht in
Abrede gestellt, sondern selb-
st sich dahin geäussert, daß
Brody denen Russen der-
malen zu keinem andern
Nutzen diente, als blos die
Geld-Remissen, die vormals
über Lemberg gegangen
wären, an die große Rußi-
sche Armee zu übermachen,
indenen der Transport
über Warschau theils be-
schwerlicher, theils unsiche-
rer wäre. —

Ungeacht dessen
aber glaubte der Herr Ge-
neral Bibikow, sich in
diese von dem Feldmar-
schal Romanzow allein
abhangende Sachen nicht ein-
lassen zu können. — Herr
Baron von Stackelberg er-
kannte ebenfalls die Billig-
keit unseres Begehrens,
und versprach mir, sich

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

773.

Relat aus Warschau. No 46.–

(E.)

um die Bewerkstellung desselben zu verwenden.–

Daß meine gegen den hiesigen König bisher geführte Sprache, durch welche ich ihm blos in allgemeinen Ausdrücken einer Seits die wohlmeynende Gesinnungen allerhöchst Ihro kaisl: königl: Majestäten gegen ihn, anderer Seits aber die Gefahr, solche zu verscherzen, habe einsehen machen, mit der von Euer Fürstlichen Gnaden mir nun ertheilten Vorschrift genau eintreffe, ist mir mit dem vergnüglichsten Trost zu entnehmen.–

Es ist keine leichte Sache den König zu behandeln, indem er meistens das ihm beygebrachte, und manchmal gar mit Verkehrung des Sinns wiederum anderen anzuvertrauen pfleget, wie dann überhaupt das Geheimniß schwerlich bey irgend einem Hofe weniger, als hier, gehalten wird.–

Bey manchem über seinen künftigen Zustand mit mir gepflogenen ver-

773.
Rel. aus Warschau No 46.

träulichen Unterredungen ist ihm ein einzige auf die Succession, oder auf den davon abhangenden Punkt sich beziehende Rede entfallen, so daß es scheint, als hätte er alle desfallsige Hofnung aufgegeben, oder daß er die Unmöglichkeit hievon selbst einsehe, welches ich jedoch mit keiner Gewißheit zu versichern mich getraue. —

Vor einigen Tagen hat er den Freyherrn von Stackelberg zu sich beruffen, und einiges Liecht über die Bedingungen des künftigen Pacifications-Reichstags von ihm zu erhalten gesucht. — Der Rußische Gesandte hat sich aber in nichts herausgelaßen, sondern den König ersucht, seinen eigenen Plan zu verfassen, um als dann mit jenem der Nation ausgeglichen zu werden, welches der König auch zu thun versprochen hat. —

Seine Majestät betheuerten bey dieser

773.
Relat aus Warschau No 46.

Gelegenheit auf das heilig-
ste, daß die Ihnen beyge-
messenen heimliche Bear-
beitungen in denen Pro-
vinzen zur Erwerbung
einer Partey auf den
nächsten Reichstag grund
falsch wären, und Sie viel-
mehr eine solche Bemühung
für ganz eitel und für
vergebens halten würden.

Sowohl der König,
als die pohlnischen Herren
Kanzlere haben mir bedeu-
tet, daß es ihnen nicht
bange wäre, mit denen
zwey kaiserlichen Höfen
übereins zukommen, daß
Sie hingegen von dem
König von Preußen alles
zu befürchten hätten, und
dieser die ewige Geisel der
Republik bleiben würde.

Ich habe ihnen hierauf
erwiedert, daß Sie eben
deßwegen das Vertrau-
en der zwey Kaiserlichen
Höfe zu gewinnen su-
chen solten, und diese
sodann schon Auswege fin-
den würden, durch ihre
Vermittlung und gute Vor-
sprache bey gedachten

773.
Relat. aus Warschau N° 46.

/ F. /

König die Republik gegen
deßelben allenfallsige Ab-
sichten zu schüzen. —

Die Unternehmungen
des Königs von Preußen
aus dem Territorium und
in der Handlung der Städte
Danzig und Thorn, und in
Hinsicht der Weichsel über-
haupt sind in der That so be-
schaffen, daß sie bey jeder-
mann große Unruhe erwecken,
und ist sonderlich zu bewun-
deren, wie der Rußische
Hof allein die Augen hie-
rüber zudrüken können. —

Daß Rußland der-
malen des Königs von Preu-
ßen bedarfe, ist zwar un-
schwer einzusehen; Es ist
hingegen eben so gewiß,
daß berührtem König ein
gutes Vernehmen mit Ru-
ßland allerdings nothwen-
dig seye, dann, wenigstens
nach der jezigen Laage
der Sachen zu urtheilen,
würde er bey dem Verlust
der ihm jezo so nüzlichen
Rußischen Freundschaft
sich in dem Falle befin-
den, so zu sagen allen
gegen ihn aufgebrachten

773.
Relat. aus Warschau. – No 46

Europäischen Mächten die Spitze bieten zu müßen. –

Die Gränzen der Convention hat er nicht nur in Ansehung Danzig und Thorn, sondern auch in dem Pohlnisch-Preußischen selbst überschritten, indeme er daselbst unter leeren Vorwänden seine Gränzen nach eigenem Belieben erstrecket und den ganzen Bezirk von Dobrzin miteingeschloßen hat. –

Die Frau Fürstin Radziwil befande sich in ihrer allda gelegenen Starostay ganz ruhig, als die königl: Preußische Beamte unversehens hieraus Besitz nahmen. – Auf die Vorstellung der Fürstin, daß dieser Strich Landes in der Convention der drey Höfe nicht einbegriffen, und der Fluß Druecz zu jeder Zeit die Gränzscheidung von Preußen gewesen wäre hat Sie von den bemeldeten Beamten zur Antwort bekommen, daß sie zu

773.
Relat. aus Warschau N° 46

Königsberg eine alte Land-
karte, worinnen andere
Gränzen für Pohlnisch-
Preussen ausgezeichnet
wären, vorgefunden hät-
ten; wie sie dann auch
ohne weiterer Nachfrage
die Preußischen Adler
aufsteckten und besagte
Fürstin abziehen mußte.

Freyherr von Stackel-
berg siehet alles dieses mit
Mißliebe, hält aber dabey die
möglichste Contenance, um kei-
ne Uneinigkeiten zu veran-
laßen. —

Indessen vermangelt
er keineswegs, seinen Hof
hievon sorgfältig und mit Nach-
druck zu verständigen, wie
ich solches aus seinen Berichten
ersehe, die er mir öfters vor-
lißt, und worin sich er unter
anderen eine ganz besonde-
re vertrauliche Schreibart
gegen den Herrn Graf von
Panin erlaubet, wie er sich
dann neulich folgender Aus-
drücke gegen Ihn bedienet
hat: Monsieur le Comte, si
vous ne lisez pas mes ~~deman-~~
~~de~~ lettres, ne les laissez pas
du moins sur votre table; —

773.

Relat. aus Warschau N° 46.

Je vous le demande non comme à un Ministrè, mais comme à un ami et à un Pere. —

Ich solle ferners bemerken, daß der Rußische Minister hin und da dem Herrn Benoit über das Benehmen des Königs seines Herrns gelegenheitlich einen Stich, wiewohl mit aller Bescheidenheit, anzubringen nicht entstehe. —

Im Grunde ist es gewiß, daß Herr Benoit selbst die Unbilligkeit der Sache anerkenne, obschon er es nicht öffentlich zeigen darf, und erhellet solches unter anderem daraus, daß er mit denen zwey hier residirenden Secretairen der Städte Dantzig und Thorn den vorigen freundschaftlichen Umgang unterhalte, ungeacht diese fast täglich neuen Beschwörder gegen den König von Preußen allhier hervorkommen. —

Es ist nicht zu läugnen, daß Freyherr von Stackelberg nicht gute Grundsätze führe, und ein Liebhaber der

773.

Relat: aus Warschau № 46.

Mäßigung seyn. —

Wenn sein Hof, oder vielmehr die zu Petersburg herrschende Preußische Parthey sich seinen Absichten nicht entgegen setzte, so würden die Pohlnischen Angelegenheiten sich gänzlich zum Vergnügen unseres allerhöchsten Hofes endigen. — Verbleibet Rußland noch länger in seiner bisherigen Schlafsucht gegen den König von Preußen, so könnte nur der Reichstag allein eine günstige Gelegenheit darbieten, ein Hülfsmittel ausfündig zu machen, wenn nämlich denen daselbst gegen die preußische Schritte vorkommenden Klagen, die desto heftiger seyn werden, als sowohl der Nation, als denen fremden an derselben Abhelfung höchst gelegen ist, Unterstützung verschaffet werden solte. —

(G.)

Dem vormaligen Woywoden von Roth Reußen Herrn Fürst Czartoriski, welcher der einzige aus dem kaiserlich-königl:

773.
Relat. aus Warschau N° 46.

distrikt anjezo zu War-
schau anwesende Senator
ist, habe ich den allerhöch-
sten Befehl wegen seiner
Nichterscheinung auf dem
Senatus Consilium auf die
gelindeste Art beygebracht,
und ihm ferners bedeutet,
daß nebst der schon mit der
Besitznehmung selbst verkni-
pften Aufhörung seiner
Charge als Woywod die Gleich-
förmigkeit der Schritten
mit denen zwey verei-
nigten Höfen eine solche
Untersagung erheischet hät-
te. —

Herr Fürst Czarto-
riski hat diese Ankündigung
mit aller Unterwürfigkeit,
und mit der Erwiederung
empfangen, daß er weder
den Willen, noch die Macht
hätte, sich denen Anord-
nungen allerhöchst Ihro
kaisl: königl: Majestäten
zu widersezen, auch sich
gänzlich darnach verhalten
würde, und bat mich nur,
ihm diesen Verboth schrift-
lich in der Gestalt eines
Briefes blos zu seiner
Rechtfertigung zu melden,

wozu ich auch ohne Bedenken eingewilliget habe.—

An sich selbst ist Herr Fürst Czartoriski vielmehr selbst froh, einen Vorwand zu haben, von einem Senatus Consilium wegzubleiben, von welchem er vorhinein weiß, daß auch die dabey sich einfindende Senatores keinen großen Gebrauch von ihrer Gewalt und Ansehen machen werden.—

Es ist nebstdeme gewiß, daß, so viel er immer durch seinen Kredit, und seine Reichtümer hier zu Lands vermag, er doch von einer weit nachgiebigern, und gemäßigtern Gemüthsart seye, als sein ältester Bruder der Großkanzler von Lithauen, welcher ungeacht seines 80. jährigen Alters stets seinen unruhigen und hizigen Geist beybehällt.—

Wegen den übrigen Senatoren in unserem Bezirk, habe ich den Herrn Grafen von Bergen ersucht, ihnen den allerhöchsten

773.
Relat: aus Warschau No 46

Verbot, an denen Orten, wo sie sich aufhalten, kund machen zu lassen. —

Die in denen fremden Ländern abwesende Senatoren, deren wenige zum Senatus Consillium allhier eintreffen werden, dürfte vielleicht auch zur Erscheinung bey dem Reichstag nicht anderst, als durch eine Vorladung von Seiten der drey Höfe, angetrieben werden können, weilen wenigstens die Reichs Constitution sie nicht unumgänglich zur Befolgung der Königlichen Universalien verbindet, und sie auch durch die Einziehung ihrer Güter nicht dahin zu vermögen sind, massen selbe ohnehin schon größten Theils sequestriret sind. —

(H.)

Für den künftigen Reichstag stehet gar nicht zu zweifeln, daß der hiesige König die Beruffungsschreiben nicht ebenfalls in die von Pohlen bereits abgesonderte Provinzen schicken werde; und zwar aus dem scheinbaren Grunde,

773.
Relat: aus Warschau N° 46

/ L. /

Gründe, daß, so lange die Cession annoch nicht ratificiret ist, er diese Distrikte noch immer als der Republik Pohlen zugehörige Länder ansehen müße.–

Das Defleidations Recht des Salzes auf der Weichsel wird allerdings als ein Regale der Könige von Pohlen betrachtet, und obschon auch einige privat Personen das Recht zustehet, aus ihren Gütern Salz zu ziehen, zu kochen, und zu verkaufen, so verstehet sich jedoch solches blos von der Abfuhr zu Lande.–

Wird dem König dieses Vorrecht gelassen, und ihm bey dem Reichstag erlaubet, den Preis des Salzes zu erhöhen, so wie dieses in seinen Pactis conventis abgemacht ist, und wird besonders das Verkaufrecht des Salzes an die Person des Königs genauer eingeschränket; So stehet nicht zu zweifeln, daß er hiedurch einen großen Abbruch seiner Einkünfte ersetzt sehen,

773.

Relat aus Warschau No 46.

und mit dem kaiserl. Königl. Hofe eine für beyde Theile vortheilhafte Übereinkunft treffen könnte. —

Bey dieser Gelegenheit solle ich ebenfalls das jenige unterthänigß allhier anführen, was der hier in einem ziemlichen Ansehen stehende Bischof von Vilna, der sonsten eben kein sonderlicher Freund des Königs ist, und eines der vornehmsten Bißthümer in Pohlen besizet, zu unserer Verwunderung von sich selbst jedoch im geheimsten Vertrauen, uns vorgeschlagen hat, nämlich die Secularisation der geistlichen Güter auf solchen Fuß, daß denen Bischöfen eine gewiße festgestellte Summe zu ihrem Unterhalt angewiesen, mithin sie der sich für ihren Stand ohnehin nicht wohl schikenden oeconomischen Verwaltung gänzlich entholen werden solten; — Wodurch zugleich, seinem dafürhalten ~~gleich~~ nach, die viele Mißbräuche der allzu

773.
Relat. aus Warschau N° 46.

80 81

mächtigen Geistlichkeit in Pohlen, wo Sie über den dritten Theil des ganzen Königreichs, und folglich ein gar zu unmäßiges Übergewicht in denen Regierungsgeschäften besizet, allein abgeschaffet werden könnten. –

(N.)

Euer Fürstlichen Gnaden mag vielleicht schon bewust seyn, daß die in Rußland seit einigen Jahren verwahrte, oder vielmehr gegen Casan zu verwiesene pohlnische Staatsgefangene ihre endliche Freyheit erhalten haben. –

Ich solle hiebey nur den Umstand bemerken, daß mir von dem Freyherrn von Stackelberg zugleich eröfnet worden, wie er hoffte, daß, ungeacht der Überlaßung des Cracauer und Sendomirischen Palatinats an unsere Truppen, die Verwaltung der verschiedenen dortigen sequestrirten Güter in denen Händen der hiezu vorgesetzten

773.

Relat. aus Warschau No 46.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Russen, wie bishero, fer-
ners zu verbleiben haben
würde; Worüber ich aber
meiner Seits Euer Fürst-
lichen Gnaden gnädiges
Gutbefinden abwarten zu
müssen mich geäussert
habe. —

(Q.) Der päbstliche Nun-
tius versichert mich, er hätte
einen Brief aus Danzig
von einem Glaubenswür-
digen Manne gelesen,
worinnen gesagt wird,
daß der Russische Resi-
dent zu Danzig gleichsam
für sich selbst dem gan-
zen dortigen Magist-
rat angerathen habe,
ihre Stadt dem König von
Preussen gutwillig zu
unterwerfen. —

Hier von Stackel-
berg findet aber solches
desto unwahrscheinlicher,
als er besagten Residen-
ten kennt, und ihn für
einen persönlichen Feind
der Preussen hält. —

(R.) Der Kron-Groß-
Kanzler und der Presi-
dent der königl: Pohlnischen
Kriegs Commission haben

773.

Relat: aus Warschau N° 46.

mich ersucht, bey unserem
allerhöchsten Hof in Vor-
stellung zu bringen, daß
die in denen Festungen
Tyniec und Landscrona
oder anderwärts vorgefun-
denen Kanonen der Repu-
blick gütigst möchten zu-
rück gestellet werden, in-
dem Sie hofften, Ihro
Kaisl: Königl: Majestäten
würden deßfalls nicht mit
größerer Schärfe, als der
Rußische Hof, gegen sie
verfahren, von welchem
Sie die Zusage dieser Zu-
rückgebung erhalten ha-
ben. —

83

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

473.

Bel. aus Warschau No 47.

44

von der Republik anerkannt wären.

773.

Relat. aus Warschau No 47.

zu verschaffen. —

Aus gänzlichem Mangel einer näheren Kenntniß der Beschaffenheit dieser Sache aber muß ich mir lediglich vorbehalten, Euer Fürstlichen Gnaden gnädigen Befehl hierüber unterthänigst abzuwarten. —

Relat. aus Warschau No 48.

(A.)

Die hier anliegende Antwort des Fürsten Primas Podoski auf das circular Schreiben des hiesigen Königs und besonders der darin dem König ertheilte Rath hat mich in nicht geringe Verwundung gesezt, und muß ich hieraus schließen, daß der Hl: Fürst Primas vielleicht ein besserer Theologus, als Staats-Mann seyn möge, oder daß sich die Pohlnische Geistlichkeit nach dem Beytritt unsers allerhöchsten Hofes zu dem Tractat der zwey anderen Höfe, solche Freyheit erlaubt zu seyn, einbildet. —

Um denen üblen Wirkungen dieser Rath-

773.

Relat: aus Warschau No 48.

85 (47

-gebung vorzubeugen, habe ich den hiesigen Päbstlichen Nuntius ersucht, den vornehmen Pohlnischen Bischöfen schriftlich und mündlich beyzubringen, daß sie sich erinnern sollten, daß drey Stimmen in unserem Capitul wären, folglich jederzeit zwey, mithin die pluralität es seyn würde. —

Zu einer andern Zeit wäre ein so gestaltetes Schreiben hinlänglich gewesen, um sich der Person des Verfassers zu bemächtigen. —

Jetzo aber, da sich der Primas zu Danzig aufhält, hat ihn der Preußische Minister mittelst eines Schreibens zu einem klugeren Betrag, und nach Warschau zu kommen, ermahnet, oder zu gewärtigen, daß man mit ihm so verfahre, wie es seine Hartnäckigkeit verdiente. —

Mir ist lieb, daß Mr Benoit diese Ermahnung auf sich genommen hat, wie ich dan auch ihm

773.

Relat. aus Warschau No 48.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

diese Sorge gerne über-
lassen habe. —

Auch daß hiesige
Ministerium sieht den
Brief des Primas, wo-
rinnen er den König ganz
schnöde behandelt, mit
ärgerniß an. —

Mir ist die Abschrift
hiervon zwar im enge-
sten Vertrauen, und um
sie nur mit einer sichern
Gelegenheit einzuschicken,
gegeben worden, zur ge-
winnung der Zeit aber glau-
be ich, solche hier mit der
ordinari Post Euer Fürst-
lichen Gnaden ohnverzü-
glich einsenden zu sollen.

(B.) Ein anderer eben
unter dieser Bedingniß mir
mitgetheilte Beylage
enthält die proposition,
welche der König dem Se-
natus Consilio übermorgen
vorlegen wird, und wel-
che an sich selbsten zim-
lich mäßig zu seyn, schei-

773.

Relat. aus Warschau N° 48.

(49

um mit dem Könige von Pohlen über verschiedene Zweige des Commercij eine Unterhandlung anzuspinnen, und sonst in Rücksicht seiner Finanzen einige vorschlägige Contracte auf das Tapet zu bringen.

Es mußte dieses der junge Ephraim, ein Sohn des bekannten Königlichen Preußischen Financier seyn, indemne der Vater schon ganz lahm ist. —

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV

SCHLEICHER & SCHÜLL

773.

Relat aus Warschau No 49.

88 (50

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

on ganz laut beschwert, und gesagt, es wäre ganz unerhört, daß man sich jemals der Ausdrücke: opiniatre und indignation gegen eine freye und unabhängige Nation bedient hätte. —

Wir haben Ihm aber hierauf blos erwiedert, daß wir füglich keinen Antheil hätten, sondern sie so, wie sie uns von unseren Höfen zugeschickt worden, übergeben hätten. —

(D.)

Herr Castellan von Wojnice einer in dem kaisl: königl: Distrikt liegenden Ortschaft hat sich so zu sagen in der Geheim nach Warschau verfüget, und angefangen, denen Sizungen des Senats beyzuwohnen, unter dem Vorwand, daß der Verbot von Seiten des Herrn Grafen Pergen ihm nicht zugelanget wäre. —

Sobald ich aber seine Übertrettung erfahren, habe ich ihn alsogleich heut früh in einem Billet an

773

Relat. aus Warschau. No 49.

89

(51

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

die Befolgung des allerhöchsten Befehls ernsthaft ermahnet, und zugleich das Patent, worinnen er ausdrücklich benannt ist, beygefüget. —

Derselbe hat mir hierauf geantwortet, wie ihm besagter Verbot unbewust gewesen wäre, und er mir seine Entschuldigung persönlich machen würde. —

/E./

Beyschlüssige Antwort des Herrn Fürsten Primas auf das Ermahnungsschreiben des Kaiserl. ~~Königl.~~ Preußischen Minister zeiget genügsam die Hartnäckigkeit, dieses Prelaten dar. —

Herr Benoit wird ihm von neuem mit noch mehrerer Schärfe schreiben, und wir werden alle drey die erforderliche Maaßnehmungen einschlagen, um ihn dahin zu vermögen, daß er sich, wo nicht zu dem Senatus Consilium, doch wenigstens zu dem Reichstag einfinde. —

773.

90

(52

Relat: aus Warschau N° 49.

Er bestehet darauf, daß ihm der hiesige König für jenen Unfug und für die Unbild, welche er durch das allzu bekannte Bittet des Herrn von Saldern vormals erlitten zu haben behauptet, Genugthuung verschaffe.

Relat. aus Warschau N° 50.

/E./

Gleich nach dem Empfang meines Ermahnungs Billets hat sich der Herr Castellan von Woynice von aller weiteren Einfindung bey dem Senatus Consilium enthalten, und Tags darauf sich mit der Unwißenheit des allerhöchsten Verbots bey mir entschuldiget. —

/F./

Schlüßlich solle ich annoch die mir zu Handen gelangte schlechte Übersezung der Antwort des Großbritanischen Königs an den König von Pohlen vom 18ten October des lezt abgewichenen Jahres allhier unterthänigst beyfügen.

81

/ C. /

1773.

Nr 48

Es will verlauten, als ob der Preußische Schutz-Jud Ephraim aus Berlin allhier angekommen seye,

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

LEINEN .. POST
SCHLEICHER & SCHÜLL

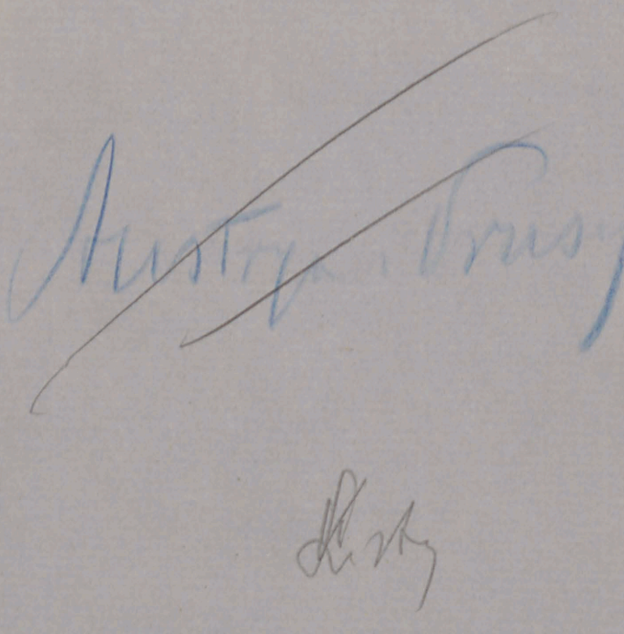
KAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

Bisher habe ich noch nicht erfahren können, ob sein Ankunft wahr seye, hierüber aber sowohl als seinen Auftrag solle ich ferners genau nachforschen. —

Hl: Benoit sagt zwar, daß er von seiner Ankunft nichts wisse, jedoch scheint mir aus seinen Reden, als ob er ihn erwartete. —

Relat. aus Warschau No 49.
(B.)

Der König hat sich bey mir sowohl als Br. Stackelberg über die anzügliche Schreib-Art unserer letztern declarati-



93

MAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

1773 N. 41

Рассуждаемо

39

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

An des Hof und Staats Kanzlers
von Kaunitz fürstlichen Gnaden (Wien)

Durchläuchtig Hoch-
gebohrner Reichs-fürst (A.)
Gnädiger Herr!

Relationen aus Warsch.
1773. No 41

16 Jan

Endlich hat der russische Minister nach 2 Monaten langer Erwartung einen Courier aus Petersburg, mit demselben aber nichts als jene schon vor einiger Zeit von dem fürsten Lobkowitz Euer fürstlichen Gnaden zugeschickte 4 pieces ~~xx~~ nebst einigen wenigen supperficiellen Anweisungen erhalten. Herr Graf Panin besteht auf dem Termin des 1ten März für die Zusammenkunft des Reichstags, und will, man soll dem Könige erklären, dass sich drei Höfe nicht mit formalitäten aufhalten lassen werden, gleichwohl aber hat Graf Panin gegen die Berufung des Senatus Consili, bei welchem er die Erscheinung aller Senatoren verlangt, auf den 8ten februar nichts einzuwenden, da es doch eine B blosse Unmöglichkeit ist, dem Reichstag auf den 1ten März versammelt zu sehen, sobald das Senatus Consilium

AUS-HOF STAATSARCHIV

16 Jan

ert den 8ten Februar ge-
halten wird. Euer fürstliche
Gnaden habe ich die Gesinnung
des Königs von Preussen
hierüber bereits unterthänigst
angezeigt. Herr Benoit er-
wartet nunmehro neue Ordre.
Euer fürstliche Gnaden diesem
Befehle gemäss werde ich
mich über eben diesen Punkt
mit meinen Collegen ver-
abreden, woferne mir nicht
etwa eine anderweite Anwei-
sung zukommen mag.

Der König fährt /15./
fort, mir durch den Canal
des Herrn Abbe Grigiatti
geheime insinuationen zu
machen; und lässt alle
Bereitwilligkeit spüren,
sich zu all thunlichen Be-
dingnissen einzuverstehen,
welcher auch wohl das leichte-
ste Mittel zur Berichtigung
der Sachen sein dürfte, wenn
man sich auf die Aufrichtig-
keit des Königs verlassen
könnte. Der Herr Baron
Hackelberg ist sehr geneigt,
sich mit dem Könige in
Unterhandlung einzulassen,
besonders wenn die Drei
Höfe darauf bestanden, dass
wir uns unsere Parteien
weder bei der Erwählung

Relationen aus Warschau 1773. № 41.

16 Jan

der Landbotten noch zur Gewinnung der Pluralität der Stimmen bedienen sollen. Mr. Benoit hingegen behauptet, daß dem Könige nicht zu trauen wäre, daß selber nach der Souverainen Regierung sterbe, und uns nur mit leeren Worten zu unterhalten suche, und der Nation einzubilden, als ob er von uns in allem unterstützt wäre, andurch aber einen Reichstag nach seinem Sinn zu versammeln. Vielleicht mag aber diese Furcht des Benoit zu übertrieben sein. Wenigst hat der König von seinen Forderungen schon vieles nachgelassen, und dörfte sich vielleicht glücklich genug schätzen, nur einen Theil seiner vorigen Macht und Ansehens beizubehalten.

Bei dieser Gelegenheit habe ich einen sowohl mir als meinen Collegen ganz unerwarteten Umstand entdeckt. Wir pünden bishero in der Meinung, daß sich der König gegen die Einziehung der Starosteien auf das lobhafteste

(C)

Relationen aus Warschau 1773
No 41.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

97

16 jan

wiedersetzen würde, wenn gleich solche zu seiner selbst eigenen Entschädigung oder zur Ergänzung der Staats-Einkünften angewiesen werden sollten, weilen die Vergebung der Starosteien immer als eine wesentliche Stärke der königlichen Macht, und als ein Mittel, sich parteien, und freunde zu verschaffen, angesehen worden ist. Herr Abbe Guigiotti hat mir aber im Namen des Königs das Gegentheil versichert, und zwar dass der König, anstatt diese Rechte als einen Vortheil anzusehen, vielmehr auf das kräftigste überzeigt wären, dass ihm die Verleihung einer Starostei weiter nichts als einen undankbaren Menschen anstatt einen Freund und 100 Missvergnügte bringe.

(D)

Der König hat mir ferners einen Anwurf wegen der künftigen Entschädigung der Salinen dahin thun lassen, dass nähmlich, wenn unser allerhöchster Hof den Salz-Kauf, anstatt solchen einem jeden Polen zu erlauben; Ihme Königs

Relationen aus Warschau
1773. № 41.

16 Jan

exclusive überlassen wollte, und wenn der Verkauf des Salzes in Pohlen als ein dem Könige ganz allein zuständige Rechte bei dem Reichstage anerkannt, und festgesetzt würde, gedachter Verlust der Salinen andurch grossen Theils ersetzt werden könnte. Da nun Herr Graf Pergen mir schreibet, was mit diesem Vorschlage einige Ähnlichkeit hat, so habe ich erwiedert, dass ihre kaiserliche königliche Majestäten Vielleicht kein Bedenken tragen möchten, sich zur seiner Zeit in so weit herbeizulassen, als solches dero eigenen Finanzen unschädlich sein könnte, dass aber alles dies sowohl als alle andere dem Könige etwa zufallen mögende Vortheile annoch von desselben betragen bei dem künftigen Reichstage, und von jener Art abhienge, mit welcher er sich den Absichten der drei Höfe nähern, oder entfernen würde.

Zur Zeit hat der Herr Baron Stackelberg /E/

Relationen aus Warschau 1773. № 41.

99

16 Jan

annoch keine Anweisung die Deduction seines Hofes zu produciren, welches auch meiner Seits den Vollzug Euer Fürstlichen Gnaden hohen Befehls hemmt.

Aus Lithauen stehet zu vernehmen, dass Herr Tizenhaus Schatzmeister und Verwalter der königlichen Oeconomien daselbst ✗ eine Citadelle anlege, indeme er eine Ziegelhütte in einen mit Festungswerken versehenen Wehrplatz verwandeln wolle, auch auf eine Garnison bedacht sein, und bereits gegen 300 Mann aus deutschen und französischen Ausreussern zusammengerafft habe. Man giebt diese Neuigkeit für wahr aus, ohne jedoch zu wissen, ob Herr Tizenhaus obige Anstalten aus Befehl, oder aus blos eigenem Gutdünken verfüge.

Vermög anderen Zeitungen, die aber nur in dem Fache der hiesigen täglichen Erdichtungen einen Platz verdienen; solle Herr Graf Orlow in die vorige Gunst zurücktretten,

/F./

Relationen aus Warschau
1773. No 41.

16 Jan

und unter der Hand an
dem Umsturz des Herrn
Grafen von Panin unter
dem Vorwand arbeiten,
daß letzterer an den König
von Preußen verkauft
sich von demselben zum
großen Nachtheil Rußlands gänzlich leiten
ließe; die Russische Kaiserin solle zwar schon
einsehen, daß die bei dem
Partage zu kurz gekommen,
dem König von Preußen
hingegen einen gar zu überwichtigen Vortheil eingeräumet habe, dermalen
aber noch zurück zu halten
bemüßiget sein. Hingegen warte sie nur den
glücklichen Ausgang der
Friedens-Unterhandlung
mit denen Türken ab, um
losbrechen, und denen
Sachen eine neue Gestalt
zu geben; Herr v. Saldern
solle auf Befragung
um den Fortgang seines
Pacifications-Plans frei herausgesagt haben, daß,
da sein Vorschlag verworfen werden wäre, er leider
vorsähe, wie der Staat
desseinigen angenommenen
Plan nur eine Quelle

101

16 Jan

8.

Relationen aus Warschau 773.
No 41.

eines erst mit diesem
Jahrhundert aufhörenden
Kriegs abgeben würde.

8b

Andere Polen, die eine Bewegung in denen drei betreffenden Armeen wahrzunehmen glauben, streuen inzwischen aus, daß die drei Höfe, kraft einer getroffenen neuen Einverständniß, zur Theilung auch des Überrests von Polen unter sich ehestens schreiten werden.

16 Jan 1773

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

8c

Womit mich zu
Ihro Gnaden unterthänigst
empfehle und in tiefster
Verehrung beharre
Euer fürstlichen Gnaden
Warschau den 16 Jänner 1773
unterthänig gehorsamster
Barun Rewitzky

Relationen aus Warschau 1773
No 41.
Freiherr von Reviczky – Warschau
den 16ten Jänner 1773.

104

In den ganz superficiellen Anweisungen, die dem Baron Stackelberg samt den vom h. Fürsten von Lobkowitz eingeschickten 4 piecen zugekommen, Verharre Graf Panin ohne etwas wider die auf dem 8ten Februarii angesetzte Berufung des Senatus Consilii, beidem er die Erscheinung aller Senatoren verlangt, einzuwenden, dass die Reichstagsversammlung den 1ten Martii erfolge; so aber unmöglich sei. Er frhl. werde deshalb mit seinen Collegen die anbefohlenen Abende pflegen.

(a) Ziffer

Wenn durch die dem Abbé Ghigiotti gegen ihn freiherl. fortan angerühmt werdende Bereitwilligung des Königs, in alle thunliche Bedingnisse einzugehen, aufrichtig wäre, dürfte derselbe das leichteste Berichtigungsmittel abgeben. Der russische Minister sei zu Unterhandlungen mit dem König sehr geneigt, besonders wenn sich die

(B) Ziffer.

Relationen, aus Warschau 1773.

No 41.

Freiherr von Reviczky - Warschau den 16ten Jänner 1773.

2 105

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

3 Höfe bei den Landbothen-Wahlen und zu Gewinnung der Mehrheit der Stimmen derer Parteien nicht bedienen wollten.

(C) Ziffer.

Der Argwohn des Mr. Benoit hingegen, dass der König nach der Souverainität strebe, und die 3. Ministres nur beizubehalten suche, um durch die der Nation eine Unterstützung der 3 Höfe einen Reichstag nach seinen Sinn zu versammeln schiene, in betracht der bezeigten Nachgiebigkeit von seinen Forderungen übertrieben.

(D) Ziffer

C Im Betreff der bishero vermutheteten Wiedersetzung des Königs gegen die Einziehung der Starosten, wenn sie gleich zu seiner eigenen Entschädigung oder Ergänzung der Staats einkünften angewiesen würden, weil die Vergebung derselben als ein wesentlicher Theil der königlichen Macht und als

Sól

106

4.

Relationen aus Warschau 1773.
No 41.
Freiherr v. Reviczky – Warschau den 16 Jänner 1773.

Herbeilassung oder Entfernung von den Absichten der 3 Höfen abhienge

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV

107

4b

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

E. Die Ausführung der allerhöchsten Gerechtsamen könne wegen der dem Baron Stackelberg hierüber annoch ermanglenden Anweisung nicht hinausgegeben werden.

Von einer durch den Verwalter der königlichen oeconomien in Litthauen unternehmenden Anlegung einer Citadelle, und hierzu aus deutschen und französischen Deserteurs versammleten Garnison von 300 Mann: Dann von einem neuen Theilungstractat wegen der Überrests von Polen. —

16 Jan 1773

Rev. —

Relationen aus Warschau 1771.
No 41.
Freiherr von Reviczky – Warschau den 16 Jänner 1773.

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

(E) Ziffer

ein Mittel, sich eine Partei und Freunde verschaffen angesehen worden: habe gdl. Abbé ihn Frhr. von des Königs gänzlicher Überzeugung versichert, dass ihm die Verleihung einer Starostei keinen anderen Vortheil, als einen undankbaren Menschen anstatt eines Freundes, nebst hundert Missvergnügten bringe.

Sal

109

5b

(F) Zeitungen; und Erdichtungen von der Beungnädigung des H. Grafen Panin.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV

D. Auf den wegen des dem Königs zu überlassenden exclusiven Salz-Kaufes gemachten Antrag, wodurch wenn auf dem Reichstag dessen Verkauf, als ein dem König allein zuständiges Regale festgesetzt würde, der Verlust der Salinen ersetzet werden könnte, habe er frh. erwiedert, dass Ihro kk. Majest. allenfallsige, mit dem Nutzen ihrer eigenen Finanzen verbundene Beangnehmigung dieses Vorschlags von des Königsbetrag bei künftigem Reichstage und dessen

412

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Relationen aus Warschau
No 42. 112

An des Hof und Staats Canzlers
von Kaunitz fürstlichen Gnaden (Wien) –

Durchläuchtig hochgebohr-
ner Reichsfürst – Gnädiger
Herr!

Herr General Bibikoff (A.)
hat endlichen ordre emp-
fangen, die Städte und
Wojewodschaften Krakau,
Sandomierz und Lublin
für die kaiserl. königl.
Troupen zu räumen,
wovon ich also an den Herrn
Generalen Grafen von Ha-
dick Wissenschaft ertheilt
habe. Generall Bibikoff
sagte mir ferner, dass nun-
mehro wegen der Krakauer
Stadt kein Anstand mehr
~~Vorstand~~ vorwalte, weilen
das dortige Russische Ma-
gazin fast ausgezehrt, wäre,
und der noch übrige Vor-
rath ohnschwer an einen
anderen Ort verlegt, oder
unsere Troupen um gang-
baren Preis überlassen
werden könnte; Zu Sando-
mierz hingegen würde ihm
wohl erlaubt sein, etliche
zwanzig Mann Russen zur
Bewachung des dasigen
angefüllten Magazins
noch so lange zu lassen,
bis selbes auf der mit

20 Jan

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Relationen aus Warschau
1773. № 42.

Eis belegten Weichsel trans-
portirt werden könnte.
Wegen dem Lublinner Pala-
tinat aber behalte er sich
vor das nöthige zur Erleichte-
rung der Communication
mit der grossen Romanzo-
wischen Armee mit der
kaiserlich-königlichen
Generalität zu verabreden.
Vor kurzem hat
sich zu Petrikau ein
königl. preussisch. Detache-
ment eingefunden, um
diese Stadt zufolge der neu-
en Plans zu besetzen; der
daselbst commandirende russi-
sche Obriste Gallitzin aber
hat aus Mangel hierzu erfol-
gener Befehle die Übergabe
dieser Orte verweigert, und
haben dahero die Preussen
wiederum abziehen müssen.

20/jan

/B/

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

2a

Da Herr Kreczetnikow (C)
Unterlandshauptmann in
den neuen russischen
Provinzien an den Bischofen
von Smolensko geschrieben,
daß sein dortiges geistli-
ches Beneficium zu den
russischen Domainen ge-
schlagen werden sollte, so
habe ich aufsuchen der ~~päbs~~
päpstlichen Nuntÿ mit
dem russischen Minister

20 Jan 1773

115

3.

hierüber gesprochen, dieser aber ist der Meinung, dass die Beisorge des ~~B~~ besagten Bischofs nur ein blinder leere seie, und dass die Nachricht des Herrn Kreczetnikew keinerwegs die Güter der katholischen Geistlichkeit überhaupt betrefte.

Relationen aus Warschau 1773. No 42.

Wjan

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Belangend die Deduction, sehe ich Euer fürstlichen Gnaden weiteren gnädigem Befehle entgegen, und ob ich etwa nicht dieselbe für mich ganz allein dem hiesigen Ministrio übergeben soll? welches vielleicht keine sonderliche Unfüglichkeit mit sich führen dörfte, wenn meine zwei Herren Collegen, deren der eine sich vorhin so eilfertig bezeigt hat, mit der Unterreichung ihrer Reductionen noch länger anstehen sollten, besonders da der aus Wien zurückgelangte Graf Oginski allhier sagt, dass die kaiserl. königl. Deduction seinem zu Wien hinterlassenen Secretaire von der Staats Kanzlei bereit eingehändigt worden seie.

20 Jan

3a

Über die zwei Punkten von Euer fürstlichen Gnaden geheimen Instruction hat der König noch nichts aus mir gebracht, vielleicht weilen er selbe aus dem Gesichtspunkte verloren, oder weilen Er sich hierüber heraus zu lassen, etwa nicht gesträuet, Meiner Seits habe ich bishero alle geheime Entrevue mit dem Könige vermeiden, um bei meinen Collegen keinen Argwohn zu erwecken, besonders da der König die Ihme gemachte Eröffnungen andern Leuten anzuvertrauen, auch wohl gar ihren Sinn zu verstallten pfleget, welcher Umstand eine grosse Behutsamkeit erfordert, wenn man Ihme von Geschäften zu sprechen hat. Falls jedoch Euer fürstlichen Gnaden für gut befinden sollten, die Gesinnung des Königs auszuforschen, so würde es mir an der Gelegenheit nicht fehlen, bei Seiner frauen Schwägerinn der Generalin-fürstin Poniatowski die auf dem königl. Schlosse wohnt, und bei der sich der König sehr oft einfindet, das Gespräch von weitem

|:E:| Relationen aus Warschau 1773. № 42.

20 jan

Relationen aus Warschau 1773.

No 42.

Freiherr von Rewiczky Warschau 20ten Jänn. 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

habe dem Generalen von Hadik von der dem Generalen Bibikoff zugekommenen ordre, den kk. Truppen die Städte und Woywodschaften Crakau, Sandomir und Lublin zu räumen benachrichtiget. Nach des russischen Generalen Antrags konnte der noch übrige Vorrath in Crakau anderswohin verlegt, oder unsere Truppen um den gangbaren Preis überlassen werden. Das volle Magazin zu Sandomir gedenke deselbe bis zur möglichen Transportirung auf der Weichsel mit 20 M: Russen zu bewachen, und behalte sich vor, in Ansehung der Lubliner Palatinats die nöthige wegen Erleichterung der Communication mit der Romanzowschen Armee, mit der kk. Generalität zu verabreden.

(a) Ziffer.

Der in Petrikau kommandirende russischer Oberste Gallitzin habe aus Mangel der Befehle, dem zufolge des neuen Plans

(B) Ziffer

Relationen aus Warschau 1773.
No 42.

20 jan 1773

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

ware, habe ich letzterem
zur Antwort ertheilet, dass
die zwischen denen drei Höfen
dermalen obwaltende
so nöthige Einverständ-
niss mir nicht gestattete,
mich mit so was zu beladen,
was immer einigen Zwei-
fel an der vollständigen
Aufrichtigkeit des Concert
veranlassen möchte, dass
ich also obberührte Schreiben
nicht entgegen nehmen
könnte, ohne mich einem
sorgfältig zu vermeiden-
den Aufsehen und Miss-
deutung bloszustellen;
Wenn er aber dieselbe
durch einen anderen Ca-
nal einsenden wollte, so
könnte ich mich nicht dage-
gen setzen. Auf diese meine
Antwort schiene obbemelter
Herr Resident entschlossen
zu sein, sie mit der ge-
wöhnlichen Post abzulassen.

120

Die auf ansuchen des päbstlichen Nuntii vorgestellte Beisorge des Bischoffen von Smoleńsko wegen der ihm von dem Landsunterhauptmann der neuen russischen Provinzen angekündigten Incorporation seines dortigen beneficii mit den russischen Domainen halte Bn Stackelberg für einen blinden Lärmer, und vermeine dass H. Kreczetnikow keineswegs auf die Güter der katholischen Geistlichkeit gedeutet habe.

20 Jan 1773

Rev

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

/C/ Zoffer.

Gesammt

121

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

Freiherr Revicky
fragt sich an, ob er
nicht für sich allein
unser Deduction über-
reichen solle, zumal
Gr. Ogiński vorgebe, dass
seinem in Wien hin-
terlassenen Sekretär
dieselbe von der Staats-
kanzlei eingehändiget
worden.

In Betreff des Gegenstands

(D) Ziffer

20 Jan 1773
Rev

122

1773

Relationen aus Warschau

No 42.

Freiherr v. Reviczky – Warschau den 20 Jänner 1773.

der 2 Punkten der geheimen Instruction sei der König ganz rückhältig. Die geheimen Zusammenkünften mit demselben Vermeide er freiherr, theils um den Russischen u. preußischen Argwohn Verstaltung der ihm von Geschäften machen Öffnungen nicht auszusetzen. Als einen Canal des Königs Gesinnungen auszuforschen, schlägt er freiherr desselben auf dem Schloße wohnende Frau Schwägerin die Fürstin Poniatowski vor.

/E/ Ziffer

Die durch die Wiedererscheinung des Gr. Orlow zu Petersburg, veranlaßte Gerichte beunruhigen den Mr. Benoit der des Gr. Panin gänzliche Ergebenheit für seinen Herrn ~~[illegible]~~ ohnbedenklich eingestehet, ohne welche die polnische Angelegenheiten nach dem Wunsch unseres Hofs gehen dürften.

/F/ Ziffer

HAUS-HOF- und STAATSARCHIV.

124

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

4.

Relationen aus Warschau
1773. ~ No 42. ~
Freiherr von Reviczky - Warschau
den 20 Jänner 1773. ~

des danziger Magistrats
an beide kaiserliche königliche Majestäten.

HAUS-HOF- UND STAATSARCHIV

Relationen aus Warschau
1773. No 42.

auf meine Gegenstände
zu leiten. Meine visiten
bei einer Dame von meinem
Vaterlande würde auch
weniger aufsehen machen.
Hierzu muss ich aber vor
allem mir Euer Fürstlichen
Gnaden gnädige Gesinnung
unterthänig ausbitten.

Die Wiederverscheinung
der Grafen Orlow zu Peters-
burg, und die dadurch ver-
anlasste Gerüchte scheinen,
den Herrn Benoit zu beun-
ruhigen. Derselbe trägt kein
Bedenken, selbst zu gestehen,
dass der Herr Graf Panin dem
Könige von Preussen seinem
Herren ganz ergeben sei,
auch diese grosse Vorliebe
der zwischen Höfen dürften
die polnische Angelegenheiten
völlig nach dem Wünsch
unsers allerhöchsten Hofes
gehen.

/F/

20 Jan

5a

Von Seiten der Ma-
gistrats zu Danzig sind
mir zwei Schreiben an aller-
höchst Ihro Kais. Königl.
Majestäten nebst einem Be-
gleitungsschreiben an Euer
fürstliche Gnaden, durch pei-
nen hiesigen Residenten zuge-
stellet worden. Da mir aber
ihr Inhalt beiläufig bewust

/G./

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV

20 Jan 1773

127

Ungeacht die Euer
fürstlichen Gnaden aus Con-
stantinopel einlauffende
Berichte alle andere von
daher kommende Nach-
richten überflüssig machen,
nehme ich mir gleichwohl
die Freiheit, den von dem Herrn
Boscamp allhier erhaltenen

(H.)

20 Jan

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Relationen aus Warschau 1773. № 42.

Brief in Abschrift unterthänigst anzuschliessen, obschon derselbe von keinem anderen Nutzen sein mag, als die Verschiedenheit der Nachrichten von der Türkei einzusehen.

Der Bischof von Wilno ist endlich auch unlängst zu Warscha eingetroffen. Die übrige abwesende Senatores hingegen schienen ihre Ankunft allhier nicht sehr zu beschleunigen, woran vielleicht die dermalige Zeit den Contracten zu Lemberg Ursache sein mag. /J/

Womit mich zu hohen Gnaden unterthänigst empfehle und in tiefester Ehrfurcht beharre

Euer fürstlichen Gnaden

Warschau den 20ten Jänner 1773.

Unterthänig gehorsamster

Baron Reviczky

129

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Dyplomacya

Koniec 1772

Constantinople le 17 Xbre 1772 ad Num 42.

Beilage ad Relat. aus Warschau den 20 Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Extrait.

Le vulgaire Politique à la Porte se laisse (: m'assure-t-on :) bercer depuis quelques jours par l'espoir d'une puissante levée de bucher contre le Triumvirat ~~coro~~ couronné co-partageant les Provinces demembrées de la Pologne : Lion a imaginé pour cela une ligue confedérative entre les Cours de Versailles, Madrid, Stockholm, Turin et par accession celle de Londres, leurs hautes Puissances, et vil se peut, tout le Corps germanique : l'on se flatte par dessur le marché, que ce groupe des Puissances ainsi confédérées n'aura guère de peine, à detacher une des susdites Puissances co partageantes de la Pologne, et l'on sait deja quelle. St. priest, qui redouble d'ardeur pour ne pas faire quitter les armes à la Votre, ou s'il ne donnes par des assertions Ministerielles au sujet de ce projet à la St. pierre, il y doit pourtant faire entrevoir quelque Mose de fort approchant ; mais ce qui plus est, l'on veut m'assurer de source, que l'Ambassadeur d'Angleterre, s'il ne tient pas le même langage à la Porte, comme on la dit à l'oreille à notre homme, y doit

ad Num 42.
Beilage ad Relationen aus Warschau
vom 20 Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

pourtant insinuer en ami,
de ne pas s'empresser à signer
la paix avec les Russes : il doit
etre certain, que Mr. Priest et
Murray ont un manim ent
concerté et très misterieux
a la Porte, ou ils traitent avec
le seul vice Reis-Effendi Ismael
Bey, favori du Sultan par leurs
interprètes respectifs, qui y vont
tous les jours, non obstant le
Ramazan / Carême / tems de vacance
pour les affaires : mon état
valétudinaire m'empeche jus
qu'ici de m'éclaircir au juste
là dessus, chez qui vous savez.

La confiance de la
Porte pour Thugut et Zegelin
s'est de beau coup attiédie
depuis leur retour de Tokzani
et la certitude du concert de
leurs Cours avec celle de Peters-
bourg pour l'execution du
plan de partage en Pologne :
l'on m assure, que ces deux Mi-
nistres n'epargnent pas l'argent
pour pénetrer le secret de la
Negociation des ambassadeurs
de France et d'angleterre, qu'
on cache le plus devant ceux
là : l'on continue de même
à la Porte, à garder le plus
grand secret sur ce, qui, se
traite à Bucharest, d'où ces
jours passés arriva ici le

fils du Plenipotentiaire Turc, ad num 42.
Abdul, Resak, Reis Effendi Beilage zu Relationen aus
avec des depêches de la der- Warschau vom 20 Jänner 773.
niere importance de la part
de son Père et du grand Vezir
/ il y a un bruit sourd parmi
le gens d'affaires sur sa pro-
chaine deposition / Le fils d'
Abdul Resak fut re-expedié huit
jours après son arrivée avec
des Depêches également im-
portantes: rien n'a transpiré
jusqu'ici, ni des unes, ni
des autres: mais l'on conjecture
parmi les employés dans le
departement des affaires étran-
geres, que sa Hautesse Mreche
à traîner la Négociation pour
gagner du tems, pour avoir
une resolution categorique des
Cours de Versailles et de Londres,
afin de savoir, à quoi s'en tenir
et pouvoir se regler en conse-
quence vis à vis des Russes,
relativement à la Négociation
de paix à Bucharest: en attendant
les préparatifs de guerre con-
tinuent serieusement: l'on est
occupé sans relâche à la fonderie
et à l'arsenal. Ces jours ci
l'on envoya un petit corps de
Trouppes au camp Vezirial
à Schumla.

~~Un~~ Point de nouvelles
interessantes ni de l'archipel,

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

ni de l'Egypte, ni de la Syrie.

P. S. La Belle Mère et la Belle Soeur de M. Obrescow, Me. et Madlle. d'Abbot partirent d'ici leq. d. c. trés regrettées avec la femme et la famille du premier interprete de Russie pour Bucharest: mais la femme et la famille du panagiodore, ci devant Dragoman honoraire de Prusse, et actuellement auprés de l'ambassadeur de Russie a Bucharest, devant partir en cette Compagnie, à la requisition du dit être indigné ~~de ce~~ de ce, que panagiodore étant son Rayaf né sujet / a osé en temps de guerre sans son aveu s'engager au service d'une Puissance, avec laquelle elle n'est pas encore sortie de guerre: Ce sont là de ces petites=ses ~~[illegible]~~ si ordinaire à l'esprit Micaneur des Cours Orientales et surtout de celle ci: j'espere pourtant, que M. Zegelin grandiami de M. Obreskow et d'ailleurs redévable à panagiodore pour sa grande habileté et son zèle autres fois pour les affaires de son Maitre s'en pourra mêlir.

Apostille

Zegelin et Thugut deivent avoir presenté avant hier des memoines d'une même teneur

ad num 42.

Beilage ad Relationen aus Warschau den 20 Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

et d'une énergie, à derouter toute la fierté Ottomane, pour presser sa Hautesse à finir avec la Russie. Ces insinuations d'un ésté, et celles de St. priest et Murray de l'autre diametralement opposées doivent l'avoir mise dans une trés grande perplexité, surtout aprés avoir reçu par Courier avis du Pacha de Belgrade, qu'un grand corps des Autrichiennes l'assembloit en Hongrie vers les frontières de cet Empire, bien que ceci soit par quelques uns regardé comme un épouvantail.

ad num 42.
Beilage ad Relationen aus Warschau den 20 Jänner 1773.

Anschluß eines Briefes aus Constantinople vom 17 Xbris 1772 von seiner Confoederation wider die 3 theilende Mächte, von den Aufsetzungen des französischen und englischen Botschafters wider den Frieden, von dem verminderten Vertrauen der Pforte gegen Thugut und Zegelin, von der Abreise der Familie des H. von Obreskow mit Zurückhaltung der Ehrgattin und Hausgenossenen des preußischen Dollmetsch Ganajodoro eines gebornen türkischen Unterthans. (H) 135

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

20 Jan 1773

Ankunft des Bischofs von Wilno nach Warschau.— (J)

Rented

. Doch wisse
man, daß alle Synatoren in
dem Begehren der 3 Höfe ein-
stimmen, und auf der
Unterziehung der Betrags
der Confoederirten bestehen.

1773
6 febr. 1773

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

V.

Dyspozycja z 19 kwietnia 1813 r.

Nr.	od kogo	do kogo	dnia	miesiąc	rok	Treść

43/47

/ 18/

Nr.	od kogo	do kogo	dnia	miesiąc	rok	Treść
						Dokum Rodowe.
						Dokumenty Rodowe (kopje) Książąt Lubomirskich w Języku Rossyjskim 1858

140

y asci ce 14/3 Janvier 1773. ad Num 43.

Beilage ad Relationen a[illegible]
schau den 23 Jänner 177[illegible]

Monsieur

En accusant à votre Excellence la reception de la sienne du 11/22 Nbre de l'année passée, je ne puis que me rapporter sur ma dernière, par laquelle j'eust, honneur de lui marquer: que les ascavies d'ici commençoient à s'arranger de façon, qu'on pouvoit se promettre des succés, qui repondroient aux vües de notre Cour - Elles sont jus qu à présent dans les mêmes termes; c est à dire, un degrés de probabilité de plus pour la paix. Quoique je vous avoüe, que j'entrevois bien des obstacles et des difficultés à vaincre, avant que de parvenir à sa Conclusion je me flatte cependant, que les bonnes Offices de nos Alliés plus efficacement employés hateront cet instant. Car nos rainsonemes, quelques solides, qu'ils soient, ne persuaderont pas les Turcs: qui attachent des idées tout à fait differentes des notres, aux mots de bonne foi, de justice, indemnisation, suretté, il faudra pourtant, qu'ils les adoptent comme un supplément à leur Dictionnaire,

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

ad Num 43.
Beilage ad Relationen aus
Warschau vom 23 Januar 1773.

que nous leur donnons ce qui
ne se fera, selon toutes les ap=
parences, que par les raisons
raisonnantes de nos Alliés,
ou à coups de massües. J'espere,
et je le souhaite plus, que
personne; qu'on nous dispen=
sera de pousser de réchef nos
arguments au bout de la
Bayonette. Mais sans science
certaine je ne veux aussi rien
asseurer là dessus. Dès la moind
re lueur de ~~certitude~~ certi=
tude, comptés, Monsieur, sur
mon empressement de Vous
en donner avis, m'étant fait
une loi de Vous communiquer
un des premiers une aussi
bonne nouvelle, par l'impres=
sion, que je sentis fort bien
moi même, qu'elle fera
là bas chez vous, ainsi qu'puis=
que je ne voudrois être pre=
venû par personne pour
Vous l'annoncer, connoissant
assez et votre Zele pour les
interets de l'Empire, et la joye,
qu'elle vous causera.

Les nouvelles, que
votre Excellence me donne de
la mauvaise sante du Géné=
ral Igelstroym, m'allarme=
roient plus encore, si je ne
savois, que l'absence occasion=
ne quelques fois des changemens en pis

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

sensibles, et si je ne le croyois encore très capable d'un de- pit amoureux. En cas, que j'eusse deviné au juste, je lui marque un remede in- faillible pour se tirer d'affaire.

ad Num 43.
Beilage ad Relationen aus Warschau dto 23 Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

J'ai d'ailleurs les plus grandes Obligations à ce General de Litzer, qu'il ne menage auprès de Vous sur Votre amitié, dont je Vous demande la continuation, ensemble avec les voeux les plus sinceres pour votre constante prosperité, que l'ange m'autorise de vous adresser à l'occassion du changement de l'année; et auxquels je joinds encore les assurances de la Consideration la plus distinguée, avec laquelle j'ai l'honneur d'être.

Monsieur
De Votre Excellence

Le très humble et très obeissant Serviteur
Cte. Romanzoff

P. S. vous permettrez, que je recommande à vous sans ulterieurs les deux inclusses ci jointes à M. le Prince Galitzin à la Haye et à M. Muschkin Pouschki à Londres.

143

An der Hof und Staats-Canzlers / No 43.
von Kaunitz fürstl. Gnaden (Wien) / Relationen aus Warschau 773.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Durchläuchtig Hochgebohrner
Reichs Graf. Fürst
Gnädiger Herr!

(A)

23 Jan

Den unlängst allhier angelangte Kron Grossschatzmeister Herr Wesel wird in nächsten Wochen eine Reise in die Wojewodschaften Krakau und Sandomierz vornehmen, unter dem ~~Vorwand~~ Vorwand, seine Güter zu besehen, eigentlich aber /: wie er uns versichert :/ um durch seinen Credit die Gemüter in diesen Zweien Palatinaten auf den künftigen Reichstag vorzubereiten, und der Nation ein Vertrauen zu unsern drei Höfen einzuflössen. Sowohl Baron Stackelberg, als Mr. Benoit versprechen sich eine sehr gute Wirkung von dem Einflusse dieses Mannes bei der Wahl der Landbotten, und glauben dass, er in gedachter Provinzen grösseren Nutzen schaffen werde, als wenn er bei dem bevorstehenden Senatus-Consilio gegenwärtig wäre. Herr Wesel hat mich ersucht die kaiserl. königl. Generalität von seinem vorhaben zu benachrichten, damit seine Schritte und Unterhandlungen

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

№ 43.

Relationen aus Warschau 773

23/an

keinen Verdacht erwecken mögen. Er hat mich ferners um mein gutachten befragt, was für eine Sprache er zu führen hätte? Ich habe ihm hierauf geantwortet, wie ich ihme zwei Punkten anzuempfehlen hätte: 1mo die Nation zu überzeigen, dass eine feierliche Anerkennung und Unterzeichnung unserer gerechtsame, und dass 2do, soviel den der Republick Polen zurückbleibenden Antheil betrifft, der kaiserlich Königl. Hof blos auf die Herstellung einer festen und dauerhaften Ruhe aus welcher ein jeder polnischer Privat Mann seine Nutzen schöpfen möge, bedacht seie. Auch die Russen und Preussen haben derlei Emmissaires in Lithauen und Grosspolen, woselbe bereits einige Gemüter an sich gezogen haben.

Vorgestern hat mir Herr Benoit in einem Billet gemeldet, wie er mir von Seiten des Königs seines Herrens ein sehr höflicher Compliment abzustatten hätte. Ich konnte mich anfänglich nicht besinnen, wodurch ich mir diese Ehre zugezogen hätte, erführe aber bald, dass es

/B/

Haus-Hof und Staatsarchiv

23/an

No 43.

Relationen aus Warschau 773.

deswegen wäre, weilen ich meine Meinung dahin geäussert hätte, dass zu Vermeidung alles Anscheins der geringsten Uneinigkeit zwischen den dreien Höfen, wie auf die von dem hiesigen Ministerio wegen der beschwerden der Stadt Thorn uns neulich übergebene Nota, keine Ministerialische Antwort erlassen sollten. So schmeichelhaft indessen diese Ehre für mich sein mag, so hätte ich jedoch eher gewünschen, dass seine königliche preussische Majestät denen in dieser Nota angeführten Klagen, als an welchen den zweien andern Höfen fast eben so viel, als der Stadt Thorn selbsten gelegen ist, abgeholfen hätte. der König in Preussen schreibt ferners, dass die schwedischen Angelegenheiten ein anders aussehen gewinnen, und zu einem Bruch mit Russland kein Anschein mehr vorhanden wäre.

Wie langsamen fortgang das friedensgeschäft mit denen Türken nehme, stehet unter anderen aus dem hier in Abschrift anhängigen Schreiben des Feldmarschalls Romanzów an den freiherrn (C)

146

№ 43.

Relationen aus Warschau 773.

von Stackelberg vom 14/3 Jänner zu ersehen.

Seit kurzem erscheinet (D) hier eine Druckschrift unter der Aufschrift: Observations sur les Declarations de trois cours, welche in denen gröbesten und beleidigendsten Ausdrücken gegen die drei Höfe abgefasst ist. Einige wollen den hiesigen König selbst, wiewohl ohne Grund, für den Verfasser halten. Viel eher aber dürfte diese Schmähschrift jene Piece sein, die von einiger Zeit in der Leidener Zeitung angekündiget worden, und das Werk eines unverschämten schönen Geist zu Paris sein. Er hat nicht einmal den Sinn der Declaration getroffen indeme er das darinn angeführte Equivalente so verstehet, als ob solches für die Beräubung des Genusses der revindicirten Provinzen während einigen Jahrhunderten gemeinet sein. Es würde unschwer sein, diese so verwegene Schrift wiederlegen zu lassen, wenn es nicht der Würde gemässer wäre, selbe mit einer blossen Verachtung zu beantworten ~

23 Jan

Zu meiner nicht (E)

No 43.

Relationen aus Warschau 773.

BROCHE UND STAATSARCHIV

23 Jan

geringen Verwundung ist mir allhier eine Deduction der Gerechtsamen des allerhöchsten kaiserlichen königlichen Hofes von einem mir annoch unbekannten Verfasser auf französisch geschrieben zu handen gekommen und ich werde dieselbe mit der ersten günstigen Gelegenheit Euer fürstlichen Gnaden unterthänigst einzusenden nicht entstehen. So viel ich davon gelesen, ist sie von der mir aus Wien zugelangten Deduction ziemlich unterschieden und weit kürzer, die Hauptbeweise aber sind beiläuffig die nämliche. Man will mich auch versicheren, dass die hiesige Regierung vor dieser französischen Deduction schon kenntniss habe, und eine Widerlegung derselben vorbereite.

Womit mich zu hohen Gnaden unterthänigst empfehle und in tiefester Verehrung beharre

Euer fürstlichen Gnaden

Warschau den 23. Jänner 1773

Unterthänig gehorsamster

Baron Reviczky

148

Relationen aus Warschau 1773
No 43.
Freiherr Revierky – Warschau den
23 Jänner 1773. ~

(A) Ziffer

Von der Kron Gross Schatz=
meisters Wesel nächster
Abreise in die Wojewodschaf=
ten Krakau und Sando=
mir, um dortige Gemüther
zu dem Reichstag vor=
zubereiten und selbigen
ein Vertrauen gegen
die 3 Höfe einzuflößen
versprechen sich Baron Ha=
ckelberg und Benoit
mehrere Nutzen in Ab=
sicht auf die Landboten
Wahlen, als von seiner
Gegenwart bei dem Sena=
tus Consilio. Er Freiherr ha=
be denselben anempfohlen,
die Nation 1° von der Un=
entbrechlichkeit der feier=
lichen Anerkennung un=
serer Gerechtsame, 2°: Von
unseres auf Herstellung
einer dauerhaften Ruhe
in dem der Republick
verbleibenden Antheil
gerichteten Absicht zu
überzeugen. Die Russi=
sche und preussische Emi=
saires in Lithauen und
Gross Polen, haben be=
reits Gemüther an sich

Relationen aus Warschau 1773
No 43.
Freiherr von Revierky. – Warschau den 23 Jänner 1773 –

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

gezogen. –

Das vom Mr. Benoit schriftlich erhaltene Compliment des Königs, schreibe er Freiherr seinem geäusserten Dafürhalten zu, keine Ministerial des Königs antwort auf der polnischen Ministerii Notam über die Beschwerden der Stadt Thorn zu ertheilen. Der König melde auch, dass wegen der Schwedischen Angelegenheiten kein Brauch mehr mit Russland zu besorgen wäre. (B) Ziffer

Anschluss eines Schreibens des Feldmarschall-Romanzow, an Baron Stackelberg von dem noch zweifelhaften Ausschlag des Friedens-Geschäftes – (C)

Erscheinung einer höchst anzüglichen Druckschrift unter dem Titel: Observations sur les Declarations des troix Cours. (D)

Vorfindung einer französische Deduction der Gerechtsame des kais. königl. Hofes auf einige polnische Provinzen. (E.)

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

An der Hof u. Staats Kanzlers
von Kaunitz fürstl. Gnaden. № 44
(Wien). Relationen aus Warschau 1773.

Durchläuchtig hochgebohrner
Reichsfürst.

Gnädiger Herr!

Gestern hat ihrer von Benoit (A)
die Anweisung von dem Könige
von Preussen erhalten, die
letzthin entworfene russische
Declaration dem polnischen
Ministerio sogleich zu über-
geben, sobald solche ebenfalls
von Unserem allerhöchsten
Hofe genehmigt sein würde.
Den Termin zum Reichstag
hat gedachter König offen
gelassen, und dem Mr. Benoit
blos befohlen sich hierüber
mit seinen Collegen einzu-
verstehen, und mit ihnen einen
nach den Umständen thunlichen
Termin fest zu setzen. Herr
General Lentulus als Obrist
befehlshaber der königlichen
preussischen Trouppen in
Polen ist ausersehen, nach
Warschau zu kommen, um
die Operationen des königli-
chen preussischen Ministers
allhier zu unterstützen.

Der Kron Grossschatz- (B)
meister Wessel, der laut mei-
nes unterthänigsten Berichts
schon in dieser Wochen in die

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Provinzien abreisen wollte, um die Gemüter der Nation zum besten der drei Höfe auf dem künftigen Reichstags vozubereiten, hat diese Reise bis nach der Eröfnung der Senatus Consilii verschoben, um den Ausschlag dieser letzteren abzuwarten.

№ 44.
Relationen aus Warschau 1773.

Nebst der bereits vorhin erwehnten deduction ist mir annoch eine andere ~~ver~~ versprochen worden, in welcher die gerechtsame der Kron Böhmen auf mehrere polnische Provinzien bewiesen werden. Sobald ich selbe zu handen bekomme, werde ich solcher sowohl, als die bereits empfangene deduction nebst verschiedenen anderen Schriften Euer fürstlichen Gnaden durch jenen Courier zusenden, welcher mir Gestern von dem Herrn Generalen Grafen von Hadick mit dem Auftrage-vorhindenen Maassregeln zur Eintheilung der Troupen, und zur Verhüttung der desertion mit dem Generalen Bibikoff zu verabreden zugelangt ist.

(C)

Womit mich zu hohen Gnaden unterthänigst empfehle, und in tiefester Verehrung beharre Euer fürstlichen Gnaden

Warschau den 27 Jänner 1773.

Unterthänig gehorsamster

152

Relationen aus Warschau 1773.
No 44.
Freiherr v. Rewiczky – Warschau
den 27ten Jänner 1773.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Gestern habe Mr. Benoit die Anweisung erhalten, sogleich nach einlangender Genehmigung unsers Hofs dem polnischen Ministerio die letzthin entworfene russische Declaration zu übergeben und dem Reichstags Termin mit seinen Collegien festzusetzen. Zur Unterstützung der Operationen des Mr. Benoit in Warschau sei der General Lentulus, Oberster Befehlshaber der preussischen Truppen in Polen ausersehen. –

/A/ Zoffer

3

3a

Um den Ausschlag des Senatus Consilii abzuwarten, habe Graf Wesel seine Kreise in die Provinzen verschoben. vid. No 43 tit. a.

Die No 43 tit. E. erwehnte Deduction, werde Freiher nach Erhaltung der ihm über die Gerechtsame der Cron Böhmen auf mehrere polnische Provinzen anderweiten versprochenen, durch den Courier des Grafen Hadick einsenden, der ihm verschiedene, die Eintheilung unserer Truppen

/B/ Ziffer.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

/C/ Ziffer

154

Relationen aus Warschau 773.

No 44

Freiherr von Rewierky - ddto

Warschau den 27ten Jänner 1773.

und die Verhüttung derselben Ausreißung betreffende, Maaßregeln mit dem Generalen Bibikow zu verabreden aufgetragen hat.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Nr.	od kogo	do kogo	dnia	miesiąc	rok	Treść
	IV					Akta spraw majątkowych hr. Cetnerowej 1806 — 1825.

45

157

An der Hof u/ Staats Kanzlers No 45.
von Kaunitz fürstl. Gnaden. Relationen aus Warschau 1773.
(:Wien:)

Durchläuchtig hochgebohrner
Reichs fürst
Gnädiger Herr!

Mit dem Vorgestern den (A)
28ten dieses allhier eingetroffenen kaiserlich-königlichen Cabinets-Couriers Görkowicz habe ich Euer fürstlichen Gnaden hohe Zuschrift mit denen sämtlichen Beilagen zu behändigen die Ehre gehabt. Auf den wichtigen Inhalt derselben werde ich die geflissenste Aufmerksamkeit anwenden, um Euer fürstlichen Gnaden gnädige Befehle mit der äussersten Genauigkeit zu vollziehen. Von mir ist der Courier nicht ganze 24 Stunden aufgehalten worden, und würde er schon gestern seine Reise nach Petersburg fortgesetzet haben, wenn nicht der in der hiesigen Weichsel gegangene Eisstoss ihm die Übersetzung dieses Flusses eher, als heute früh Morgens ganz unthunlich gemacht hätte.

Ich werde mich der (B)
Gelegenheit ~~der bei~~ mir befindlichen Couriers von dem

158

Herrn Generalen Grafen Hadick bedienen, um Euer fürstlichen Gnaden von verschiedenen Gegenständen Rechenschaft abzulegen, als um allerlei merkwürdige Aufsätze einzusondern. Indessen solle ich vorläufig unterthänigst anzeigen, dass wir uns bereits dahin einverstanden ~~und~~ haben, die Declaration in der ersten Tagen der nächsten Woche zu überreichen, und ist allerdings Schade, dass Herr Baron Stackelberg annoch mit keinem Befehl der Deduction halber sich versehen findet, weilen diese Gelegenheit die füglichste wäre, dieselbe zugleich mit der Declaration zu übergeben.

№ 45

Relationen aus Warschau

Aller Vermuthung (C) nach wird mit dem Marsch der kaiserlich-königlichen Truppen zufolge des neuen Plans kein fernerer Anstand vorwalten, und habe ich schon vor 14 Tagen dem Herrn Generalen Hadick das anerbiethen des Generalen Bibikoff, und alle Plätze der drei Palatinaten mit den wenigen von mir Euer fürstlichen Gnaden angezeigten Vorbehaltungen

159
3.

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

zu überlassen, einberich-
tet. Auf die Veranlassung
der Herren Grafen von Hadick
habe sich nunmehro auch die
Mittel zur Verschüttung der
Desertion mit dem Generalen
Bibikoff verabredet, und
hat sich letzterer zu dem Vor-
schlag der Herren Generalen
Hadick mit aller Bereit-
willigkeit, und nur mit
Bedingung der Reciprocität
zugefügt.

Womit mich zu hohen
Gnaden unterthänigst emp-
fehle und in steter Verehrung
beharre

Euer fürstlichen Gnaden

Warschau den 30 Jänner 1773.

unterthänig gehorsamster
Baron Reviczky.

№ 45
Relationen aus Warschau
— 1773. —

160

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

Relationen aus Warschau 1773
No 45.
Freiherr von Reviczky Warschau
den 30 Jänner 1773.

A.)

Bis heute habe der Courier Jörkowitz seine Reise nach Petersberg wegen des Eingangs auf der Weichsel nicht fortsetzen können.

B.

Vorläuffige Anzeige von der gemeinsam auf die nächste Woche Verabredeten Überreichung der Declaration, ohne der Deduction, wegen des dem Br. Stackelberg hierüber ermanglenden Befehls.

161

C.

30 Jan 1773

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV,

[illegible] vor dem Marsch der
kaiserlichen, königlichen
Truppen nach dem neuen
Plan sei kein weiterer
Anstand zu vermuthen, u/
General Hadick altschon
von der mit wenigen Vor-
behalt abseiten des Gene-
ralen Bibikoff uns aner-
bothenen Überlastung
aller Plätze der 3 Palatinate
verständiget, welcher sich
auch dem Vorschlag des Grafen
Hadick wegen Verhüttung
der Disertion, unter blosser
Bedingung der Reciprocität
geführet hat. ~

2

Wypisy z dzieł i notaty z gazet dotyczące historji Polski (zwłaszcza XIX wieku)

1773 N. 46

Kurland

164 1.

No 1. Beilage ad Relationem aus Warschau 31 Jänn. 1773. ad num 46.

Exposé
de
Son Alteffe Royale le Duc Charles Prince Royale de Pologne & de Lithuanie &c.
Duc de Saxe &c. de Courlande & de Semgalle &c.

Le Decret que la Diéte de Convocation a porté en 1764 sur le Duché de Courlande, renferme une injustice si manifeste & si criante, que Son Altesse Roiale le Duc Charles pourroit être censé l'approuver si Elle n'en demontroit pas aux Puissances de l'Europe toute l'Illegalité. Mais, pour qu'elles poissent ~~asseoir~~ asseoir un jugement impartial sur cet objet, l'on croit néceffaire de rétracer les passages des Constitutions de Pologne, qui déterminent expressement les Conditions qu'elles prescrivent, & desquelles le Seigneur direct ne peut dispenser sans le consentement d'une Diéte.

En 1733 le feu Roi de g.m. „ sur les représentations que „ le Duc Ferdinad lui a fait, „ touchant les Terres du Fief, „ qui sont hypothequées á des

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

N°1. Beilage ad Relationen aus Warschau 31 Jänn. 1773. ad num 46.

„Etrangers & furchargées de „Dettes, a promis, dans les „Pacta conventa, d'emploier ses „soins conjointement avec la „République, pour délivrer „ce Fief de toutes pretentions „étrangères". L'on voit clairement que cette Promesse n'est que passive, & qu'elle ne regarde que le Duc Ferdinand, que le Roi avoit dessein d'aider conjointement avec la République, & qu'il n'y est point fait mention d'un autre Duc, qui n'a existé que 4 ans aprés ces Pacta conventa, & que par consequent, quand le Roi a promis qu'il emploiroit ses soins conjointement avec la République en faveur de Ferdinand, il n'a parlé que de Dettes dont le Fief étoit chargé.

Dans la Constitution de 1736, la seule, qui ait été faite* pendant tout le Regne du feu Roi, & par conséquent la plus obligatoire, il est expressement marqué ce qui suit:

„Comme la Noblesse „Courlandoisse Nous a trés-humblement representé, qu'elle „vouloit continuer á vivre sous

„ le Gouvernement d'un Duc, & aussi afin que les Terres du „ Duché, qui sont hypothéquées, „ puissent être plûtôt dégagées „ pour l'avantage du Fisc: Nous „ promettons après la mort du „ Duc Ferdinand, s'il vient à „ décéder sans laisser d'Heritiers „ mâles, d'en investir un autre, „ suivant l'usage pratiqué en „ semblable occasion." Cette Loi, ainsi qu'on le voit très bien, ne limite par le pouvoir du Roi, ni sur le tems, ni sur le choix de la Personne, qu'il voudra investir après la mort de Ferdinand, ni ne dit pas, qu'il ne se servira qu'une seule fois de ce Privilége; car dans toutes les occasions où la Loi a jugé à propos de limiter les Pouvoirs qu'elle a accordé aux Rois, elle n'a jamais manqué d'ajouter cette clausse: pour cette seule fois.

Beilage ad Relationem aus Warschau 31 Jänner 1773. a Num 46.

Voilà la dernière Sanction que le Roi & la République ont fait à l'egard du Duché de Courlande: & ces dernieres paroles, Suivant l'usage pratiqué en semblable occasion, se rapportent à des Constitutions antérieures à celle de 1736,

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

qui precrivent les obligations d'un Vassal, & sans l'accomplissement desquelles il ne peut, ainsi doit posséder le Fief. Les Loix sont formelles à cet égard, & il n'est pas dans les pouvoir d'un Roi de Pologne d'en dispenser sans le consentement & l'approbation d'une Diète: Celle de 1736, laissa encore au Roi le pouvoir de nommer des Commissaires pour régler avec le futur Duc, ou avec ses Plénipotentiaires, les Conditions qu'on verra plus bas. En 1737, le Duc Ferdinand mourut sans laisser d'Héritiers mâles. La même année le feu Roi fit expedier un diplome Provisionel, scellé d'un seul Sceau, au Comte Ernest Jean de Biron, & les Commissaires de la République se rendirent à Dantzic pour régler les Points suivans:

Par le prémier Article, Ernest Jean s'engage envers les Commissaires de la République, à venir prendre en personne son Investiture aussitôt que son Seigneur direct lui aura marqué le tems & le lieu, & de ne jamais souffrir que ce Fief soit en tout, ou en partie, separé du Corps

Beilage ad Relationem ann. Warschau 31 Jänner 1773. ad num 46.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

de la République.

Par le second, il promet d'accorder à la Religion Catholique les mêmes avantages & Immunités qu'a la Protestante, de faire bâtir & doter une Eglise Catholique à Libau.

Par le troisième, il s'engage de dégager les biens de la table Ducale au profit du Fief à ses fraix & dépens.

Par le quartième, il s'engage de fournir deux cent hommes à cheval, bien armés & bien équipés, ou cinq cent fantassins pour le service de la République en tems du querre.

Par le cinquiéme, il promet de régler les dotes des Princesses & des Veuves de façon que le Fief ne soit plus furchagé de dettes.

Pour fixième, de retirer les Terres engagées à des Etrangers.

Pour le septième, il confirme la Noblesse dans tous ses Privilèges & Immunités, solon les loix du Païs

Pour le huitième, il promet pour lui & ses Successeurs de travailler à l'avantage & au bien du fief.

Pour le neuvième, les Commissaires s'engagent au nom du

N° 1. Beilage ad Relationen aus Warschau 31 Jänner 1773. ad num 46.

HAUS-HOF
UND-STAATSARCHIV

Roi & de la République, que s'il tient ce qu'il vient de promettre, de le défendre & proteger envers & contre tous.

Tels sont à la lettre les engagemens d'Ernest Jean; l'on verra dans la suite, s'il les a rempli. En 1739, il prit à Varsovie son Investiture par un Plénipotentiaire, sur une dispense que le Roi lui envoia de son chef en Russie; où il se trouvoit depuis 1730, & où il resté jusqu'en 1763, sans venir prendre Possession du Fief qu'il lui avoit été conféré. Enfin en 1764, la Diéte de Convocation a porté ce Décret:

§. 21. Du Duché de Courlande.

„ La Constitution de 1607.

„ Art. 20, sous le titre de Tutelle „ & Curatelle, a expressement „ marqué, que le Roi ne doit „ en aucune manière disposer „ des Duchés qui appartiennent „ à la République sans le con„sentement de la Diéte, ce que „ nonmoins la République s'est „ reservé à l'égard du Duché de „ Courlande & de Sémgalle dans „ les Pacta Conventa du feu Roi „ Auguste III, de g. m. afin que „ conjointement avec la Répu„blique il emploie ses soins. —

„ Peu de tems après, à la Diéte

„de Convocation de 1736, par
„une Loi établie elle a
„donné au feü Roi le pou-
„voir, après la mort de fer-
„dinand venant à décéder
„sans laisser d'Héritiers mâ-
„les, d'en investir un autre.
„Lorsqu'en vertu d'une sem-
„blable Loi ce Fief a été con-
„feré à Ernest Jean Comte
„de Biron & à ses Descendans
„mâles, il s'en est suivi,
„selon la Loi, avec les Commis-
„saires de la Républiqne un
„accord féodal, qui oblige
„le Feudataire à des enga-
„gemens: C'est pourquoi
„Nous confirmons & conser-
„vons le Duc Ernest Jean & ses
„Descendans mâles, dans les
„Droits & la Possession du
„Fief, qu'il a légitimément
„obtenu, de même que les
„Droits de la Noblesse de
„Courlande & de Semgalle
„conformément à ses Pri-
„vileges, à ses Pactes de
„Sujétion, à sa forme de
„Gouvernement, sauf les
„conditions que la Commis-
„sion a imposé au Duc, & qui
„restent encore à remplir:
„Mais puisque le Duc Ernest
„Jean, contre la teneur ~~de~~
„~~de~~ à ~~des~~ expresse de la

Nro 1. Beilage ad Relationem
aus Warschau 31 Jänner 1775.
ad num 46.

№ 1. Beilage ad (Relationen aüs Warschau vom 31 Jänner 1773. ad num 46.

„ Constitution de 1683, n'a
„ point prêté l'hommage
„ en personne en 1739, mais
„ par un Plénipotentiaire:
„ pour rendre à la Loi sa
„ force & sa vigueur Nous
„ obligeons ce Duc, en personne
„ si sa santé & l'age le lui
„ permettent, ou bien son
„ Fils le plus proche à lui
„ à succéder au Duché, de
„ venir sans délai rendre
„ hommage aü fusdit Roi,
„ au nom de son Pere & au
„ sien. Nous enjoignons avec
„ cela que le Duc d'aujourd'hui
„ Ernest Jean, ni ses Successeurs,
„ destinés à lui succéder au
„ Duché, n'entrent dans au-
„ cun service étranger: Nous
„ nous reservons cependant,
„ après l'extinction de la
„ ligne masculine du Duc,
„ de laisser à la libre Dispo-
„ sition de la Républiqne
„ le Duché de Courlande &
„ de Semgalle. Nous voulons
„ aussi que la Commission,
„ qui s'est tenu à Dantzic
„ en 1737, le 12 de Novembre en
„ vertu de la Constitution
„ de 1736, soit insérée dans
„ les Constitutions de
„ cette Diète.

„ Quant aux dispositions

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

„postérieures, qui ont été fai-
„tes, à l'insçu de l'Ordre Eque-
„stre, sans le consentement de
„la Diète par les Resultats
„de deux Sénats au sujet de
„ces Duchés, de même que les
„Diplomes, qui ont été délivrés
„à cet effet & tous les Actes
„émanés, Nous les Déclarons
„de nulle valeur & contraires
„aux Loix de la Republique,
„& comme ne pouvant ap-
„pourteur aucun obstacle ni
„préjudicier au Duc Ernest
„Jean, ni à ses Successeurs.
„Nous ordonnons avec cela
„à tous les Habitans quelconques
„du Duché, par un Pouvoir
„Supérieur de la République,
„d'être ~~en~~ envers leur légitime
„Duc Ernest Jean en tout, fidels
„& obéissans, conformément
„aux Loix du Duché. Au
„surplus, Nous ne négligérons
„pas d'engager le futur Roi
„de nommer une Commission,
„qui puisse règler les Differens
„survenûs sur les frontières
„de la Courlande, de la Lithuanie
„& de la Livonie, tant pour ce
„qui regarde les Limites, que
„les Peages & la Douane des
„Rivières, & l'obtention d'une
„Justice prompte.„

Qui ne croirot après avoir

No 1. Beilage ad Relationen aus Wauschau den 31 Jänner 773. ad num 46.

lû ce Décret avec attention qu'il est fondé sur la justice, aûs les Loix du Rojaume & sur la plus scrupuleuse équité, si l'on n'avoit eû soin, de le faire précéder par les pièces authentiques qu'on a vû. Les preuves & suivantes vont démontrer l'injustice & l'illégalité de ce Décret, & s'il est conforme aux Loix & aux engagemens que le Roi avoit pris avec la Nation.

N°1. Beilage zu Relation Warschau den 31 Januar 773. ad num 46.

Du premier abord il est évidemment faux que le Roi ait promis dans la Constitution de 1736 de conférer ce Duché à un autre conjointement avec la Republique. Ce n'est que dans les moiens de degager le fief des Prétentions étrangeres que la République s'offre d'agir conjointement avec le Roi dans les Pacta Conventa de 1733, en faveur de ferdinand, & non pas lorsqu'il sera question de conferer le fief selon l'usage pratiqué en semblable occasion. Cette Prérogative est accordée au Roi purement & simplement comme au Seigneur Direct du fief: & jusqu'à ce qu'une autre Constitution n'eut abroge ou limité cette Prérogative, le feu Roi a pû s'en prévaloir à chaque ouverture

du Fief. De plus encore, ces paroles de la Loi: selon l'usage pratiqué en semblable occasion, sont exprès omises dans ce Décret. Cet usage consistoit selon les Constitutions du Roiaume, selon les Privileges & la forme du Gouvernement du Duché de Courlande, à prendre en personne l'Investiture du Fief. Les Constitutions de 1579. & de 1683. &c. sont formelles à cet égard pluisqu'elles dispensent de tout hommage & fidélité les Habitans de Courlande envers un Duc, qui n'auroit pas pris en personne son Investiture; car un Roi de Pologne, sans le consentement de Etats du Roiaume, ne peut accorder de son chef aucune dispense à cet égard, & la contravention, faite à la Loi, a paru si manifeste, que le Décret n'a pû la dissimuler, puisqu'il dit, que, pour rendre à la Loi sa force & sa vigueur. Nous obligeons ce Duc en personne &c. N'est ce pas là avouer que l'Investiture que Biron a prise en 1739. étoit illégale, & que celle que le Prince Charles a prise en personne en 1759. etoit la seule legale? Mais ce

No 1. Beilage ad Relationen aus Warschau den 31ten Jänner 1773. ad num 46.

HAUS-HOF-
UND STAATSARCHIV

Beilage ad Relationem
aus Warschau den 31 Jänner 1773.
ad num 46.

qu'il y a de plus surprénant, N°1.
c'est que dans deux Sénats
les plus nombreux, qui aient
existé depuis plus d'un
Siécale, trois Sénateurs & deux
Ministres seulement se
sont obstinés à soutenir, que
l'Investiture, qu'Ernest Jean
avoit prise, étoit légale, & qu'
on ne pouvoit en donner une
seconde sans le Concours de
l'Ordre Equestre; & aussitôt
que le Roi a fermé les
yeux, ce Décret réconnoit
l'illégalité de la première,
& jouer à la face de l'Univers
de la bonne foi & des Loix,
que les sages & prudens Légis-
lateurs ont cru nécessaires
d'établir dès la première In-
vestiture accordée a Gottard
Kettler, premier Duc de Cour-
lande & de Semgalle, & que
tous ses Successeurs ont
été obligés d'observer, à
moins qu'une Diéte ne les en
ait dispensé.

Mais puisque ce Dé-
cret décide qu'Ernest Jean
a légitimement obtenu ce
Duché, l'on ne peut se dis-
penser de relever les Illéga-
lités, qui au contraire ont
rendu & rendent jusqu'à ce
moment sa Possession illégitime.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Les faits suivans en vont faire preuve.

N°1. Beilage ad Relationen aus Warschau den 31 Jänner 1773. ad num 46.

En 1737, peu aprés la Mort de Ferdinand, Le Roi fit expedier un Diplome provisionel à Ernest Jean pour le Duché de Courlande, qui ne fut scellé que du petit Sceau de Lithuanie, que tenoit pour lors le Pr. Czartoryski Vice Chancelier; le Grand Chancelier de la Couronne, qui étoit présent à Fraustadt, refusa d'y apposer le sien, parcequ'il n'y avoit point été fait mention de ce Diplome, ni d'Ernest Jean, dans le Sénat qui avoit été assemblé la veille pour déclarer l'ouverture du Fief & signer les Universaux pour la Diéte de 1738: prémière Illégalité, qui annulle ce Diplome, parceque les Constitutions du Roiaume dispensent les Habitans De la Courlande, & ceux de cette Partie de la Livonie, qui appartenoit ci-devant à la Pologne, de reconnoitre pour légal tout Rescript, ou Diplome, s'il ne se trouvoit muni que d'un seul Sceau. La même année le Roi fit expédier un ordre à la Suite de ce Diplome à la Régence de Courlande, de reconnoitre

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

pour leur Duc Ernest Jean, & de lui obéir. Celle-ci le refusa en alléguant qu'il n'etoit scellé que du Secaü du Cabinet, & expédié de Saxe, & que selon la Forme du Gouvernement du Duché, le Roi de Pologne ne pouvoit expedier hors des Frontières du Roiaume aucun Acte Juridique; seconde Illégalité. En 1739. le Roi dispensa son Vassal de venir prendre en personne l'Investiture du Fief qui lui avoit été conféré: troisième Illégalité que le Décret a trop bien reconnu pour qu'il soit nécessaire de la rélever.

Quant aux conditions féodales, qu'Ernest Jean s'étoit solemnellement engagé de remplir en 1737. à Dantzic par devant les Commissaires de la Republique, il n'est pas nécessaire de faire une longue Dissertation à cet égard, puisqu'au lieu de dégager le Fief, il a occasionné, par son Séjour en Russie, & par les Charges & l'Emploi qu'il y avoit accepté, un Séquestre général en 1740. non seulement sur sa personne & toute sa famille, mais encore sur tous les Domaines, Baillages,

No 1. Beilage ad Relationen aus Warschau den 31 Jänner 1773. ad num 46.

Beilage ad
No 1. Relationen aus Warschau
den 31 Jänner 1773.
ad num 46.

Terres Allodiales & immeubles qu'il possédoit en Courlande. Séquestre, qui a causé bien des chagrins au Roi à la République, & donné naissance à bien de fâcheuses altercations & surtout à la Noblesse du Duché, qui, selon ses Pactes de Sujetion, etoit en droit d'etre gouvernée par un Duc, conformément à la Promesse & aux engagemens que le Roi avoit pris en 1736, & selon lesquels le Roi lui même, après les malheurs arrivés à Son Vassal a pû dès lors conferer ce Duché a un autre. Il se contenta de faire gouverner ce Duché en son nom, celui d'Ernest Jean ne parut plus dans aucun Acte depuis 1741.

En 1758 sur la promesse que l'Imperatrice Elisabeth fit au Roi & a la Noblesse de Courlande, de lever le Sequestre, si l'on nommoit un autre Duc, le Roi fit assembler le Sénat & lui fit part des favorables dispositions de S. M. Impériale. Mr. le Baron de Gross Ministre de Russie auprès du Roi & de la Republique, & Mr. de Simolin accrédité à la Régence

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

de Courlande, recommen- N°1. Beilage ad Relationem
dèrent par ordre exprès de aus Warschau, den 31 Januar 1733.
leur Cour, & par écrit, S.A.R. ad num 46.-
le Prince Charles. Deux Sé-
nats consécutifs sur des dé-
clarations aussi favorables,
allégùèrent au Roi tant de
preuves de l'Illégalité de l'In-
vestiture d'Ernest Jean, &
combien il étoit avantageux
à la Republique & au Duché
de voir finir d'une facon si
amiable ce Séquestre, qui du-
roit depuis 1740, que tous,
à l'exception de deux Ministres
& de trois Senateurs, prirent
Instamment le Roi de conférer
ces Duchés au Prince Charles.
La Noblesse de Courlande
fit faire les mêmes instan-
ces par son Députè. Les uns
& les autres représentèrent,
que le Roi, dans la Constitu-
tion de 1736 s'étoit engagé
de conférer ce Duché après
la mort de Ferdinand afin
que le Fief pût être dégagé
de toutes prétentions étran-
gères, & que la Noblesse pût
vivre sous le Gouvernement
d'un Duc, conformément à ses
Privilèges. Depuis 1730. Ernest
Jean n'avoit pas mis le
pied en Courlande, il étoit
dans l'impossibilité d'accomplir

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

les conditions prescrites dans ses Diplomes & par les Commissaires de la République, & avoit fourni des prétextes à la Russie de mettre un Séquestre général. Sur la promesse faite de le lever si le Roi vouloit nommer un autre Duc, il prit la résolution conformément aux Résultats de deux Sénats, de faire usage de ses Prérogatives, qui incontestablement, en sa qualité de Seigneur direct du Fief, & en vertu du pouvoir que la Diète de 1736, lui avoit donné, consistent à reconnoitre le mérite ou le demérite de son Vassal, a juger la Commise du Fief, à déclarer ou à faire déclarer par des Juges compétens l'ouverture de ce même Fief. Qui étoient et 1740. les Juges compétens d'Ernest Jean? n'étoient ce pas la Russie, les Ministres, le Sénat & les Chefs du Militaire de cet Empire? qui tous l'avoient condamné pour Crime de léze Mejesté. Cette sentence de mort, qui en a été la Suite, & qui a été commuée dans un Exil perpetuel pour lui & ses Enfans & confirmé par la Déclaration autentique,

No 1. Beilage ad Relationem aus Warschau den 31 Jänner 1773. ad num 46.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

que l'Imperatrice Elisabeth a fait faire à cet égard en 1758. au feu Roi de Pologne & à la Noblesse de Courlande, n'a-t-elle pas été regardées depuis 1740. jusqu'en 1762. en Russie, en Courlande & dans toute la Pologne comme une mort civile? A combien de reprises n'a-t-on pas porté le Roi depuis 1741. à prononcer l'ouverture du Fief! Mais ce Prince généreux, sensible aux malheurs de son Vassal, a toujours temporisé & tâché d'éluder les vives instances qu'on Lui a fait, pour l'engager à conférer ce Fief à un autre. Il n'y a pas un Polonois, qui ignore ces circonstances; toute la Nation sait aussi, qu'à la suite de griefs, que les Souverains de Russie ont communiqué au Roi à la Charge de Son Vassal, le Sénat joignit en 1758. à cette connoissance celle qu'il avoit de l'Illégalités & des Contraventions faites à la Loi, qui annulloient l'Investiture d'Ernest Jean.

D'un côté la promesse de lever le séquestre en nommant un autre Duc, & de faire par là une chose utile à la Pologne & avantageuse au Duché ainsi que le portoient les Declarations expresses

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

de Mrs. de Gross & de Somolin; de l'autre coté les instances & les preuves légales qu'alléguoit le Senat, qui representa au Roi que sans consulter la tendresse paternele, il devoit faire attention, que ce Duché etoit exposé & abandonné à la merci des hazards & de événémens, & l'accomplissement de la Roi, que les Courlandois reclamoient; quel est le Seigneur dircht d'un Fief, à mois qu'il ~~[illegible]~~ n'eut eû dessein de se l'approprier, qui auroit pu sans commetre une injustice, retarder l'Investiture?

Le Roi comme juge competent, en vertu des Prérogatives que la Constitution de 1736. Lui a accordé, pouvoit-il différer de prononcer comme il a fait le 16 de Novembre 1758. la Vacance du Fief? Declaration, qui avoit été précédée du Résultat du Conseil du Sénat du 30 Octobre de la même année. Les avis des Sénateurs & des Ministres portoient en Substance, qu'Ernest Jean, après avoir obtenu en 1737 son Diplome

No 1. Beilage ad Relationen aus Warschau, den 31 Jänn. 77 ad Num 46

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

provisionel, avoit tata- Nro 1. Beilage zu Relation
lement negligé de prendre aus Warschau, den 31/Jan. 773.
Possession du Duché & per- ad num 46.
siste dans les Charges & Di-
gnités, qu'il occupoit dans
une Cour qui etoit pour
lors orageuse, son Investiture
de 1709, suivie bientôt de la Regence de
l'Epoire, de Russie - Régences
qu'il avoit été le maître
d'accepter ou de refuser -
étoit devenu nulle par
l'incompatibilité, que se
rencontroit d'elle meme
entre un Régent de
l'Empire de Russie & un
Vassal du Roi & de la Re-
publique de Pologne, ce
que le Decret de 1764, a
visiblement reconnu pour
incompatible. D'ailleurs
par toutes ces Charges &
Dignités dont il auroit
dû mieux que personne
connoitre les risques &
les hazards, il s'etoit
mis de son propre chef
dans le cas de n'avoir
pû accomplir les obliga-
tions indispensables, qu'il
avoit contracté avec les
Commissaires de la Re-
publique, ce qui ne pouvoit
être regardé que comme

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

une félonie manifeste; car quelque dispense, ou permission qu'Ernest Jean ait pû obtenir de Son Seigneur direct du Fief, il ne s'enfuit pas moins que la Vassal prenoit sur soi & à ses risques, les suites que la complaisance du Roi pourroit avoir eû pour son feudataire. Où ainsi le Roi aiant au dessus de Lui deux Juges, qui sont Dieu & la Loi, il ne pouvoit se dispenser dans les circonstances présentes de suivre la Loi & de se conformer, selon l'usage, à la Pluralité des sentimens, qui déclaroient l'ouverture du Fief, en le priant de le conféer au Prince Charles, que l'Imperatrice Elisabeth, le Sénat & la Courlande recommandoient avec instance.

D'après ces reflexions judicieuses & legales, la Loi, le Roi, le Senat, & la Noblesse de Courlande ne sont donc rien aux yeux de ceux d l'Ordre Equestre. & de ceux, qui se disent les Gardiens les Loix, qui ont donné leur consendement à la confection de ce

No 1. Beilage ad Relationen aus Warschau den 31/I 773. ad Num 46.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Décret de 1764. Qu'on ne s'y trompe pas, une injustice Nationale caractérise un vice dans le Gouvernement, qui Dajamais manque d'être le Precurseur de sa destruction, ce vice se montre dans tout son jour dans ce Décret, (~~lorsqu~~) lorsqu'il veut persuader aux ignorans que, quant aux Dispositions, qui se sont faites à l'insçu d'l'ordre Erquestre, &c. il entend sans doute l'Investiture donnée en 1759, au Prince Charles. Mais les Nonces, qui ~~de f~~ ~~se~~ ont fait ce Dret, & leurs ~~Cloguer~~ Collégues, qui ont donné 1736. le pouvoir au feu Roi de conférer ce Duché, sans autre restriction que l'accomplissement des conditions, que les Commissariuss de la Republique ont imposé en 1737. à Ernest Jean, ont-ils été consultés sur l'Investiture ~~ide~~ illégale, donnée en 1739.? puisqu'ils la trouvent telle par leur Decret, ils devroient au moins reconnoître pour legale celle de 1759, qui qu'accordée à leur insçu,

No 1. Beilage ad Relationem aus Warschau den 31 Jänner 1773. – ad num 46.

ce qui cependant n'est pas, car on ne peut avoir oublié si tôt le fait suivant:

No 1 Beilage ad Relationem aus Warschau den 31 Jän. 1773. ad num. 46.

A l'overture de la Diéte de 1760, apres que les Nonces furent entré dans la Salle du Sénat, le Prince Charles prit place à la gauche du Roi en préfence de tout le Sénat & de l'Ordre Equestre, qui savojent trés bien que cette place n'appartenoit pas à un Prince Roial, mais à un Duc de Courlande, comme celle de la droite appartenoit aux cidevant Ducs de Prusse, & que l'Investiture de ces deux fiefs a été donnée à l'instar l'une de l'autre. Tous les deux ont eû droit de l'occuper & d'y prétendre, lorsqu'ils se sont trouvé auprès du Roi, & sont nommes dans les Constitutions les premiers Conseillers du Roi. Si la place que le Duc Charles a occupe dans le Senat en 1760 presence des Nonces, n'avoit pas éte une Suite de la Légitimité de son Investiture & du droit que le Roi eû de la donner, sans consulter l'Ordre Equestre, qui depuis 1736,

HAUS-HOF STAATSARCHIV

N° 1. Beilagen ad Relationen aus Warschau, den 31 Jän 773. ad num 46.

n'a jamais plus été à même d'être consulte, toutes les Dietes ordinaires & extraordinaires ayant été rompues; si cette place donc que le ~~Duc~~ Duc Charles a pris; n'avoit pas été donnée avec connoissance de cause, il se seroit certainement trouve quelque Nonce, qui se seroit recrié Personne ne di le mot, & fort tranquillement l'Ordre equestre se retira dans sa Chambre en forçant du Senat, pour aller elire un Marechal des Nonces.

Que l'on juge par ce ~~Wot~~ fait connu de toute la Pologne de la Justice de ce Décret de 1764. surtout après toutes les notions & les preuves les plus légales. & les plus convaincates que deux Sénats avoient donné dans leur Resultat à toute la Nation de l'obligation indispensable où le Roi s'étoit vu de conferer ce Fief à un autre, en donnant au Prince Charles Investiture du Duché conformement ~~aux~~ aux vaeux de la Loi de 1736. de l'Impératrice Elisabeth, du Sénat de Pologne

& de la Noblesse Courlandoise. N° 1 Beilage ad Relationem aus Warschau den 31 Jan. 1773 ad num 46.

Le prémier Soin de ce Prince après avoir pris Son Investiture, fut d'aller prendre l'hommage & la Possession de Son Duché, & de tâcher peu après d'obtenir la Lévée du Séquestre, qui duroit depuis 1741, ce qu'il eut le bonheur d'exécuter par l'acte mutuel, qui à été passé sur un objet aussi intéressant, & de remplir par là la condition la plus essentielle de l'engagement féodal qu'Ernest Jean avoit contracté en 1737. avec les Commissaires de la Republique: car l'on n'oublira pas que dans la Constitution de 1736 en accordant au feu Roi le Pouvoir de investir à son gré un autre, elle donne pour condition de dégager le Fief & de procurer par ce moien aux Courlandois la facilité de vire sous le Gouvernement d'un Duc, Qui a retabli l'ordre. & degage tout le Fief des prétensions étrangeres! n'est-ce pas le Duc Charles pendant les 4. années qu'il en a été

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

en paisible & légale Possession? & celui, qui en verdu de cette Diète de 1764. l'occupe aujourd'hui, ne doit-il pas être regardé comme un Usurpateur qu'un Décret Injuste, fait dans les troubles & la Confusion, a voulu établir? Mais qu'une Loi dictée par une Diète plus équitable & moins prevenue sous l'appui des Puissances Protectrices des Princes opprimes, ne manquera pas d'abolir dès le moment qu'Elles auront pris une exacte connoissance des faits qu'on vient de citer & que Son Altesse Roialle soumet avec une entière confiance à Leur Décision

Fait à Dresde le 28 Decembre 1772

N°1. Beilage ad Relationem aus Warschau den 31 Jänner 773 admin 64.

189

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

1773 N46

Deductio

N°2. Beylage ad Relat. Mtis Warschau den 31ten Jänner 1773 ad N° 46

Recit historique die droit, que les lois d'Hongrie peuvent avoir sur la Eussie meridionale, ou l'ancien Royaume de Halicz et de Vlodomir. –

a) Anonymi historia Ducum Hung. in collect. Script. Hung. Celitio Schwadneri Vienne 1476. p. 67.
Turaczi Chron. Hung. ibidem p. 104. 121. 133. 135. 138. 143. 144.

b) Twiocz inscriptor Hung p. 146.
Eussische geschichte T. j. p. 474.
Geneal. Reg. Hung. ~~inspec~~ inscriptor Hung. p. 760. –

Les Russes et les Hongrois étant devenus voisins, ont deja anciennement eu des demelés ensemble. a)
Sous le legne du Roi Geysa II les troubles devinrent plus serieuse, ce loi alla avecune vimée dans le Eussie contre le Duc Vlodomir, pour se venger du tort, qu'iom avoit fait à Minoslai ou Mścislaw son beau pere b) Mieuslaw, Duc de halicz aiant été emprisonné en 1187. par les Eusses, Vlodimir, qui dans ces troubles s'étoit retiré en Hongrie, zetowina pour voir ce, qui se passieroit, et aiant apris, que Roman Duc de Vlodimir, fils de son frere devoit etre soutenre par Casimir Roi de Pologne, pour vecuper Halicz a condition de se soumettre à la Pologne, il etemanda du secoursa Bela Roi d'hongrie pour pouvoir se mettre en possession de Halicz, mais au bien d'obtenir le secours demandé, il fut mis en prison, et Bela envoga son fils André pour prendre possession de Halicz. – Andre fut recû avec

Beilage (Nr 2) ad Nr 46. Relationen
Warschau den 31. Jänner 1773.

beau coup de joie, car les habitans
croïoient, qu'il ne voit prendre
possession de ce Duché, au nom
Du Duc Vlodomir, surtout-
qu'il avoit fait courir le bruit,
que ce Prince le suivoit de prés.
André étant maitre du chateau,
occupa les avennes de la Ville
et publia là dessus, qu'il venoit
prendre du Duché, pas pour
Vlodomir, mais pour lui même,
et les habitans furent obligé, été
lui preter le serment de fidelité;
il établit ensuite le gouvernement
et donna les meie leures pla-
ces aux Hongrois. —
Vlodomir ayant apris, ce qui se
passoit, et se voyant si grossié-
rement trompé de Bela, cor-
rompit sa garde et se sauva
de la prison, dans laquelle il
avoit été deux ans. — Il arriva
dans les environs de Halicz et
ayant ramassé des trouppes, ie
attaqua le chateau, mais nes
pouvant pas le prendre, il pilla
le pais, surtout le district de
Przemyl, dont Casimier le Roi
de Pologne etoit en possession. —
Casimir l'en chassa et Vlodomir
ayant vû, qu'il avoit mal
fait d'avoir irrité ce Prince,
eut recours à sa Clemence, pro-

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Beilage (N° 2) ad N° 46 Relation
ou Warschau den 31 Jänner 1773.

mettant ete vouloir se soumettre à la Pologne ... assistoit pour pouvoir reprendre Halicz, Casimir lui donna du secours, Halicz fut assiegé, et lorsque Bela Roi d'Hongrie ne venoit pas au secours, le chateau fut obligé de se rendre à Vlodimir, en prit possession. – Cela donna occasion à une querre contre Casimir Roi de Pologne, et Bela Roi d'Hongrie, celui se plaignoit, que la Pologne avoit violé les pactes, qui subsistécent entre ces deux Royaumes. – En 1190. on commença à traiter, on fit une treve pour trois ans, et en attendant on devoit travailler à une paix formelle. la Paise fut conclüe à Altdorff dans la Comté de Zips, et les polonois disent, que par celle Paix le Royaume d'Hongrie a renoncé au Royaume de Halicz et de Vlodomir. – A)

Vlodomir Duc de Halicz morut en 1197. Aprés sa mort plusieurs Princes Prusses voulurent avoir ce Duché, Roman Duc ete Vlodomir fils du frere du Duc de Halicz croioit avoir le meilleur droit. –

Les Polonois voulant profiter

A) Cromer l. VI. p. 169. 172.
Strykowski p. 223.
Michovius l. 3. C. 25.

Beilage (N° 2.) ad N° 46. Relation aus Warschau den 31 Jänner 1773.

de ces troubles, et fuire du Duché de Halicz une province pour la Pologne assisterent sous main le Duc Eoman et ce Prince prit possession de Halicz, à conditi„ on de paier un Tribut annuel à la Pologne, mais les habitans de Halicz detesterent, le Prince Eoman à cause de sa cruanté, et lorsque les Polonois voulurent établir ce Prince avec une armée, la guerre commença les Eusses furent defuits et obligés de se soumettre au Prince Eoman, et celui jura la fidelité au Roi de Pologne.–

Romanse croyant deja sur des possessions, renonça à la fidelité pretec à la Pologne, et commenca même des hosti„ lités, il assiégea Lublin, et ne voulant ontendre d'ou cum accomodement avec la Pologne. On lui avoit fait des propo„ sitions, mais il devient encore plus orgueilleur et prit en 1205. le titre du Duc de Halicz de Luko, de Volhynie et de Vlo„ domir et commenca la guerre avec la Pologne. b)

Mais cette guerre lui etoit funeste, il perdit en 1205 le 13 Juin la meuse Bataille

a) Cromer l. VII. p. 186. 187. Strykowski p. 236. 238.

b) Strykowski p. 239.

Beilage (N° 2) ad N° 46. Relation aus Warschau den 31 Jäner 1773.

pres de Zawichost et russi la vie.—
Apres sa mort les Princes de Eussie n'étant pas d'accord, lequel entre euse de voit avoir la préference, et quelle Ville devoit à l'avenir être la Capitale de la Eussie.—
Le Duc de Nivoie le prétendoit à cause de l'ancienneté, plusieurs autres s'y opposerent, voulant donner la préferance aux Ducs de Halicz et de Vladomir, et une de ces deuse Villes devoit à l'avenir être la Capitale de Eussie.—
Mais étant ensuite convenüe, qu on vouloit delibrer sur cette affaire, dans une assemblée générale, on y convint pour chagriner les polonois, ne pouvant pasencore sublier la fattale journée prés de Zawichow d'élvie pour Evi de Halicz et de Vlodimir, Coloman fils d'André Evi d'Hongrie, cette Election faite, on lui envoya une ambassade solemnelle pour l'inviter de venir prendre possession de ces Evyaumes. c)
Coloman arriva la dessius à Halicz avec une suite nombreuse, fut proclamé Evi de Halicz et de Vlodimir, et couroñé par

c) Cromer. l. VII. p. 189.
Dlugoss. ad h. ann
Strykowski. p. 253.

Beilage (N° 2) ad N° 46. Relation aus Warschau den 31 Jäner 1773.

les Evêques, qui etoient danssa suite. – Ilse maria ensuite avec salomé soeur de Lesque le Blanc Evi de Pologne. – Mais peu a prés les Eusses voiant la difference du gouvernement etranger et craignant encore plus pour leur religion, et leur liberté, voulurent ewoir pour chef Mseislaw, fils de Mseislaw Duc de Nowogrod connu sous le nom de Chrobry a)

Celui etant sans cela mécontent qu'un Prince étranger devoit gouverner les Eusses et étant secondé de plusieurs autres Princes ses amis, il defit entierement Colomain en 1208 prés de Halicz et les Polonois, qui s'étoient point aux Hongrois. b)

Aprés cette fattale journée Coloman se retira à Halicz dans le chateau, et y fut assiégé par Mscislaw. – Celui ayant pris le chateau, mena le Evi Coloman et la Reine Salomé à Torost dans le Duché de Nowogrod, ou ils ont resté plus d'un an. c)

André Evi d'hongrie Pere de Coloman envoya la dessus des Ministres cher le Duc

a) Cromer. l. VII. p. 189. Samlung Außf. histoires T. V p. 411.

b) Strykowski p. 252. 256. Michovius l. 3. c. 31. Dlugoss. ad. Ann. 1208.

c) Crom. l. VII. p. 190.

Beilage (N° 2) ad N° 46. Relation aus Warschau d. 31 Jänner 1773.

Mscislaw pour traiter touchant la liberté de ces illustres prisonniers. —

On convint à la fin en 1210 des certaines points, dont le principal étoit: que Bela frere ainé de Coloman devoit se marier avec Marie Socur de Mscislaw, devoit en trois ans ceder Halicz à Coloman, les conditions étant remplies, les prisoniers furent mis en liberté, Mscislaw, retourna à Torsk, ou il mourut en 1212 d)

Coloman prit ainsi possession de Halicz, mais Daniel fils de Eoman le cruel l'en chassea de nouveau et son Pere André Roi d'Hongrie le ramena trois fois avec une armée. —

Les autres Polonois veulent que Coloman, ayant à peine regné trois ans, soit mort en 1225 et que depuis ce tems là les Rois d'Hongrie ayent entierement perdu leur droit sur ces Provinces. E)

Mais les autres Hongrois disent qu'il a peri en Hongrie, un trés les bartares ayant voulu secourir sen frere Bela IV. Roi d'Hongrie. — f)

Il est sur, que Coloman vivoit encore en 1235, car un

d) Strykowski p. 256.

E) Cromer. l. VII. p. 191.
Michovius l. 3. C. 31.
Strykowski p. 262. 257. 330.

f) Taroczin Chron. p. 149.
Bonfinus p. 295. 296. Gencal.
Reg. Hung in collect. p. 763.

Beilage (N° 2) ad N° 46. Relationen aus Warschau d. 31. Jener 1773.

couronneme et du Roi Bela W. son frere, il porta à côté le glaive, et Daniel Duc de Russie mena devant Coloman le cheval de parade. g)

g) Turocz l. c. p. 149.

Tout ce que autres Polonois disent, que Coloman n'a pas été appellé au Throne de Halicz et que ..... platôt accusé du mariage de ce Prince avec la soeur du Roi de Pologne, qu'il a été mis en possession de ces provinces, les ayant reçie en doteest sans fondement. a) car pour peu qu'on soit versé dans l'histoire de ce paison on voit la nullité et les autres Polonois n'en convienent pas euse mêmes. —

a) Cromer l. VII. p. 125. 128.

On trouse dans les annales de Reinoldus une lettre authentique, pour lequelle André II Roi d'Hongrie informa en 1214. le Pape Innocent, que les Princes de Russie avoient invité son fils Coloman au Throne de Halicz b)

b) Reinoldus in Ann. ad h. anno.

Les autres Polonois disentencore qu'apres la mort de Coloman Daniel fils de Reman avoit occupé Halicz, mais qu'Isalas autre Prince de Russie, croiant avoir

Beilage (No 2) ad No 46. Relation aus Warschau d. 31 Jänner 1773.

un meilleur droit, s'en avoit chassé et cedé ensuite le Duché de Halicz au Michel Duc de Svinogrod. c)

Les autres d'Hongrie soutenuent au contraire, qu'après la mort de Coloman les Evis d'hongrie se sont appropriés les Duchés de Halicz et de Vlodomir, en ont pris le titre, et y ont cû leurs gouverneurs, qui jusqu'au tems du Evi Louis ont ordinairement été choisis parmi les Habitans de ces provinces, et ont même souvent été des Princes Eusses. –

Du tems du Evi Coloman, lorsqu'il étoit avec son frere Bela contre les cette charge, et après lui Eatislas, Gendre du Evi Bela IV. étant marié avec sa sseur Anne. – Ce Eatislas eut ensuite une guerre avec Daniel, que voulût se rendre maitre de toute la Eussie. D)

Daniel attera premierement dans ses interêts les Princes Voisins de la Kation, qui etoient les plus piussants, et de sa religion, et se soumit les autres, en leur faisant la guerre, il envoya ensuite une ambassade au concile de

c) Cromer l. VII, p. 190. 191.
Strykowski l. 3. c. 31.
Strykowski p. 257.

D) Timon in imagine nad Hung p. 69. 72.

Beilage (No 2) ad No 46. Resolution aus Warschau d. 31 Jänner 1773.

Lion, priant le Pape Innocent IV de lui conserver la couronne sur le Royaume de Russie, promettant de vouloir embrasser la Religion Catholique, et de l'introduire dans ses etâts. —

Le Pape bien aise de cette acquisition empêche les Rois d'hongrie et de Pologne de s'opposer aux Desseins de Daniel, envoya des Evêques et un legat pour le couronner, ce qui se fit a Kiva en 1246 avec beaucoup de solemnité, Daniel étant couronné, se moqua de sa promesse, Le Pape envoya une autre Ambassade, et le même legat avec Brandota Evêque de Cracovie, pour lui inspirer des milleurs sentimens. Il fut ainsi couronné la seconde fois à Drohiczyn en 1253. et obligé de prêter ferment de vouloir rester bon Catholique mais il fut comme la première fois, et mourut bon Grec en 1266. a)

Louis étant devenie Roi d'hongrie, tacha de revendiquer ces provinces, qui avoient souffert beaucoup par les tartares, et les troubles domestiques. —

a) Dlugoss. l. VII. p. 705. 706.
Cromer. l. IX. p. 161. —
Strykowski p. 330.
Michovius l. 3. c 43.

Beilage (No 2) ad No 46. Resolution aus Warschau d. 31 Jänner 1773.

En 1344. il envoya du sucours au Evi Casimir le grand contre les Lithuaniens, fit prisonnier leur chef et l'obligea à lui prêter serment et lorsque les provinces de Lithuanie avoient encore troublé la Eussie rouge, il retourna, le defit et constitua pour gouverneur dans le Evyaume de Halicz et Vlodomir piérre Ban, Emeri que l'Evêque d'Agra, et George Zadar, ensuite les freres de ce dernier, aprés Emerique Bebekoie Boubek et à la fin Jean de Zapolk. b)

Casimir le grand Evi de Pologne voyant tout cela et eraignant, que le Evi Louis ne réunit le Evianme de Halicz et de Vlodomir à l'hongrie, comme il évoit fait entendre, les meilleurs chateaux et places se trouvant deja entre les mains des Hongrois, il tacha de en detourner, et cela donnoit occasion à une transaction. — Faite à Bude en 1253 aprés Paquer portant, que Louis Evi d'hongrie faisoit donnation au Casimir, du Royaume de Eussie, à cette condition, que

b) Turoc in chron. c. XXIX. et c XXX. p. 189.
Bonfin. p. 344.
Sonptor hung. p. 377.
Strykonsky. p. 457.

Beilage (No 2) ad No 46. Resolution aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

si le Roi de Pologne devoit avoir de la portenté mâle, le fils du Roi de Pologne aiant reçû cent mille Ducats, sera obligé de rendre la Russie au Roi d'hongrie, et si le Roi Casimir sans hoirs mâtes, le Roi d'Hongrie doit avoir selon le pactes anterieurs le Royaume de Russie, et celui de Pologne. a)

Il faut aussi que ces deux Rois soient convenants de ceder Halicz et Vlodomir au Roi Casimir, et que celui ait promis de payer pour cela à donné occassion à une autre transaction faite en 1355. le 24 Janvier à Lublow entre ces deux Rois, et en vigueur de la quelle le Roi d'Hongrie laisse à Casimir Roi de Pologne le Royaume de Halicz, et de Vlodomir, et que le Roi de Pologne ne sera tenû de lui payer la somme convenüe et dûe, que jusqu'à ce, qu'il sera en possession paisible de ces provinces. b)

Depuis ce tems là le Roi Casimir le grand a taché de se rendre maitre de la Russie, en quoi il reussoit, ne trouant plus des Obstacles de la part du

a) Semmersberg T. II. p. 81 in Mantissa. –

b) Corps. diplomat. de. Pologne T. I. p. 37.
Semmerz. T. II. p. 87.

Beilage (No 2) ad No 46. Resolution aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

Evi de Hongrie et il se mit aussi en possession de Halicz et Vlodomir. —

Cromer convient aussi decela, disant, que Casimir le grand pour être plus sur de la conquette de la Russie, surtout, que le Evis d'Hongrie pretendent, que cette province leur appartenoit d'un ancien droit, avoit fait une transaction avec Louis Evi d'Hongrie du consentement d'Etienne son frere c)

Lorsque les Evis de Pologne ne remplissoient pas ces engagemens. d) Les etats d'Hongrie ferent en 1403 despactes avec les Etats de Pologne; le 4 d'Avriel a Zalatksak. par lesquels les anciens pactes, faits entre Louis, Evi d'Hongrie et Casimir Evi de Pologne furent confirmés et approuvés, et le nouveau Evi seroit tenu de les confirmer aussi E)

Sigismund Evi d'Hongrie fit la dessins dans le traité conclu à Lublou les 15 Mars 1412 l'arrangement suivant touchant la Russie, savoir: que le Evi de Pologne doit posseder la Russie, comme il l'a possede jusqu'ici pour ce

c) Cromer. l. 12. p. 314. 324.

d) Zaluski in Epistolis 71. p. 471.

E) Semmersberg l. c. p. 81.

Beilag (No 2) ad No 46. Resolution aus Warschau d. 31 Jänner 1773.

qui régarde la Podolie, l'Empereur Sigismond Roi d'Hongrie ne troublera aucunem la Pologne dans cette possession durant la paix et cette paix doit encore durer cinq ans après la mort de l'un ou de l'autre de ces deux Princes et qu'en attendant on examinera le droit, que chacun a sur ces provinces. a)

On prêta serment sur ce tracté, la même année, et il fut confirmé le 20 d'avril 1415 à Lublow et renouvellé à Kösemark en 1423. b)

Sous le Regne du Roi de Pologne Casimir fils de Jagello s'eleverent de nouveau troubles avec Mathie Roi d'Hongrie, parceque le fils du Roi de Pologne avoit été proclamé Roi d'Hongrie par les mécontens. - En 1474 on fit la paix et cette paix veut, que le Roi d'Hongrie et le Roi de Pologne et leurs Successeurs ne doivent commencer des hostilités, ni secuper des chateaux, terres et Provinces, mais si quelque different de voir s'élever sur les droits de quelque Province, on doit, à l'exemple des Rois

a) Corps. Dipl. de Pologne T. I. p. 37.
Semmersberg. T. II. p. 82. in Mantissa.
Cromer l. XVII. p. 420. 421.
b) Corps. Dipl. de Pologne p. 49.
Sommerberg. T. II. p. 82..

Beilage (No 2) ad No 46. Relation aus Warschau d. 31 Jänner 1773.

leurs Prédécesseurs tenir une assemblée et y traiter tout amirablement. – Ces pactes furent confirmés le 23 aout 1474 par le Evi Mathie, et les Etats de Hongrie, et à cette occasion on a encore fait plusieurs autres arrangemens régardans les interêts reciproques de ces deux Royaumes comme aussi celui de la Boheme. c)

c) Corps Dipl. de Pologne. T. I. p. 69. 70. 71. Sommersberg T. II. p. 83. 84.

La Pologne a encore fait plusieur pactus et traités avec l'Hongrie, mais on a toujours negligé d'arranger finalement cette pretension sur Halicz et Vlodomir, et comme aprés la mort de Louis Evi d'Hongrie, qui périt matheureusement en 1526. prés de Mochacz la soeur de ce Evi Anne se maria avéc Ferdinand de la maison d'autriche et lui apporte ce Eoyaume en doté, cõme les Auteurs de l'Austriche prétendent cette cette maison a par la obtenie le droit de se revendiquer ses anciennes prétensions sur la Eussie, surtout que cette affaire à été entierement negligée par la Pologne. –

Beilage (N° 2) ad N° 46. Relation aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

Que les Rois d'Hongrie n'ont jamais renoncé à ce leur droit, est asser clair, qu'ils ont porté le titre de Halicz et de Vlodomir plus des trois Siécles consécutifs, et même en trait aut avec les Rois de Pologne, comme par exemple cela arriva à Vienne en 1515 avec Sigismond I Rois de Pologne, et Wladislas Roi d'Hongrie depuis Coloman et même depuis André son Pere et Bela IV son frere, qui ont pris le titre de Halicz et Vlodomir. —

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Beilage (N° 3) ad N° 46. Relat aus Warschau d. 31 Jänner 1773.

Recit historique du droit, que la Maison d'autriche comme Roi de Bohême peut avoir sur la petite Pologne.—

Les prétensions de la Maison d'autriche sur quelques provinces de la République de Pologne ne viennent pas proprement du Chef de la maison d'Autriche, mais plutot parceque cette maison est en même tems en possession du Royaume de Bohême et celui d'Hongrie.—

Il ya deja long tems, que le Royaume de Bohême a formé des pretensions sur la petite Pologne, ainsi proprement nomée, ou sur les Palatinats de Cracovie, et de Sendomir, celui de Lublin n'existant pas encore, car comme autres fois il faisoit parte de Palatinat de Sendomir, il n'en a été detaché qu'en iuri par le Roi Casimir fils de Jagello. a)

Pour aller jusqu'a la source de ces prétensions, il faut monter jusqu'au tems fabuleux et parcourrier l'histoire, mais pas seulement l'histoire,

a) Cram. l. XXVIII. p. 625. Edit. 1588
Bielski p. 462.
Strykowski p. 653.

Beilage (N° 3) ad N° 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

de Pologne, mais aussi celle des Voisins, et surtout celle de la Bohême. —

Les Auteurs Bohemiens prétendent, que la Silesie avec le Duché de Cracovie ont anciennement appartenu à la Bohême, aïant été occupe par Czech le fondateur de ce Royaume, qui ensuite a chargé son frere Lech, qui est tenu pour fondateur du Royaume de Pologne d'occuper les autres provinces et de les habiter. b).

Cracus ou Cracus Duc de Bohême doit là dessus avoir fondé la Ville de Cracovie, qui a été assujettie à la Bohême. —

Sous Boleslas III Duc de Bohême, Mescko ou Miecislas, Duc de Pologne doit avoir occupé la Ville de Cracovie. C) Dont Bretislas Duc de Bohême s'est de nouveau mis en possession, mais qu'aprés le retour de Casimir I de babbuye de Augny les Polonois ont abandonné Bretislas. a) que ce Bretislas a ou 1054 rendu plusieures Villes aux polonois à condition que la Pologne devoit lui payer chaque année 500 Marcs d'argent et 30 marcs d'or. b)

b) Goldastus in Comenturiis de juribus et Privilegiis Regni Bok. Parst. p. 453. 454.

C) Veranticusin Vandalia l. 1. c. 17. l. 2. c 28.

a) Dubrovius in hist. Boh. l. 7. f. 53 Borcyk in Cron. Bok. P. 1. p. 83.

b) Cosmos de Prag in Cron. l. 2. Dubrovius l. c. f. 53.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Beilage (No 3) ad No 46. — Relat. aus Warschau d. 31. Jänner. 1773

Vratislas étant ensuite devenu Duc de Rohême ny prit autrement, car aïant rendu un service à l'Empereur Henri III. ce Monarque le fit en 1086 du Duc de Rohême et de Pologne, et dans le Diplome est dit, que la Ville de Cracovie et les Provinces, qui en dependent, doivent lui oleir C) et il occupa de nouveau la Pologne D)

Goldarte dit, quia la fin le Duché de Cracovie et de Sendomir appellées la petite Pologne, qu'on avoit pris aux Bohemiens, sont retournés à ce Royaume par droit d'héritage et par droit de mariage sous le Roi Venceslas. E)

Lesque II surnomé le noir lesqua par un testament solemnel le Duché de Cracovie et de Sendomir où la petite Pologne à Griffine son Epouse, celle ci transfera son droit au fils de Sa Soeur Cunigunde, qui etoit Vencelas Roi de Bohême, et afin que ces Provinces retombassent entre les mains d'un autre Griffine, invita Vencelas de venir en Pologne, et d'en prendre

C) Cosmas de Prag p. 13. in Collect. Script. Boh.
Aneas Sylvius in Chron. Boh. p. 133.
Dubravius in hist. Boh. p. 55. et in Annotatione No 0.
D) Goldastus in Commenturiis T. 1. p 456.

E) Goldartus l. c. p. 457.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Beilage (N° 3) ad N° 46. Relat aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

possession, et lui remit elle même la Ville de Cracovie entre ses mains. f)

Przemislas Duc de la grande Pologne fut ensuite fait Roi de Pologne, mais les Provinces de Cracovie et de Sendomir ne lui prétérent pas serment, mais resteront fideles à Vinceslas. Przemislas ayant été ensuite massacré par les Margraves de Brandenburg Wladislas Lokietek frere du lesque le noir aspira à la Couronne. —

Le Duc de Silesie de la Maison de Piarte Piaste devoient proprement succeder ayant un meilleur droits que les Ducs de Cujavie, et les Ducs de Masovie, et lorsque non obstant tout cela, Wladislas Lokietek eût là dessus Henre Duc de Glogau, pour soutenir son Droit, prit le titré d'Héritier de Pologne. a)

Ce Duc ceda à la fin son droit sur la Pologne à Venceslas Roi de Bohême, pa des pactes en 1329, qui avoit déja pris le titre de Duc de Cracovie et de Sendomir aprés la mort de lesque

f) Dubravius p. 148.
Hageius ad Ann. 1291.
Boreyk p. 249.

a) Curceus in Annal. p. 91. 97.
Henelic Silesiographia C. VIII. p. 305.
Sommersberg in Collect. T. I. p. 58. 348. 580.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Beilage (No 3) ad N. 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jäner 1773.

b) Dubravius.
Hagecius
Boreyk
C) Cromer. l. X. p. 266.
D) Michovius l. 3. c. 64.

le noir par droit d'adoption faite par Griffire Ecine de Pologne, comme les Auteurs Bohêmiens soutiennent b) les auteurs Polonois n'osent pas le nier, mais ils disent, qu'elle n'a pas été endroit de le faire, qu'elle a fait contre le Diplome, où les lettres de cession. C) ce qui pourtantest sans fondement. D)

Les Polonois étant mécontens de Wladislas Lokietek à cause de sa dureté déclarerent en 1300 nul l'Election de ce Prince, et n'étant pas encore couronné. ils la casserent entiérément dans une assemblée, teniie à cet effet à Posnanie comme pernicieieuse pour l'Etât.

On étût la dessûs à sa place Wenceslas Roi de Bohême, ce Prince fut invité par une Ambassade solemnelle envoyée à Prag, de se changer du gouvernement de Pologne, le priant en même tems de se marier avec Eichsa fille de Premislas et héretiere unique du Thrône de Pologne ou de la grande Pologne, et

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

Beilage (No 3) ad No 46. Relat.
aus Warschau d. 31 Jäner 1773.

de la Pomeranie. –

Aprés son arrivée il fut couronné à Gnesne par Jacob Swinka l'Arche vêque en présence de plasieurs Evêques, Seigneurs et Nobles, et se maria ensuite avec l'héritière unique du Thrône de Pologne, aprés les noces il prit possession de toutes les provinces et de la Pomeranie ulterieure, où la Pomeranelle mais voulant être plus sur, il se fit confirmer dans cette nouvelle possession pour lui et ses Successeurs pal l'Empereur Albert I. à la Diète de Mayence, prit la Pologne en fief, et préta le serment en presence des Electeurs et des Princes de l'Empire a)

Le Roi Wenceslas regna sagement et ayant un peu arrangé la Pologne, constitua pour Gouverneur de la petite Pologne Nicolas Duc d'Oppeln, et dans la grande Henri Comte de Leipa et retourna en Bohême. – Mais les Seigneurs de la grande Pologne ne pouvant pas souffrir, qu'un

a) On trouve l'investiture de Hagecius parmi les Documents ad ann. 1300.
Goldastus p. 1196.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Beilage (No 3) ad No 46. Relati. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

étranger devoit les gouverner, chasserent ce Vice Evi, rénoncèrent au gouvernement Bohêmien et voulurent retablir Wladislas Lokietek.—

La Mort de Wenceslas, qui arriva en 1305, favouse ces desseins. Ce Evi voyant, que tant de Eoyaumesne pouvoient plus être gouvernés par son fils mineur, Wenceslas, qui n'avoit, que 16 ans, donna peu avant sa mort l'hongrie à Otto de Baviere, et recommanda à son fils Wenceslas la Bohême et la Pologne.—

Wlalislas Lokietek se mit aussi en possession de la petite Pologne.— Le jeune Eui de Bohême Wenceslas ayant entendu cela, entreprit l'année suivante une expedition en Pologne, voulant se mettre en possession des ètâts de Son Pere, dont il avoit prit le titre, mais il fut Massacré à Ollmütz en 1306 par des assassins Wladislas Lokietek avoit suborne. b)

Aprés la mort de Wencelas le jeun Henri Duc de Carinthie, ètant marié avec

b) Cromer l. XI. p. 168.
Michovius l. 4. c. 3.
Neugebauer l. 3. p. 176.
Aneas Sylvius in hist. Boh. c. 29.
Dubrovius l. 19.
Hayecius in ann. 1306.
Boreyk. f. 261.
Chronicon Aut Regne p. 54.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Beilage (No 3) ad No 46. Relat aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

Anne soeur de Wenceslas, commença à regner en Bohême mais l'Empereur Albert fils du Rudolph 1 se souvenant, de quelle manière la Bohême s'étoit engagée par les Pactes d'Iglo, ause Autrichiens se mit en possession de ce Royaume pour son fils Rudolph et pour plaire ause Bohêmiens, il semaria avec la veuve de Wenceslas l'Ainé.—

C) Voyer la didicace de Jean Cruto ~~qui~~ qui se trouve à la tête de l'histoire de Dubravius.—

C)

Wladislas Lokietek s'étant débarassé de Wenceslas le jeun, tacha de s'affermir sur le thrône de Pologne mais il trouva un concurrant indoutable dans la personne de Jean Comte de hützelbourg fils de l'Empereur Henri qui étoit devenu Roi de Bohême. a)

a) Dubravius l. XIX. p. 572. vitio in Octava.

a) Dlugoss. l. IX.

Ce Jean s'étant marié avec Elisabeth fille de Wenceslas Roi de Bohême, et de Pologne, née de Eichsa Princesse et héritière de Pologne, et que les auteurs appellent eux mêmes, Verum ac unicum Poloniae Regni Hescelem a taché de revendiquer ses droits sur ce Royaume du chef de sa femme, et de

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Beilage (N° 3) ad N° 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773. —

l'investiture de l'Empereur Halla en 1329 en personne s'écourir les Chevaliers Teutoniques, contre les Lithuaniens, et perdit dans cette expedition un oeil, il occupa la terre de Dobrzyn et de Vladislaw Le Duc de Massovie le reconnut pour Evi legitime, et se soumit à lui. — Venceslas se fondant sur ces droits sur la Pologne, confirma aux chevaliers Teutoniques la Pomeranie ueterieure, que Voldomar Margrave de Brandenburg leur avoit vendu comme Evi de Pologne et Seigneur directe, et lorsque Wladislas Lokietek s'en plaignit, le Evi Jean répondit, qu'il etoit Evi de Pologne et tui seulement Duc, et qu'ainsi la dignité Eeyate avoit plus de droit, que celle de Duc, Pour revendiquer et exercer ses droits. —

Wladislas Lokietek voyant tout cela, ta cha la dessus d'obtenir aussi la dignité Eeyante et s'adressa au Pape. —

Les Auteurs Bohemiens

Beilage (No 3) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

disent. Wladislas Lokietek Duc de Sendomir avoit obtenu du Siége Apostl. la Couronne Royale et s'étant fait couronner à Cracovie par l'Archevêque de Gnesne au préjudice du Roi de Bohême, il commença à payer au Pape en reconnoissance le denier de St. pierre réfusé si long tems auparavant, et que les Ducs de Silesie refusent encore. b)

b) Johan Abbas in Chron. Aulae Regiae in Collect. p. 35.

La Raison, pourquoi il a reçu la Couronne du Pape et pas de l'Empereur, étoit avoir été, parceque l'Empereur Louis IV. de Baviere étoit alors excomunte et porté, qu'il étoit peur la Bohême, il ne l'auroit pas accordé. –

Les Polonois ainsi profiterent de celle circonstance, et s'addresserent au Pape peur secour le joug de l'Empereur a)

a) Cromer l. XI. p. 286. 287 Goldastus T. I. p. 457.

Les Auteurs polonois conviennent de tout cela, ils disent seulement, qui Wladislas a été couronné auparavant ou plutôt,

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Beilage (No 3) ad No 46. Relat aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

et qui en 1316 il a deja envoyé à Avignon au Pape Jean XXII. pour demander la Couronne, parceque les Chevaliers Teutoniques l'avoient empêché insinuant au Pape, que la Reine de Bohême Elisabeth femme de Jean avoit un meilleur droit sur la Pologne. b)

b) Michovius l. IV. p. 10.
Cromer. l. XI. p. 286.
Neugebauer l. III. p. 184.

Mais il semble, qu'on se trompe, car tous ces Auteurs mettent le couronnement de Wladislas aprés l'acte de Confirmation de la Pomeranie faite en 1329.- C)

C) Corps diplomat de Pol. T. I. p. 47.
Michovius l. 10. c. 10.

Le Evi Jean soutenoit toujours ses droits et en vendant en 1330 la terre de Dobrzyn aux chevaliers Teutoniques, il dit dans la Transaction:

Qu'il ne veut pas faire la paix avec Wladislas Lokietek, qui sectit Evi de Cracovie, avant que ce Prince, et le fils de son frere n'ayent renoncé aux droits sur la terre de Dobrzyn et porta toujours le titre de Evi de Pologne.- D)

D) Corps. Diplomat. T. 10. p. 50.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Beilage (No 3) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

Il est bien vrai, que là dessus a suivi la fameuse transaction de Trencin faite en 1335, par laquelle Casimir le grand Roi de Pologne renonça à ses droits sur la silesie, et Jean Roi de Bohême, et son fils charles Margrave de Moravie aux domaines et au titre du Royaume de Pologne E) — ratifié ensuite par le Roi Casimir, qui promit pour lui et ses Successeurs par serment et sous peine d'excommunication de ne pas vouloir reprendre la Silesie, où la troubler. — F)

E) Sommersberg T. 1. p. 774.

F) Sommersbrg. T. 1. p. 775. Goldastus in appendice p. 51. No 29. Henelic Silesiographia T. 11, p. 883. 887.

Le Roi Casimir s'engagea encore par un autre acte signé à Prage en 1341 de ne pas vouloir se marier sans l'avis et la permission de l'Empereur. —

Mais quoique les Auteurs polonois soutiennent, que Jean Roi de Bohême a renoncé au titre de Roi de Pologne et aux pretensions, qu'il pouvoit former sur le Royaume de Pologne du chef de la Princesse Eichsa,

Beilage (No 3) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

les auteurs Bohêmiens n'en conviennent pour„tant pas, ils disent, que la rénonciation du Evi de Bohême ne regarde que la base ou la grande Pologne, et que les Evis de Bohême ont tou, jours resté en possession de leurs droits sur la petite Pologne, et qu'on peut amplement voir dans les Commentaires, que l'Empereur Charles IV. a composé de sa vie et par un acte public fait en 1338 à Wissegrod, ou cet Empereur s'est trouvé en personne. a)

a) Inscriptor. Roh. in vita Caroli IV. p. 96.

Casimir le grand étoit bien convaicu du droit, que la Bohême avoit sur la Pologne, il vouloit en être débarassé, et dans cette intention il en„voyoit Spitko le Castelan de Cracovie, Sbigné Olesnicki Prevôt de Cracovie et Purre Castelan de Sondomir, et quelques autres a Trencin avec pleins pouvoirs d'ar„ranger cette affaire, l'acte étoit asser bien dressé com„me on péut voir cher Som„mersberg, ou on le trouve. b)

b) Tom. 1. p. 774. —

Beilage (N° 3) ad N° 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

Le Roi de Pologne devoit le ratifier la même année, mais Charlas Roi d'Hongrie marié avec Elisabette soeur du Roi Casimir, pensa deja d'effectuer la Succession en Pologne pour son fils Louis, mais il falloit du tems pour arranger tout cela. Casimir travailla lui même à cette affaire importante. Il exposa à la Diete, que de crainte de deceder sans posterité, et d'exposer par la le Royaume à des troubles, il étoit determiné de sa donerun Successeur. On convint de faire choix d'un Prince, qui fut en état de defendre le Royaume, et de recouvrir les provinces demembrées. – Le Ducs de Silesie furent exlus du thrône, par ceque comme on disoit sans nécéssile, ils avoient reconnu la sure ruineté des Rois de Bohême, et on passa les Ducs de Massovie, puisqu'ils venoient aussi de recevoir leur Duché en fief de cette couronne. – Nul Prince ne paroissoit plus propre à Casimir, que Louis fils de charles Roi d'

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

Beilage (N.º 3) ad N.º 46. Relat. aus Warschau d. 31 Jänner 1773.

d'hongrie son neveu, et il le nomma son Successeur.—

Tout cela arrêta la négociation entamée et donna occasion à d'autres Pactes, et fut cause, que la ratification du Evi Casimir fut remise à un autre tems.—

Charles Evi d'Hongrie étant sur, que son fils Louis seroit un jour Evi de Pologne, se chargea de vouloir arranger cette affaire, qui etoit fort délicate, à cause de la pretension du Evi de Bohême sur la Pologne. Il en vint aussi à bout et cela donna occasion à la fameuse ligue entre Charles Evi d'Hongrie, et Charles Margrave de Moravie, fils Aine de Jean Evi de Bohême et ensuite Empereur faite en 1338 à Wissegrod.—

Jean rénonça à ses droits sur la Bassé Pologne, sur Gnesne, Calisch, et les autres provinces de la basse Pologne, et Casimir le grand rénonça de son côté sur la Silesie

a) Goldartus in Appendice p 50. N.º 28.
Script. Boh. in Vita Caroli IV. p. 96.

a)

Aprés cette arrangement

Beilage (N° 3) ad N° 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

b) Goldartus l. c. p. 51. N° 29.

suivit à la fin en 1339 la Ratification du Roi Casimir le grand b) et ce Roi s'engagea encore par un autre acte, signé à Prag 1341 de ne pas vouloir se marier sans l'avis et la permission de l'Empereur.

Les Auteurs Bohêmiens soutennent encore, que l'Empereur Maximilien a fait de nouveau pactes avec Sigismund Roi de Pologne, avec Wladislas Roi d'hongrie, frere de Sigismond, et son neveu Louis Roi de Bohême, touchant la succession, et cela pas soulem pour ce qui regarde la hongrie et la Bohême, mais aussi la Pologne.—

C) Goldartus p. 457. 458. Cruto in Deducat. hist. Boh. du braire.

C)

Il estorai, que dans cette illustre assemblée on ait fait plusieurs pactes, et que l'Empereur Maximilien a du consentement de Wladislas Roi d'hongrie, et de Sigismond Roi de Pologne adopté peur fils et dans la famille de la masson d'autriche, le jeun Roi Louis avec droit de succeder savoir, si le Roi de

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Beilage (N° 3) ad N° 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

Bohême et celui de Pologne devoient mourier sans posterité, la maison d'autriche de voit succeder. – D)

D) Corps Dipl. de. Polog. T. I. p. 171. Goldartus et Crato l. c. Neugebauer l. VII. p. 470. 471. Luca Schlesische Chron. p. 134.

Deux ans aprés cette assemblée le Roi de Pologne Sigismond fut sollicité par les Etâts de Bohême de se charger de la tutele du jeun Roi Louis, conjointement avec l'Empereur Maximilien, et d'être son Protecteur, ce que ce Prince promit aussi par l'acte crigé à ce sujet: s'engageant en outre, de vouloir conserver la Bohême auprés de la possession de tous les étâtr qui appartenoient au etit Royaume. – E)

E) Goldartus in Append. p. 203. N° 98. 338. N° 57.

Avec tout cela les Auteurs Bohêmiens conviennent, que les Royaûmes de Bohême et d'Hongrie ont été héreditaires dans la famille des Rois de Pologne de la Maison de Jagello. F)

F) Goldartus p. 1084.

Vladislas son fils ainé devint Roi d'hongrie, et de Bohême et ses autres fils recurent en appannage des Duchés en Silesie. –

Beilage (N° 3) ad N° 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.–

Jean Albert étoit Duc de Glogau, et de Troppau, et devoit même succeder en Bohême, et devenir ensuite Evi de Pologne.–

Sigismond étoit Duc de Glogau et de Troppau en 1499 mais étant devenu Evi de Pologne en 1507.– Il resigna ces Duchés à Wladislas Evi de Bohême g)

g) Silesia diplomatic. pars II. p. 328, 329.
Michovius l. IV. c. 79.
Sommersberg T. I. p. 276.
Lect. Schlesische Chron p. 132. 306. 680. 1069. 1681, 1882. 131. 736. 1064.–

La dessus ont aruvis les Pactes, entre Mathie Evi d'hongrie, et Wladislas Evi de Bohême.–

Maximilien I. Empereur et Evi d'hongrie résigna le Royaume de Bohême, qui lui fut offert à Louis, son Prince adopté, qui succeda aussi en Bohême aprés son Pere Wladislas et cela selon les auteurs Bohêmiens, non pas par droit d'Election, qui n'existoit pas, mais pardroit d'héritage.

a) Sauerman in Oratione funebri Maximiliani habita 1519 Goldastus.

a) Louis Evi de Bohême et d'hongrie perit dans la Bataille de Mochacz en 1525.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Beilage (N° 3) ad N° 46. Relat. von Warschau d. 31. Jäner 1773.

et avec lui finissoit la race Polonoise, aprés avoir regne en Bohême et en Hongrie pardroit d'heritage.

Ces deux Eoyaumes entrerent dans la maison d'Autriche par droit de mariage. Car Anne fille unique de Wladislas, qui comme plus proche héritiere succeda au Eoi Louis mort sans posterité, se maria avec Ferdinand Archiduc d'Autriche et celui a continuel la succession dans la maison d'autriche jusqu'à nos jours. —

Ce Ferdinand en vigueur des Pactes de mariage et des conventions faites par ses ancêtres prit possession de ces deux Eoyaumes, et obtint aussi le droit, que les Eois de Pologne ont eû sur la petite Pologne. —

b) Goldartus l. c. p. 1085. 1088. Henelic C. 7. p. 87.

b) Sigismund 1 Eoi de Pologne voulût soutenir ses droits sur la Bohême et la Silesie, éerivoit en 1526. aprés la mort du Louis aux Etâts de Bohême pour prouver son droit sur ce Eoyaume, provoquant

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Beilage (N° 3) ad N° 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.–

même a la Bulle d'or en sa faveuve. la maison d'autriche étoit embarrassée. on remit cette affaire à un autre tems, et ses prétensions devoient être décidées en 1539 à Glogau dans une assemblée. C)

C) Corps dipl. de Polg. T. 1. p. 28. 36.

l'Empereur Ferdinand voyant la Démarche du Roi de Pologne, et craynant que ce Prince rédoutable et puissant ne prit d'autres mesures, donna la même année a 13 Xbri. 1526 un acte pour lequel il reconnoit, que l'élection en Bohême devoit être libre, voulant faire semblant, ou insinuer par cette Démarche, que la Bohême étant encore un Royaume électif et pas héréditaire pour élu der la Succession de Sigismund Roi de Pologne.–

D) Goctardusin append. p. 206. N° 99. ad. p. 339. N° 58.–

D).–

Deux jours aprés, savoir le 15 Xbre. 1526 Ferdinand donna encore une autre assurance aux Etâts de Bohêmes, savoir: de vouloir conserver tous les Droits et Privi léges aux Bohemiens, et d'avoir soin, qu'aucune

Beilage (N° 3) ad N° 46. Relat. von Warschau d. 31. Jänner 1773.

Province, Duché, fief. appertenoient à ce Royaume, n'en fut detaché ou a liené, promettant de vouloir au contraire revendiquer tout ce, qui en avoit été detaché. — a)

a) Goldartus l. c. p. 206. N° 100.

Quoique la prétension de Sigismond i sur le Royaume de Bohême ait du être decidée à Glogau en 1539, je ne trouve pourtant nulle part, que cette assemblée ait eu lieu. —

Goldarte preuve amplement le droit d'heritage de Princes de Pologne sur la Bohême. b)

b) l. c. p. 1081.

Quoique d'un autre côté Stranki dise dans son ouvrage excellent, qu'il a ecrit de Republica Bojema que ces Princes etoient parvenus au Throne de Bohême par le Decrets des Etats, et une libre Election. c)

c) Stranski Republ. Bojema in Goldarto C. 5. Parag: 25. et in d°. T. II. p. 491. —

Pour voir aussi le vraie annexion entre la Bohême et la Pologne, on n'a qu'à lire l'Interrègne, lorsqu'ils recomandoient l'Archiduc Ernek au Throne

Beilage (No 3) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31 Jänner 1773.

de Pologne Elle se trouve aussi cher goldarte in append. p. 214. No 105.

Par tout ce qu'on vient d'exposer il paroit, que la maison d'autriche a encore quelque droit sur la petite Pologne, mais les Prétensions, que la Pologne pourroit faire de son côté, ne sont pas moins considérables.

On peut accuser les Polonois d'une grande negligence, que dans les pactes postérieurs faits et conclûs en grand nombre avec la maison d'autriche, ils n'ont jamais fin atement arrangé les affaires à leur grand préjudice. —

Comme les Duchés de Zator et d'Oswieczim, qui autres fois ont appartenû à la Silesie, et qui en 1327 s'étoient soumis à la Bohême, et Casimir Roi de Pologne, ayant ensuite même été incorporé au Palatinat de Cracovie, il faut aussi en faire mention comme aussi du Duché de Severie incorporé à l'Eveché de Cracovie. —

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

Beilage (No 3) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

Le Duché d'Oswieczim situé sur la Vistule s'étendoit autre fois jusqu'au territoire de la Ville de Crakovie. – La Posterité du Roi Casimir le juste avoit possedé les Duchés d'Oppeln de Ratibor, et celui d'Oswieczim plus de 274 ans. –

En 1327. Jean Duc d'Oswieczim s'étoit soumis à Jean Roi de Rohême et de Pologne de propre volonté et sous le Regne de Casimir fils de Jagello Jean Duc d'Oswieczim, prit avec les autres Ducs de Silesie les armes contre ce Prince, mais il fut defait, et la Ville d'Oswieczim assiégée. –

Jean demanda la paix qu'il ne pût obtenir, qu'à condition, qu'il devoit ceder son Duché au Roi pour une certaine somme ce qui arriva ce 1457. le Roi donna $\frac{50}{m}$ marés de gros de Prage, comptant 48 gros à un mare. a)

Quelque tems aprés Wenceslas, Duc de Zator se soumit aussi au Roi de

a) Vol. leg. T. I. p. 184. 185. 186. 187.
Prilassystatutum p. 793.
Sommersberg T. I. p. 808.

Beilage (No 3) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

Pologne, Casimir, et retourna comme un Vassac de la Pologne, quoiqu'il se fut aussi premirement soumis à Jean Evi de Bohême. —

Jean Duc de Zator vendit ensuite en 1494 a Duché au Evi de Pologne, Jean Albert pour $\frac{80}{m}$ Ducats à condition pourtant, que lui et sa femme devoient posseder ce Duché à leur vie Durante. —

Mais il y avoit souvent des troubles entre la Pologne et la Silesie à cause de ce Duché. Le Evi Sigismond I s'en appropria le souveraineté et le donna en fiefau Duc Janus, qui fût massacré à la chasse par un de ses gentilshomes nomme Laurenc Myszkowski, come ce Prince ne laissa pas de la posterité, le Duché fut encorporé à la Pologne. —

Sigismund Auguste reunit ces Duchés plus étroitement à la Pologne en 1564, comme une partie du Palatinat de Cracovie,

Beilage (No 3) ad No 46. Relat aus Warschau d. 31. Jänner 1773. —

et les habitans furent égalisés, aux autres citoyens de la Republique, sauve pourtant leurs anciens droits. b)

b) Prilusii statutum p. 789. Vol. leg. T. I. p. 184. 185. 186. Vol. leg. T. II. p. 62. —
Sommersberg T. I. p. 184. 185.

Pour ce qui régarde le Duché de Severie, Venceslas Duc de Techen le vendit pour peu de chose en 1443, pour 6000 marcs de gros de prage, a Zbigné Olesnicki roeye de Cracovie. —

Boleslas Duc d'Oppeln s'y opposa, qui l'Evêque avoit trompé son parent, il commença la guerre, attaque trève, et le Duché resta à la fin a l'Evêque qui l'incorpora a l'Eveché de Cracovie esté est la raison qui depuis ce tems la les Evêques de Cracovie portent le titre de Duc de Sévérie. a)

a) Sommersberg T. I. p. 739. T. II. p. 326. 328.
Luca Chron. Silesie p. 678.
Cromer l. XXI. p. 329. et l. XXII. p. 1335. —

HAUS-HOF-
UND STAATSARCHIV

1773

Observation

Beilage (No. 4) ad No. 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

Observations sur les Déclarations des Cours de Vienne, de Petersbourg, et de Berlin au sujet du demembrement de la Pologne.

Les déclarations sim uet-anées et séparées, que les Cours de Vienne, de Petersbourg, et de Berlin ont repandues à Varsovie, pour colorer le demembrement de la Pologne, ne pouvent servir, qu'à de montrer l'injustice, que ces Cours commettent contre cette République, et les dangers, dont elles menacent le reste de l'Europe: Pour s'en convaincre il suffit d'examiner les motifs, que ces trois Puissances exposent, les principes, d'ou elles partent, et les conséquences, qui ont determiné l'invasion subite de plusieurs provinces de Pologne, si les Puissances voisines, qui s'en sont emparées, ne prenoient soin elles mêmes d'en instruire le Public. On n'auroit jamais

Beilage (No 4) ad No 46. Relat. aus Warschau d 31. Jänner 1773.

pû se persuader, qui les raisons, qui ont porte une Puissance infidele (: la Porte Ottomanne :) à secourir la Pologne, servi-oient de pretexte à des Puissances chretiennes pour la détruire. Les Cours de Vienne et de Berlin commencent par faire l'eloge des mouvemens que la Russie s'est donné pour empêcher les troubles, que les Interragnes et les Elections des Rois produisent en Pologne. Elles n'ont pas fait attention, que c'étoit louer l'injustice la plus manifeste, et que l'injustice est la base la plus ruineuse de la conduite, des Souverains. – Toute l'Europe sait, que l'Impératrice de Russie guidée par des conseils pernicieux s'est rendüe la Maitresse absolüe en Pologne, qu'Elle y a fait le Roi, qu'Elle y a dicté à main armée les loix, qu'Elle a voulû, qu'Elle en a changée le gouvernement interieur. Toute l'Europe eclairée

Beilage. (No 4) ad No 46. Relat aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

fait également, qu'une pareille entreprise viole le droit de la Nature des corps politiques. – Que diroient l'Impératrice Reine et le Roi de Prusse si, quelque Puissance étrangère s'immiscoit dans l'administration de leur provinces? Pourquoi seroit il permis en Pologne de faire, ce qui est defendû chez eux? Les Souverains sont partout les mêmes, et jouisent d'une independance égale, on ne persuadera jamais que ce, qui seroit un crime à Vienne et à Berlin, soit une vertu à Varsovie. Est il surprenant, que les attentats de la Russie contre la Pologne n'ayent eû qu'un succés momentané? devoit on s'attendre, qu'une Nation libre, fiere, et belliqueuse, porteroit long tems les fers, dont on l'a chargé? Peut on traiter aujourdhui de factieux les Citoyens, qui ont prodiqué leurs fortunes et leurs vies pour deliorer leur Patrie d'un

Beilage (N° 4) ad N° 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

joug humiliant et tiran-
nique? Peut on surtout se
faire un titre pour les
subjuguer des efforts legi-
times, qu'ils ont fait
pour recouvrer leur liberté?
les Cours unies pourront
les accabler, mais elles ne
reussiront pas à faire croi-
re, qu'ils ayent excité
une guerre civile, ni qu'
ils ayent usurpé l'auto-
rité, pour en abuser au
mépris des loise. Tout le
monde sait, que les Confé-
dérés n'ont pris les armes
qui contre les Eusses, qui
ont été les premiers a leur
faire la guerre la plus
barbare. — Quiconque con-
noit un peu le gouverne-
ment de la Pologne, n'igno-
re pas, que les confédérati-
ons sont un remède par-
mi les constitutions de l'
Etat pour reparer l'abus,
ou pour repeusser le dan-
ger. Si les calamités de
toute éspece ont ravagé
la Pologne, à qui doit on
les imputer? N'est ce pas
aux intrigues de la Eussie
aux violences, aux excés,
qui ses troupes n'ont cessé

Beilage (No 4) ad No 46. Relat. aus Warsch. d. 31. Jän. 1773.

de commettre dans un pais, qui ne lui avoit jamais donné le moindre sujet de se plaindre, et sur lequel elle n'avoit aucune sorte de droit. – Mais dans le fond les macheurs de la Pologne pouvoient, ont au plus exciter l'humanité des Nations limitrophes et les engager à y retablir la tranquilité, sans blesser les loix de la Republique. C'étoit le plus noble usage, qu'elles pouvoient faire de leur Puissance. Leur générosité les auroit couvert de gloire. Les Cours unies ne manquent pas de montrer le désir de ramener la sureté, la paix, le bon ordre en Pologne, mais ce projet louable ea bientôt degrade par les moyens, qu'on employe à son execution. S'emprarer des plus belles Provinces d'un Royaume sous pretexte de lui rendre la tranquilité et de lui marquer des limites naturelles, c'est déclarer à la face de l'univers, que l'equité, la

Beilage (No 4) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

verité, et la bonne foi, ne sont que des noms, dont on se joue au gré de ses intérêts. – N'espere pas trouver de fondement plus solide aux autres motifs, que les Cours unies alleguent pour couvrir leur invasion. La decomposition de la Republique qu'elles font semblant de craindre, n'est qu'une chimere. – La Pologne a été souvent le Theatre des plus grands troubles, qu'on feint d'apprehendre aujourdhui. Ce n'est pas tout, auriez vous imaginé que des Puissances formidables craindroient pour leur propres frontiers les suites de ces troubles? la Pologne depouroüe d'armes et de trouppes, reduite à une espece de millité, qui dans le sistême politique l'approche du neant, faisoit peure aux Cours de Vienne, de Petersbourg et de Berlin. – Quelle dérision! ne va loit il pas mieux avouer franchement, qui tout ce qui est utile, est juste, et que

Beilage (N° 4) ad N° 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

la force fait le droit, que de presenter des raisons pitoyables, qui ne peuvent faire illusion à personne.

À ces motifs frivoles et si peu dignes d'attention, les Cours unies ajoutent des principes, dont l'injustice et la fausseté font d'une évidence palpable.

Leur premier principe est, que pour justifier leur invasion, il suffit, qu'elles se soient communiqué entre elles leurs pretensions respectives, qu'elles s'en sont fait reciproquement raison, pour s'emparer de plusieures provinces de Pologne et prendre même l'Equivalent de ce, qui leur revenoit pour la non jouissiance du passé. Il faut en convenir, une telle politique est aisée, commode, et degagée de toute discussion; mais est elle juste? N'est elle pas contraire au droit de gens, qu'observent toutes les nations polificés et à l'equité naturelle?

Les Nations n'ayant

Beilage (N° 4) ad N° 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

point des juges entre elles, peuvent sans doute se faire justice à elles mêmes; mais il est inoui, qu'on se la fosse, avant qu'elle ait été refusée, et c'est une maxime constamment observée par tous les peuples de l'Europe, qu'avant d'être autorisé, à en venvi aux voyes de faits, il faut avoir demandé et n'avoir pas obtenû satsfaction.—

Le droit de gens convenu entre les Nations est conformo sur ce point a l'équité naturelle, elle ne souffre pas, que deux parties interessées, à dépouiller un tiers soit elles mêmes juges de leur pretensions, et qu'elle s'en fasse raison, sans avoir entendu ce tiers, et avoir discuté leurs droit avec Lui.—

Quand donc les prétensions des Cours unies seroient aussi legitimes, qu'elles sont depouroiies de prétexte, leur conduite contre la Pologne seroit toujours une invasion odieuse, qui viole toutes les regles de l'équité.—

Beilage (No 4) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

Leurs second principe est de soutenir, qu'il n'y a point de prescription entre les souverains, et que la possession la plus longue ne peut servir de titre. Poser un tel principe, c'est en demontrer la fausseté, ce n'est pas sans raison, que les plus grands Jurisconsuetes appellent la prescription la patrone du genre humain. Si elle est necessaire pour mettre fin aux querelles des Particuliers, elle l'est bien plus pour terminer celles des Souverains, parce que celles ci font les malheurs des peuples, au bien, que les autres ne font, qui ceux des familles.-

Le troisième principe des Cours unies est, que les traités les plus solemnelles n'abolissent pas les prétensions les plus anciennes. C'est encore une de ces erreurs, qui porte leur sefutation avec elles mêmes. Les Traités sont les Contracts des Souverains, et le même bien, qui engage le particulier dans

Beilage (No 4) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

les conventions privées, obligent les têtes couronnées dans les conventions publiques.–

C'est néanmoins en conséquence de ces trois principes evidement injustes et faux, que les Cours unies depouillent la Pologne, et qu'elles donnent même a leur pretendu droit une extension, dont l'histoire ne fournit point l'exemple, je veux parler de l'équivalent, qu'elles s'arrogent, pour se dedommager de la non jouissance des possessions qu'elles imaginent leurs appartenir. L'ambition n'avoit pas encore songé jusqu'iéi à cette nouvelle maniére de s'aggrandir; on a voit toujours crû, que la longue possession mettoit les Souverains à l'abri de toute demande, sur la restitution des fruits, et l'on sent en effet, combien est ridicule de prétendre, qu'on ait droit de s'emparer d'une province, d'un Royaume entier, pour avoir été privé pendant plusieurs

Beilage (No 4) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

siecles de la jouissance d'un village. De quel côté, qu'on envisage le sistême des Cours unies, il est également insoutenable. Il est d'autant plus etrange qu'elles mêmes refutent d'avance les principes, que leur interêt leur fait adopter aujourdhui.

Le Roi de Prusse dans son Anti-Machiavel, la Czarine dans les Déclarations, qu'elles a publicés sur les affaires de Pologne, l'Impératrice Reine dans les memoires, qu'elle repandit dans toutes les Cours de L'Europe, lorsque le Roi de Prusse entra à main armée en Silesie.

On Sera bien plus étonné, quand la République de Pologne aura répondu aux Deductions, que les trois Puissances ont promis de produire, pour justifier leurs prétensions. La Republique n'aura pas de peine à demontrer que bien loin d'avoir de demande à former contre elle, il n'y a pas une de ces Puissances, qui ne fut

Beilage (No 4) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

tenuïe de lui faire des restitutions. Tous ceux, qui connoissent l'histoire, savent combiens cette preuve est facile; mais en attendant des éclaircissemens, qui mettront toute l'Europe en état de juger avec une pleine connoissance descauses on peut dire, que l'affaire est deja decidée par des traités solemnels que personne n'ignore.—

Les Possessions respectives des trois Puissances et de la Pologne étoient fixées par le Traité de Welau de 1657. et de Varsovie de 1699. avec la Prusse, par le Traité de Moscou de 1686. avec la Russie, par le traité de Vienne de 1696 et 1736 avec la maison d'autriche. La Pologne n'avoit donnée aucune atteinte à ce traité, et les trois Puissances ne se justifieront jamais d'avoir feulé ause piéds l'engagement, qui en resultoit pour elles.

Aussi n'y a t'il personne, qui ne soit persuadé,

Beilage (No. 4.) ad No. 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jän. 1773.

que leur invasion n'est fondée que sur des motifs frivoles et des principes insoutenables, qu'elle est l'ouvrage de la force et de la violence, une usurpation manifeste, un injustice eriante, et qu'elle presente au reste de l'Europe les consequences les plus allarmantes.–

En effet, si pour dépouiller une Nation, il uffit de se liquer secrettement contre Elle, de se communiquer les prétensions, qu'on forme à sa charge, sans lui en donner connoissance, si la préscription n'a pas lieu outre les Souverains, si une possession paisible de plusieurs siécles ne sert plus de titre, si les traités ne produisent point d'engagement, n'est il pas évident, que l'Europe sera dans un etat continuel de guerre, que tous les biens des Sociétés humaines sont rompus, que les Corps politique des Nations n'ont plus rien d'assuré, que toutes

Beilage (N° 4) ad. N° 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

les regles d'equité sont detruites, et qu'il ne reste sur le débris de la justice, que l'affreuse anarchie de la force et de l'audace.

Macheur aux Puissances, qui donnent des exemples aussi funestes: Elles devroient prévoir, qu'on est autorisé à les suivre contre Elles mêmes, et qu'elles peuvent être un jour la victime des erreurs, qu'elles erigent en sistême, pour favoriser leurs interêts du moment.

Que le Roi de Prusse ait adopté une politique spoliatrice, il ne faut pas en etre surpris, il n'avoit pas d'autres moyens pour augmenter ses Etats et jouer un role important dans l'Europe, mais que l'Imperatrice Reine et la Czarine, que deux grandes Puissances, au milieu de toutes les ressources, qui font la Splendeur des Empires, soient enfin entrées dans les injustes projets de la maison de Brandenburg, c'est un évennement, qu'on n'suriot pas osé

Beilage (N° 4) ad N° 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

mettre au rang des possibilités.–

On ne concoit pas surtout, comment l'Empereur, dont les premières Demarches sembloient promettre le Eegne d'un grand Monarque, a pû prêter l'oreille à des propositions inconciliables avec l'honneur et l'équité. Quelle confiace pourront avoir en lui les membres de l'Empire, ses Voisins, ses propres peuples.–

Chacune destois Puissances unies a perdu le plus ferme appin des Etats, la reputation; elles auront beau repandre les Déclarations, et multiplier les sermens pour assurer les autres Nations de L'Europe; Leur conduite contre la Pologne met au grand leur politique, et cet exemple effrayant, rendra vain toutes leurs promesses.–

S'il n'étoit donné que par une seule de ces Cours, on pourroit être plus tranquille sur les suites; mais la ligue de trois

Beilage (No 4) ad No 46. Relat. aus Warschau. d. 31. Jänner 1773.

Puissances formidables doit nécessairement allarmer tous les peuples. Le traité de partage pour les provinces de Pologne, ménace également le Dannemarc, la Suede, le Corps germanique, la Hollande, la Suisse, les Princes d'Italie, enfin l'Europe entiere.–

La cause de la Pologne est celle de toutes les Nations, et particulierement des Puissances du second Ordre. Elles doivent sentir, que si elles ne se confedèrent pas de bonne heure pour rompre la ligice des Cours de Vienne de Petersbourg et de Berlin, elles tomberont les unes aprés les autres sous le joug de ces trois Puissances, et qu'il n'y a qu'une alliante offensive, prompte et générale, qui puisse les garantir de leur Chûte.

Beilage (N° 5) ad N° 46. Relat aus Warschau d. 31ten Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

A

Proposition du Commissaire de Sa Majté le Roi de Prusse. Mr. le Conseiller de Finances Raichardt faite premièrement de bouche puis après par Ecrit aux Deputés du Sénat de la Ville de Dantzig, au mois de Décembre 1772. —

Es wäre bekannt, daß Seiner Königl. Majest. von Preußen mit ausschließung der Stadt Dantzig und ihres territorii, unter andern, das ihnen als Fertzogen von Sammern zustehende sogenannte Kammerellen als Successor Singularis und ex providentia der vorigen mit Mestvino II. ausgestorbenen Hertzoge von Kammern, occupiren, und hiebey zugleich das sogenannte Wester-Fahrwasser, als unstreitig auf Olivischen-Grunde belegen, und zu dem territorial-Recht von Pommerellen gehörig, besetzen, auch die Zoll-Erhebung, sowohl als die Unterhaltung des Hafens übernehmen

Beilage (No 5) ad No 46. Relat
aus Warschau d. 31. Jäner 1773

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

und veranstalten laßen.
Ob nun gleich, nach dieser,
aus das unstreitige Recht
Sr Königl. Majestät ge-
gründete Besitznehmung
K. Hochländliche Rath der
Stadt Dantzig mit dem
Unterhalt des gedachten
Fahrwaßers oder Fahrens
nicht im geringsten mehr
etwas zu schaffen hätte,
und auf die daher volgende
Provenus von den ein-
und aus gehenden Waaren
und Schiffs ein keinen Anspruch
ferner machen könnte: so
hätten doch Sr Königl. Majt.
ungern vornehmen müßen
daß E. Hochländl. Rath zum
Beschwer der auswärtigen
und selbst der Städtischen
Handlung eine andere wei-
te und doppelte Erhebung
in der Stadt veranstaltet
hätte. — Sr Königl. Majt.
befremdete dieses um so
viel mehr, als selben
gleich bey Besitznehmung
ihrer neuen Provinzen,
wegen dero gerechtsamen
gegen die Stadt, um diese
hin wiederum auf eine
billige Denkungs Art
und Betragen in Absicht.

Beilage (No 5) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

auf vorstehendes Sr. Königlichen Majestät unstreitig zustehendes Recht zu lenden, die größte Mäßigung bewiesen, indem so nicht allein den Theil der auf Olivschen-Grund belegenen Städtschen Festungs-Werke gänzlich nicht berühret, sondern auch sogar den noch in lite schwebenden Scharpauer-District und Groß-Stegner-Werder, Ihres unstreitigen Recht ungeachtet, bis dato nicht occupiren laßen, wozu noch käme, daß Sie bey den Livent- und Hafen-Gefällen nicht die geringste Veränderung oder Erhöhung vorgenommen hätten und daher um so eher verhoffen müssen, daß k. Hoch Edl. Rath die zum Nachtheil des Commerrii veranstaltete doppelte Hebung von selbst abstellen würde, wovon aber das Gegentheil noch am Tage läge. Inzwischen hatten Sr. Königlichen Majestät um Dero Bereitwilligkeit zu Erhaltung des florisanten Commercii der Stadt Dantzig zu bezeigen, annoch den letzten

Beilage (No 5) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31 Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Schritt thun und durch eine Unterhandlung mit Ew. Hoch. Edl. Rath alle bisherige Mißhelligkeiten und Irrungen zu vermitteln und Abzustellen einen Versuch machen wollen. –

Zu solchem Ende könnte Ew. der p. Reichardt nach dem Ihm von Seiner Kgl. Majestät geschehenen Allergnädigsten Auftrage declariren, und declarirte würklich: daß wenn Ew. hoch. Edl. Rath der Stadt Dantzig die bisher vorausstellete doppelte Zoll-Einnahme gänzlich einstellen würde, Seiner Königl. Majestät dagegen nicht allein die Unterhaltung des Fahres und alle dahin einschlagende Kosten übernehmen, sondern auch Dero rechtmäßigen Prætension auf den Schaopauer-District und Stegner- werden gänzlich renoviren wollten; Welches also der Herr p. Reichardt Ew. Hoch. Edl. Rath als das sicherste Mittel zu Erhaltung und Beförderung ihres Commercii zu über-

Beilage (No 5) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

lagen gäbe, um denen fer-
ner hiernach die Behand-
lung an vorzunehmen,
demnächst aber denen H.
H. Deputirten noch in
gemein eigenem Namen
erklärte, daß er in der
gantzen Unterhandlung
mit aller Aufrichtigkeit
und Billigkeit vorfahren,
und alles was von Ihm
abswüge, und in so weit
es mit dem Gerechtsamen
des Königs seines Herrn,
und seinem Auftrag be-
stehen könnte, zum weh-
ren Wohl der Stadt mit
beytragen würde, und
man also gegen ihm ein
volliges Vertrauen hegen
möchte.

Beilage (N°6) ad N°46. Relat.
vom Vorsitzen d. 31. Juny 1773.

B.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Réponse de la Ville de Dansic donnée à M.r le Conseiller Reichardt d. d. 22. Dec. 1772.

Comme sur ces Sa. Majesté le Roi de Prusse a accrédité auprès de Sa. Majesté le Roi de Pologne une Conférence et Domaines-Rath pour traiter avec Mr. Reichardt verbalement une affaire qui concerne les Députés de cette Ville et Mr. Reichardt, lesquels ont été chargés par Sa. Majesté le Roi de Prusse, de faire connoître à cette Ville les intentions de Sa. Majesté le Roi de Pologne, à l'égard de la Ville de Dansic, et de son territoire, elle a cru devoir, pour se conformer aux intentions de Sa. Majesté le Roi de Pologne, faire connoître à Mr. Reichardt les raisons qui l'empêchent de se prêter à ce qui lui a été proposé de la part de Sa. Majesté le Roi de Pologne, et de faire voir que ce qui lui a été proposé de la part de Sa. Majesté le Roi de Pologne, est contraire à ses droits, à ses privilèges, à ses libertés, à ses coutumes, à ses usages, à ses franchises, à ses immunités, à ses exemptions, à ses prérogatives, à ses avantages, à ses profits, à ses revenus, à ses biens, à ses possessions, à ses droits de souveraineté, à ses droits de juridiction, à ses droits de police, à ses droits de commerce, à ses droits de navigation, à ses droits de pêche, à ses droits de chasse, à ses droits de mines, à ses droits de salines, à ses droits de monnoie, à ses droits de péage, à ses droits de douane, à ses droits de gabelle, à ses droits de taxe, à ses droits de subside, à ses droits de contribution, à ses droits de levée de troupes, à ses droits de guerre, à ses droits de paix, à ses droits de traité, à ses droits d'alliance, à ses droits de neutralité, à ses droits de garantie, à ses droits de protection, à ses droits de défense, à ses droits de conservation, à ses droits de propriété, à ses droits de possession, à ses droits de jouissance, à ses droits de disposition, à ses droits de transmission, à ses droits de succession, à ses droits de testament, à ses droits de donation, à ses droits de vente, à ses droits d'achat, à ses droits de location, à ses droits de bail, à ses droits de prêt, à ses droits de dépôt, à ses droits de gage, à ses droits d'hypothèque, à ses droits de servitude, à ses droits de charge, à ses droits de redevance, à ses droits de cens, à ses droits de rente, à ses droits de dîme, à ses droits de patronage, à ses droits de collation, à ses droits de présentation, à ses droits d'élection, à ses droits de nomination, à ses droits de confirmation, à ses droits d'investiture, à ses droits de serment, à ses droits de foi et hommage, à ses droits de relief, à ses droits de mutation, à ses droits de lods et ventes, à ses droits de quint et requint, à ses droits de retrait, à ses droits de préemption, à ses droits de réméré, à ses droits de rachat, à ses droits de remboursement, à ses droits de consignation, à ses droits de saisie, à ses droits de vente judiciaire, à ses droits de distribution, à ses droits de collocation, à ses droits de graduation, à ses droits de priorité, à ses droits de subrogation, à ses droits de cession, à ses droits de transport, à ses droits de délégation, à ses droits de novation, à ses droits de compensation, à ses droits de confusion, à ses droits de remise, à ses droits de quittance, à ses droits de décharge, à ses droits de prescription, à ses droits de péremption, à ses droits de nullité, à ses droits de rescision, à ses droits de restitution, à ses droits de dommages et intérêts, à ses droits de peine, à ses droits de confiscation, à ses droits d'amende, à ses droits de grâce, à ses droits de commutation, à ses droits de remise, à ses droits de pardon, à ses droits d'oubli, à ses droits de réhabilitation, à ses droits de mémoire, à ses droits de postérité, à ses droits d'éternité, à ses droits d'immortalité, à ses droits de gloire, à ses droits de renommée, à ses droits de réputation, à ses droits d'honneur, à ses droits de dignité, à ses droits de rang, à ses droits de préséance, à ses droits de titre, à ses droits de qualité, à ses droits de noblesse, à ses droits de chevalerie, à ses droits de baronnie, à ses droits de comté, à ses droits de marquisat, à ses droits de duché, à ses droits de principauté, à ses droits de royaume, à ses droits d'empire, à ses droits de monde, à ses droits de ciel, à ses droits de terre, à ses droits de mer, à ses droits de fleuves, à ses droits de rivières, à ses droits de ruisseaux, à ses droits de sources, à ses droits de fontaines, à ses droits de puits, à ses droits de citernes, à ses droits de réservoirs, à ses droits de canaux, à ses droits de digues, à ses droits de ponts, à ses droits de chemins, à ses droits de sentiers, à ses droits de rues, à ses droits de places, à ses droits de marchés, à ses droits de foires, à ses droits de halles, à ses droits de magasins, à ses droits de greniers, à ses droits de caves, à ses droits de celliers, à ses droits de pressoirs, à ses droits de moulins, à ses droits de fours, à ses droits de boucheries, à ses droits de boulangeries, à ses droits de brasseries, à ses droits de tanneries, à ses droits de forges, à ses droits de fonderies, à ses droits de verreries, à ses droits de faïenceries, à ses droits de porcelaineries, à ses droits de papeteries, à ses droits de imprimeries, à ses droits de librairies, à ses droits de bibliothèques, à ses droits de musées, à ses droits de théâtres, à ses droits de spectacles, à ses droits de jeux, à ses droits de divertissements, à ses droits de fêtes, à ses droits de cérémonies, à ses droits de pompes, à ses droits de funérailles, à ses droits de deuil, à ses droits de tombeaux, à ses droits de cimetières, à ses droits de chapelles, à ses droits de églises, à ses droits de cathédrales, à ses droits de basiliques, à ses droits de monastères, à ses droits de couvents, à ses droits de hospices, à ses droits de hôpitaux, à ses droits de maisons de charité, à ses droits de maisons de refuge, à ses droits de maisons de correction, à ses droits de maisons de force, à ses droits de prisons, à ses droits de cachots, à ses droits de oubliettes, à ses droits de supplices, à ses droits de roue, à ses droits de gibet, à ses droits de bûcher, à ses droits de pilori, à ses droits de carcan, à ses droits de fouet, à ses droits de marque, à ses droits de flétrissure, à ses droits de mutilation, à ses droits de amputation, à ses droits de castration, à ses droits de aveuglement, à ses droits de strangulation, à ses droits de noyade, à ses droits de enterrement vif, à ses droits de lapidation, à ses droits de écartèlement, à ses droits de décapitation, à ses droits de guillotine, à ses droits de fusillade, à ses droits de pendaison, à ses droits de électrocution, à ses droits de gazage, à ses droits de chambre à gaz, à ses droits de four crématoire, à ses droits de cendres, à ses droits de urne funéraire, à ses droits de monument, à ses droits de statue, à ses droits de buste, à ses droits de médaille, à ses droits de timbre, à ses droits de monnaie, à ses droits de billet, à ses droits de lettre de change, à ses droits de chèque, à ses droits de virement, à ses droits de compte courant, à ses droits de compte d'épargne, à ses droits de livret de caisse d'épargne, à ses droits de bon du trésor, à ses droits de obligation, à ses droits de action, à ses droits de part, à ses droits de dividende, à ses droits de jeton de présence, à ses droits de tantième, à ses droits de gratification, à ses droits de prime, à ses droits de participation aux bénéfices, à ses droits de participation aux pertes, à ses droits de participation aux frais, à ses droits de participation aux charges, à ses droits de participation aux impôts, à ses droits de participation aux taxes, à ses droits de participation aux contributions, à ses droits de participation aux emprunts, à ses droits de participation aux dettes, à ses droits de participation aux créances, à ses droits de participation aux actifs, à ses droits de participation aux passifs, à ses droits de participation aux bilans, à ses droits de participation aux comptes, à ses droits de participation aux inventaires, à ses droits de participation aux états, à ses droits de participation aux rapports, à ses droits de participation aux procès-verbaux, à ses droits de participation aux délibérations, à ses droits de participation aux votes, à ses droits de participation aux élections, à ses droits de participation aux nominations, à ses droits de participation aux confirmations, à ses droits de participation aux investitures, à ses droits de participation aux serments, à ses droits de participation aux foi et hommage, à ses droits de participation aux reliefs, à ses droits de participation aux mutations, à ses droits de participation aux lods et ventes, à ses droits de participation aux quint et requint, à ses droits de participation aux retraits, à ses droits de participation aux préemptions, à ses droits de participation aux réméré, à ses droits de participation aux rachats, à ses droits de participation aux remboursements, à ses droits de participation aux consignations, à ses droits de participation aux saisies, à ses droits de participation aux ventes judiciaires, à ses droits de participation aux distributions, à ses droits de participation aux collocations, à ses droits de participation aux graduations, à ses droits de participation aux priorités, à ses droits de participation aux subrogations, à ses droits de participation aux cessions, à ses droits de participation aux transports, à ses droits de participation aux délégations, à ses droits de participation aux novations, à ses droits de participation aux compensations, à ses droits de participation aux confusions, à ses droits de participation aux remises, à ses droits de participation aux quittances, à ses droits de participation aux décharges, à ses droits de participation aux prescriptions, à ses droits de participation aux péremptions, à ses droits de participation aux nullités, à ses droits de participation aux rescisions, à ses droits de participation aux restitutions, à ses droits de participation aux dommages et intérêts, à ses droits de participation aux peines, à ses droits de participation aux confiscations, à ses droits de participation aux amendes, à ses droits de participation aux grâces, à ses droits de participation aux commutations, à ses droits de participation aux remises, à ses droits de participation aux pardons, à ses droits de participation aux oublis, à ses droits de participation aux réhabilitations, à ses droits de participation aux mémoires, à ses droits de participation aux postérités, à ses droits de participation aux éternités, à ses droits de participation aux immortalités, à ses droits de participation aux gloires, à ses droits de participation aux renommées, à ses droits de participation aux réputations, à ses droits de participation aux honneurs, à ses droits de participation aux dignités, à ses droits de participation aux rangs, à ses droits de participation aux préséances, à ses droits de participation aux titres, à ses droits de participation aux qualités, à ses droits de participation aux noblesses, à ses droits de participation aux chevaleries, à ses droits de participation aux baronnies, à ses droits de participation aux comtés, à ses droits de participation aux marquisats, à ses droits de participation aux duchés, à ses droits de participation aux principautés, à ses droits de participation aux royaumes, à ses droits de participation aux empires, à ses droits de participation aux mondes, à ses droits de participation aux cieux, à ses droits de participation aux terres, à ses droits de participation aux mers, à ses droits de participation aux fleuves, à ses droits de participation aux rivières, à ses droits de participation aux ruisseaux, à ses droits de participation aux sources, à ses droits de participation aux fontaines, à ses droits de participation aux puits, à ses droits de participation aux citernes, à ses droits de participation aux réservoirs, à ses droits de participation aux canaux, à ses droits de participation aux digues, à ses droits de participation aux ponts, à ses droits de participation aux chemins, à ses droits de participation aux sentiers, à ses droits de participation aux rues, à ses droits de participation aux places, à ses droits de participation aux marchés, à ses droits de participation aux foires, à ses droits de participation aux halles, à ses droits de participation aux magasins, à ses droits de participation aux greniers, à ses droits de participation aux caves, à ses droits de participation aux celliers, à ses droits de participation aux pressoirs, à ses droits de participation aux moulins, à ses droits de participation aux fours, à ses droits de participation aux boucheries, à ses droits de participation aux boulangeries, à ses droits de participation aux brasseries, à ses droits de participation aux tanneries, à ses droits de participation aux forges, à ses droits de participation aux fonderies, à ses droits de participation aux verreries, à ses droits de participation aux faïenceries, à ses droits de participation aux porcelaineries, à ses droits de participation aux papeteries, à ses droits de participation aux imprimeries, à ses droits de participation aux librairies, à ses droits de participation aux bibliothèques, à ses droits de participation aux musées, à ses droits de participation aux théâtres, à ses droits de participation aux spectacles, à ses droits de participation aux jeux, à ses droits de participation aux divertissements, à ses droits de participation aux fêtes, à ses droits de participation aux cérémonies, à ses droits de participation aux pompes, à ses droits de participation aux funérailles, à ses droits de participation aux deuils, à ses droits de participation aux tombeaux, à ses droits de participation aux cimetières, à ses droits de participation aux chapelles, à ses droits de participation aux églises, à ses droits de participation aux cathédrales, à ses droits de participation aux basiliques, à ses droits de participation aux monastères, à ses droits de participation aux couvents, à ses droits de participation aux hospices, à ses droits de participation aux hôpitaux, à ses droits de participation aux maisons de charité, à ses droits de participation aux maisons de refuge, à ses droits de participation aux maisons de correction, à ses droits de participation aux maisons de force, à ses droits de participation aux prisons, à ses droits de participation aux cachots, à ses droits de participation aux oubliettes, à ses droits de participation aux supplices, à ses droits de participation aux roues, à ses droits de participation aux gibets, à ses droits de participation aux bûchers, à ses droits de participation aux piloris, à ses droits de participation aux carcans, à ses droits de participation aux fouets, à ses droits de participation aux marques, à ses droits de participation aux flétrissures, à ses droits de participation aux mutilations, à ses droits de participation aux amputations, à ses droits de participation aux castrations, à ses droits de participation aux aveuglements, à ses droits de participation aux strangulations, à ses droits de participation aux noyades, à ses droits de participation aux enterrements vifs, à ses droits de participation aux lapidations, à ses droits de participation aux écartèlements, à ses droits de participation aux décapitations, à ses droits de participation aux guillotines, à ses droits de participation aux fusillades, à ses droits de participation aux pendaisons, à ses droits de participation aux électrocutions, à ses droits de participation aux gazages, à ses droits de participation aux chambres à gaz, à ses droits de participation aux fours crématoires, à ses droits de participation aux cendres, à ses droits de participation aux urnes funéraires, à ses droits de participation aux monuments, à ses droits de participation aux statues, à ses droits de participation aux bustes, à ses droits de participation aux médailles, à ses droits de participation aux timbres, à ses droits de participation aux monnaies, à ses droits de participation aux billets, à ses droits de participation aux lettres de change, à ses droits de participation aux chèques, à ses droits de participation aux virements, à ses droits de participation aux comptes courants, à ses droits de participation aux comptes d'épargne, à ses droits de participation aux livrets de caisse d'épargne, à ses droits de participation aux bons du trésor, à ses droits de participation aux obligations, à ses droits de participation aux actions, à ses droits de participation aux parts, à ses droits de participation aux dividendes, à ses droits de participation aux jetons de présence, à ses droits de participation aux tantièmes, à ses droits de participation aux gratifications, à ses droits de participation aux primes, à ses droits de participation aux participations aux bénéfices, à ses droits de participation aux participations aux pertes, à ses droits de participation aux participations aux frais, à ses droits de participation aux participations aux charges, à ses droits de participation aux participations aux impôts, à ses droits de participation aux participations aux taxes, à ses droits de participation aux participations aux contributions, à ses droits de participation aux participations aux emprunts, à ses droits de participation aux participations aux dettes, à ses droits de participation aux participations aux créances, à ses droits de participation aux participations aux actifs, à ses droits de participation aux participations aux passifs, à ses droits de participation aux participations aux bilans, à ses droits de participation aux participations aux comptes, à ses droits de participation aux participations aux inventaires, à ses droits de participation aux participations aux états, à ses droits de participation aux participations aux rapports, à ses droits de participation aux participations aux procès-verbaux, à ses droits de participation aux participations aux délibérations, à ses droits de participation aux participations aux votes, à ses droits de participation aux participations aux élections, à ses droits de participation aux participations aux nominations, à ses droits de participation aux participations aux confirmations, à ses droits de participation aux participations aux investitures, à ses droits de participation aux participations aux serments, à ses droits de participation aux participations aux foi et hommage, à ses droits de participation aux participations aux reliefs, à ses droits de participation aux participations aux mutations, à ses droits de participation aux participations aux lods et ventes, à ses droits de participation aux participations aux quint et requint, à ses droits de participation aux participations aux retraits, à ses droits de participation aux participations aux préemptions, à ses droits de participation aux participations aux réméré, à ses droits de participation aux participations aux rachats, à ses droits de participation aux participations aux remboursements, à ses droits de participation aux participations aux consignations, à ses droits de participation aux participations aux saisies, à ses droits de participation aux participations aux ventes judiciaires, à ses droits de participation aux participations aux distributions, à ses droits de participation aux participations aux collocations, à ses droits de participation aux participations aux graduations, à ses droits de participation aux participations aux priorités, à ses droits de participation aux participations aux subrogations, à ses droits de participation aux participations aux cessions, à ses droits de participation aux participations aux transports, à ses droits de participation aux participations aux délégations, à ses droits de participation aux participations aux novations, à ses droits de participation aux participations aux compensations, à ses droits de participation aux participations aux confusions, à ses droits de participation aux participations aux remises, à ses droits de participation aux participations aux quittances, à ses droits de participation aux participations aux décharges, à ses droits de participation aux participations aux prescriptions, à ses droits de participation aux participations aux péremptions, à ses droits de participation aux participations aux nullités, à ses droits de participation aux participations aux rescisions, à ses droits de participation aux participations aux restitutions, à ses droits de participation aux participations aux dommages et intérêts, à ses droits de participation aux participations aux peines, à ses droits de participation aux participations aux confiscations, à ses droits de participation aux participations aux amendes, à ses droits de participation aux participations aux grâces, à ses droits de participation aux participations aux commutations, à ses droits de participation aux participations aux remises, à ses droits de participation aux participations aux pardons, à ses droits de participation aux participations aux oublis, à ses droits de participation aux participations aux réhabilitations, à ses droits de participation aux participations aux mémoires, à ses droits de participation aux participations aux postérités, à ses droits de participation aux participations aux éternités, à ses droits de participation aux participations aux immortalités, à ses droits de participation aux participations aux gloires, à ses droits de participation aux participations aux renommées, à ses droits de participation aux participations aux réputations, à ses droits de participation aux participations aux honneurs, à ses droits de participation aux participations aux dignités, à ses droits de participation aux participations aux rangs, à ses droits de participation aux participations aux préséances, à ses droits de participation aux participations aux titres, à ses droits de participation aux participations aux qualités, à ses droits de participation aux participations aux noblesses, à ses droits de participation aux participations aux chevaleries, à ses droits de participation aux participations aux baronnies, à ses droits de participation aux participations aux comtés, à ses droits de participation aux participations aux marquisats, à ses droits de participation aux participations aux duchés, à ses droits de participation aux participations aux principautés, à ses droits de participation aux participations aux royaumes, à ses droits de participation aux participations aux empires, à ses droits de participation aux participations aux mondes, à ses droits de participation aux participations aux cieux, à ses droits de participation aux participations aux terres, à ses droits de participation aux participations aux mers, à ses droits de participation aux participations aux fleuves, à ses droits de participation aux participations aux rivières, à ses droits de participation aux participations aux ruisseaux, à ses droits de participation aux participations aux sources, à ses droits de participation aux participations aux fontaines, à ses droits de participation aux participations aux puits, à ses droits de participation aux participations aux citernes, à ses droits de participation aux participations aux réservoirs, à ses droits de participation aux participations aux canaux, à ses droits de participation aux participations aux digues, à ses droits de participation aux participations aux ponts, à ses droits de participation aux participations aux chemins, à ses droits de participation aux participations aux sentiers, à ses droits de participation aux participations aux rues, à ses droits de participation aux participations aux places, à ses droits de participation aux participations aux marchés, à ses droits de participation aux participations aux foires, à ses droits de participation aux participations aux halles, à ses droits de participation aux participations aux magasins, à ses droits de participation aux participations aux greniers, à ses droits de participation aux participations aux caves, à ses droits de participation aux participations aux celliers, à ses droits de participation aux participations aux pressoirs, à ses droits de participation aux participations aux moulins, à ses droits de participation aux participations aux fours, à ses droits de participation aux participations aux boucheries, à ses droits de participation aux participations aux boulangeries, à ses droits de participation aux participations aux brasseries, à ses droits de participation aux participations aux tanneries, à ses droits de participation aux participations aux forges, à ses droits de participation aux participations aux fonderies, à ses droits de participation aux participations aux verreries, à ses droits de participation aux participations aux faïenceries, à ses droits de participation aux participations aux porcelaineries, à ses droits de participation aux participations aux papeteries, à ses droits de participation aux participations aux imprimeries, à ses droits de participation aux participations aux librairies, à ses droits de participation aux participations aux bibliothèques, à ses droits de participation aux participations aux musées, à ses droits de participation aux participations aux théâtres, à ses droits de participation aux participations aux spectacles, à ses droits de participation aux participations aux jeux, à ses droits de participation aux participations aux divertissements, à ses droits de participation aux participations aux fêtes, à ses droits de participation aux participations aux cérémonies, à ses droits de participation aux participations aux pompes, à ses droits de participation aux participations aux funérailles, à ses droits de participation aux participations aux deuils, à ses droits de participation aux participations aux tombeaux, à ses droits de participation aux participations aux cimetières, à ses droits de participation aux participations aux chapelles, à ses droits de participation aux participations aux églises, à ses droits de participation aux participations aux cathédrales, à ses droits de participation aux participations aux basiliques, à ses droits de participation aux participations aux monastères, à ses droits de participation aux participations aux couvents, à ses droits de participation aux participations aux hospices, à ses droits de participation aux participations aux hôpitaux, à ses droits de participation aux participations aux maisons de charité, à ses droits de participation aux participations aux maisons de refuge, à ses droits de participation aux participations aux maisons de correction, à ses droits de participation aux participations aux maisons de force, à ses droits de participation aux participations aux prisons, à ses droits de participation aux participations aux cachots, à ses droits de participation aux participations aux oubliettes, à ses droits de participation aux participations aux supplices, à ses droits de participation aux participations aux roues, à ses droits de participation aux participations aux gibets, à ses droits de participation aux participations aux bûchers, à ses droits de participation aux participations aux piloris, à ses droits de participation aux participations aux carcans, à ses droits de participation aux participations aux fouets, à ses droits de participation aux participations aux marques, à ses droits de participation aux participations aux flétrissures, à ses droits de participation aux participations aux mutilations, à ses droits de participation aux participations aux amputations, à ses droits de participation aux participations aux castrations, à ses droits de participation aux participations aux aveuglements, à ses droits de participation aux participations aux strangulations, à ses droits de participation aux participations aux noyades, à ses droits de participation aux participations aux enterrements vifs, à ses droits de participation aux participations aux lapidations, à ses droits de participation aux participations aux écartèlements, à ses droits de participation aux participations aux décapitations, à ses droits de participation aux participations aux guillotines, à ses droits de participation aux participations aux fusillades, à ses droits de participation aux participations aux pendaisons, à ses droits de participation aux participations aux électrocutions, à ses droits de participation aux participations aux gazages, à ses droits de participation aux participations aux chambres à gaz, à ses droits de participation aux participations aux fours crématoires, à ses droits de participation aux participations aux cendres, à ses droits de participation aux participations aux urnes funéraires, à ses droits de participation aux participations aux monuments, à ses droits de participation aux participations aux statues, à ses droits de participation aux participations aux bustes, à ses droits de participation aux participations aux médailles, à ses droits de participation aux participations aux timbres, à ses droits de participation aux participations aux monnaies, à ses droits de participation aux participations aux billets, à ses droits de participation aux participations aux lettres de change, à ses droits de participation aux participations aux chèques, à ses droits de participation aux participations aux virements, à ses droits de participation aux participations aux comptes courants, à ses droits de participation aux participations aux comptes d'épargne, à ses droits de participation aux participations aux livrets de caisse d'épargne, à ses droits de participation aux participations aux bons du trésor, à ses droits de participation aux participations aux obligations, à ses droits de participation aux participations aux actions, à ses droits de participation aux participations aux parts, à ses droits de participation aux participations aux dividendes, à ses droits de participation aux participations aux jetons de présence, à ses droits de participation aux participations aux tantièmes, à ses droits de participation aux participations aux gratifications, à ses droits de participation aux participations aux primes, à ses droits de participation aux participations aux participations aux bénéfices, à ses droits de participation aux participations aux participations aux pertes, à ses droits de participation aux participations aux participations aux frais, à ses droits de participation aux participations aux participations aux charges, à ses droits de participation aux participations aux participations aux impôts, à ses droits de participation aux participations aux participations aux taxes, à ses droits de participation aux participations aux participations aux contributions, à ses droits de participation aux participations aux participations aux emprunts, à ses droits de participation aux participations aux participations aux dettes, à ses droits de participation aux participations aux participations aux créances, à ses droits de participation aux participations aux participations aux actifs, à ses droits de participation aux participations aux participations aux passifs, à ses droits de participation aux participations aux participations aux bilans, à ses droits de participation aux participations aux participations aux comptes, à ses droits de participation aux participations aux participations aux inventaires, à ses droits de participation aux participations aux participations aux états, à ses droits de participation aux participations aux participations aux rapports, à ses droits de participation aux participations aux participations aux procès-verbaux, à ses droits de participation aux participations aux participations aux délibérations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux votes, à ses droits de participation aux participations aux participations aux élections, à ses droits de participation aux participations aux participations aux nominations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux confirmations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux investitures, à ses droits de participation aux participations aux participations aux serments, à ses droits de participation aux participations aux participations aux foi et hommage, à ses droits de participation aux participations aux participations aux reliefs, à ses droits de participation aux participations aux participations aux mutations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux lods et ventes, à ses droits de participation aux participations aux participations aux quint et requint, à ses droits de participation aux participations aux participations aux retraits, à ses droits de participation aux participations aux participations aux préemptions, à ses droits de participation aux participations aux participations aux réméré, à ses droits de participation aux participations aux participations aux rachats, à ses droits de participation aux participations aux participations aux remboursements, à ses droits de participation aux participations aux participations aux consignations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux saisies, à ses droits de participation aux participations aux participations aux ventes judiciaires, à ses droits de participation aux participations aux participations aux distributions, à ses droits de participation aux participations aux participations aux collocations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux graduations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux priorités, à ses droits de participation aux participations aux participations aux subrogations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux cessions, à ses droits de participation aux participations aux participations aux transports, à ses droits de participation aux participations aux participations aux délégations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux novations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux compensations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux confusions, à ses droits de participation aux participations aux participations aux remises, à ses droits de participation aux participations aux participations aux quittances, à ses droits de participation aux participations aux participations aux décharges, à ses droits de participation aux participations aux participations aux prescriptions, à ses droits de participation aux participations aux participations aux péremptions, à ses droits de participation aux participations aux participations aux nullités, à ses droits de participation aux participations aux participations aux rescisions, à ses droits de participation aux participations aux participations aux restitutions, à ses droits de participation aux participations aux participations aux dommages et intérêts, à ses droits de participation aux participations aux participations aux peines, à ses droits de participation aux participations aux participations aux confiscations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux amendes, à ses droits de participation aux participations aux participations aux grâces, à ses droits de participation aux participations aux participations aux commutations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux remises, à ses droits de participation aux participations aux participations aux pardons, à ses droits de participation aux participations aux participations aux oublis, à ses droits de participation aux participations aux participations aux réhabilitations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux mémoires, à ses droits de participation aux participations aux participations aux postérités, à ses droits de participation aux participations aux participations aux éternités, à ses droits de participation aux participations aux participations aux immortalités, à ses droits de participation aux participations aux participations aux gloires, à ses droits de participation aux participations aux participations aux renommées, à ses droits de participation aux participations aux participations aux réputations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux honneurs, à ses droits de participation aux participations aux participations aux dignités, à ses droits de participation aux participations aux participations aux rangs, à ses droits de participation aux participations aux participations aux préséances, à ses droits de participation aux participations aux participations aux titres, à ses droits de participation aux participations aux participations aux qualités, à ses droits de participation aux participations aux participations aux noblesses, à ses droits de participation aux participations aux participations aux chevaleries, à ses droits de participation aux participations aux participations aux baronnies, à ses droits de participation aux participations aux participations aux comtés, à ses droits de participation aux participations aux participations aux marquisats, à ses droits de participation aux participations aux participations aux duchés, à ses droits de participation aux participations aux participations aux principautés, à ses droits de participation aux participations aux participations aux royaumes, à ses droits de participation aux participations aux participations aux empires, à ses droits de participation aux participations aux participations aux mondes, à ses droits de participation aux participations aux participations aux cieux, à ses droits de participation aux participations aux participations aux terres, à ses droits de participation aux participations aux participations aux mers, à ses droits de participation aux participations aux participations aux fleuves, à ses droits de participation aux participations aux participations aux rivières, à ses droits de participation aux participations aux participations aux ruisseaux, à ses droits de participation aux participations aux participations aux sources, à ses droits de participation aux participations aux participations aux fontaines, à ses droits de participation aux participations aux participations aux puits, à ses droits de participation aux participations aux participations aux citernes, à ses droits de participation aux participations aux participations aux réservoirs, à ses droits de participation aux participations aux participations aux canaux, à ses droits de participation aux participations aux participations aux digues, à ses droits de participation aux participations aux participations aux ponts, à ses droits de participation aux participations aux participations aux chemins, à ses droits de participation aux participations aux participations aux sentiers, à ses droits de participation aux participations aux participations aux rues, à ses droits de participation aux participations aux participations aux places, à ses droits de participation aux participations aux participations aux marchés, à ses droits de participation aux participations aux participations aux foires, à ses droits de participation aux participations aux participations aux halles, à ses droits de participation aux participations aux participations aux magasins, à ses droits de participation aux participations aux participations aux greniers, à ses droits de participation aux participations aux participations aux caves, à ses droits de participation aux participations aux participations aux celliers, à ses droits de participation aux participations aux participations aux pressoirs, à ses droits de participation aux participations aux participations aux moulins, à ses droits de participation aux participations aux participations aux fours, à ses droits de participation aux participations aux participations aux boucheries, à ses droits de participation aux participations aux participations aux boulangeries, à ses droits de participation aux participations aux participations aux brasseries, à ses droits de participation aux participations aux participations aux tanneries, à ses droits de participation aux participations aux participations aux forges, à ses droits de participation aux participations aux participations aux fonderies, à ses droits de participation aux participations aux participations aux verreries, à ses droits de participation aux participations aux participations aux faïenceries, à ses droits de participation aux participations aux participations aux porcelaineries, à ses droits de participation aux participations aux participations aux papeteries, à ses droits de participation aux participations aux participations aux imprimeries, à ses droits de participation aux participations aux participations aux librairies, à ses droits de participation aux participations aux participations aux bibliothèques, à ses droits de participation aux participations aux participations aux musées, à ses droits de participation aux participations aux participations aux théâtres, à ses droits de participation aux participations aux participations aux spectacles, à ses droits de participation aux participations aux participations aux jeux, à ses droits de participation aux participations aux participations aux divertissements, à ses droits de participation aux participations aux participations aux fêtes, à ses droits de participation aux participations aux participations aux cérémonies, à ses droits de participation aux participations aux participations aux pompes, à ses droits de participation aux participations aux participations aux funérailles, à ses droits de participation aux participations aux participations aux deuils, à ses droits de participation aux participations aux participations aux tombeaux, à ses droits de participation aux participations aux participations aux cimetières, à ses droits de participation aux participations aux participations aux chapelles, à ses droits de participation aux participations aux participations aux églises, à ses droits de participation aux participations aux participations aux cathédrales, à ses droits de participation aux participations aux participations aux basiliques, à ses droits de participation aux participations aux participations aux monastères, à ses droits de participation aux participations aux participations aux couvents, à ses droits de participation aux participations aux participations aux hospices, à ses droits de participation aux participations aux participations aux hôpitaux, à ses droits de participation aux participations aux participations aux maisons de charité, à ses droits de participation aux participations aux participations aux maisons de refuge, à ses droits de participation aux participations aux participations aux maisons de correction, à ses droits de participation aux participations aux participations aux maisons de force, à ses droits de participation aux participations aux participations aux prisons, à ses droits de participation aux participations aux participations aux cachots, à ses droits de participation aux participations aux participations aux oubliettes, à ses droits de participation aux participations aux participations aux supplices, à ses droits de participation aux participations aux participations aux roues, à ses droits de participation aux participations aux participations aux gibets, à ses droits de participation aux participations aux participations aux bûchers, à ses droits de participation aux participations aux participations aux piloris, à ses droits de participation aux participations aux participations aux carcans, à ses droits de participation aux participations aux participations aux fouets, à ses droits de participation aux participations aux participations aux marques, à ses droits de participation aux participations aux participations aux flétrissures, à ses droits de participation aux participations aux participations aux mutilations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux amputations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux castrations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux aveuglements, à ses droits de participation aux participations aux participations aux strangulations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux noyades, à ses droits de participation aux participations aux participations aux enterrements vifs, à ses droits de participation aux participations aux participations aux lapidations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux écartèlements, à ses droits de participation aux participations aux participations aux décapitations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux guillotines, à ses droits de participation aux participations aux participations aux fusillades, à ses droits de participation aux participations aux participations aux pendaisons, à ses droits de participation aux participations aux participations aux électrocutions, à ses droits de participation aux participations aux participations aux gazages, à ses droits de participation aux participations aux participations aux chambres à gaz, à ses droits de participation aux participations aux participations aux fours crématoires, à ses droits de participation aux participations aux participations aux cendres, à ses droits de participation aux participations aux participations aux urnes funéraires, à ses droits de participation aux participations aux participations aux monuments, à ses droits de participation aux participations aux participations aux statues, à ses droits de participation aux participations aux participations aux bustes, à ses droits de participation aux participations aux participations aux médailles, à ses droits de participation aux participations aux participations aux timbres, à ses droits de participation aux participations aux participations aux monnaies, à ses droits de participation aux participations aux participations aux billets, à ses droits de participation aux participations aux participations aux lettres de change, à ses droits de participation aux participations aux participations aux chèques, à ses droits de participation aux participations aux participations aux virements, à ses droits de participation aux participations aux participations aux comptes courants, à ses droits de participation aux participations aux participations aux comptes d'épargne, à ses droits de participation aux participations aux participations aux livrets de caisse d'épargne, à ses droits de participation aux participations aux participations aux bons du trésor, à ses droits de participation aux participations aux participations aux obligations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux actions, à ses droits de participation aux participations aux participations aux parts, à ses droits de participation aux participations aux participations aux dividendes, à ses droits de participation aux participations aux participations aux jetons de présence, à ses droits de participation aux participations aux participations aux tantièmes, à ses droits de participation aux participations aux participations aux gratifications, à ses droits de participation aux participations aux participations aux primes, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux bénéfices, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux pertes, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux frais, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux charges, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux impôts, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux taxes, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux contributions, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux emprunts, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux dettes, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux créances, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux actifs, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux passifs, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux bilans, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux comptes, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux inventaires, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux états, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux rapports, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux procès-verbaux, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux délibérations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux votes, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux élections, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux nominations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux confirmations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux investitures, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux serments, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux foi et hommage, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux reliefs, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux mutations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux lods et ventes, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux quint et requint, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux retraits, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux préemptions, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux réméré, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux rachats, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux remboursements, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux consignations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux saisies, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux ventes judiciaires, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux distributions, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux collocations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux graduations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux priorités, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux subrogations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux cessions, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux transports, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux délégations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux novations, à ses droits de participation aux participations aux participations aux participations aux compensations, à

Beilage (No 6) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31 Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

dem zu Pommerellischen Grunde gehörigen Hafen nicht höhere Abgaben, als bisher an die Stadt gezahlet worden, einnehmen ließen, eine gnädigste Mäßigung beweisen, und es dahero zu bewundern wäre, daß die Stadt dennoch mit der bisherigen Einnahme gemeldeter Abgaben an ihrer seite vortführe, von welcher abzustehen es ihr um ihres eigenen Vortheils rathsamer seyn würde, indem sonst durch diese vorgesetzte Einnahme die Stadt ihre ganze Handlung verliehren könnte: Als: hat Ew. Rath. aus tiefster Ehrfurcht für höchstgemeldete Königl. Majestät wegen dieses Antrages mit den anderen Ordnungen ein vernehmen gepflogen, und hat die Ihro wohlgedachten Herrn Geh. Finantz-Kriegs- und Domainen-Rath folgendes in dienstfreundlicher Antwort bekannt zu machen.

Da es Ew. Rath und sämtlichen Ordnungen sowohl wegen der einer

256
(65-

Beilage (No 6) od No 46. Relat.
aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

jeden Obrigkeit obliegen-
den (~~Ordnungen sowohl we-~~
~~gen~~) Verbindlichkeit, als
auch wegen ihrer dieser
Stadt aufs heiligste geschwo-
renen Pflicht nicht frey-
stehet, etwas von den durch
die vorfahren theuer erwor-
benen Rechten dieser Stadt
zu vergeben; da ferner
der eigenen Hafen und
das Hafenrecht eines ihrer
mit dieser Stadt ursprüng-
lich und wesentlich verbun-
denen. Gerichtsame ist,
welches sie bereits unter
der Oberherrschaft der Kreutz-
herren ausgeübt, dergestalt
daß sie schon dazumal ver-
möge der ihr von der Hoch-
meistern verleihenen
Gerichtigkeit Sensachen
ohne weitere Appellation
zu richten, auch mit ande-
ren Hauserstädten Krings-
Schiffe um die Ostsee von
Raubern rein zu halten,
auszurüsten befugt ge-
wesen, So seid die Ord-
nungen dieser Stadt hin-
durch völlig außer Standt
gesetzt, weder von diesem
eigenthümlichen, und der
Stadt völlig unentbehrlichen

Beilage (No 6) ad. No 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Recht, noch auch von der Einnahme der Hafen-abgaben abzustehen, welche aus dem Eigenthum des Hafens und dem Hafenrecht fließet, und mit demselben einige Jahrhunderte hindurch ununterbrochen von dieser Stadt durch einen Freywilligen Vergleich 1585, den Königen von Pohlen die Erhöhung deßelben zugestanden; und dieses um so viel mehr, da nicht nur das Wasser-Fahrwasser, oder der jetzige Ort des Hafens, auf dem Boden der See für eigene unsagliche Kosten, vermöge des der Stadt zustehenden Rechts den Strand zu regieren, zu Schafart bequem gemacht worden, sondern auch obgemeldete Massen Ihro Königl. Majestät von Pohlen als höchster Ober-Herr sieser Stadt an dieser Einnahme Antheil nehmen.–

Bey diesem gäntzlichen Unvermögen der Ordnungen die Einnahme der Abgaben von Schiefen und Waaren zu unterlaßen,

Beilage (No 6) ad No 46. Relat
aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

bleibet derselben nichts
anders übrig, als zu der
Weltgepriesenen Gnade
Ihro Königl. Majestät
von Preußen, mit dem
demüthigsten Gesuch ihre
Zuflucht zu nehmen, daß
von Höchstderoselben die-
ser Stadt der fernere ei-
genthümliche Besitz des Ha-
fens und des Hafenrechts
nebst der Einnahme der
Abgaben, und einer volli-
gen Handlungs-Freyheit,
huldreichst gestattet wer-
de, welchem Gesuch der
Königl. Herr Geh: Finanz-
Kriegs- und Domainen-
Rath güttigst beförderlich
zu seyn aufs dienstgefli-
ßenste gebeten wird.-

Beilage (No 7) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

C.

259 (68

Déclaration de Monst Reichardt faite à la Réponse de la Ville, conjointement avec des points proposés au Magistrat d. d. 24. Dec. 1772.

Da die Deputirte H. H. Ets. Hoch. Edl. Raths der Stadt Danzig die H. H. Raths Herren Döring und Reijer auf die Ihnen im Nahmen Sr Königlichen Majestät von Preußen, von dem Geh. Finantz-Rath Reichardt d. 15. Dec. geschehene proposition daß die bisher in der Stadt veranstaltete zum größten Nachtheil der Handlung gereichende doppelte Zoll-Einnahme gänzlich eingestellet werden möchte, wogegen Sr Kaiserlichen Majestät die Unterhaltung des Fahrwassers übernähmen, und auf einige andere gegen die Stadt habende Prætension renuniren würden; den 19. ejusd. mündlich erkläret, auch solche Erklärung hierinächst schriftlich dahin abgegeben haben: „daß E. Rath und die Ord-

Beilage (No 7) ad No 46. Relat.
aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

„ nungen der Stadt bey
„ ihrem als Obrigkeit gelei-
„ steten Eyde Deß derselben
„ seit mehreren Hundert Jah-
„ ren zustehende Hafenrecht
„ und das Eigenthum ihres mit
„ unsäglichen Kosten auf dem
„ Grunde des Meeres erbau-
„ ten Hafens oder Fahrwassers
„ nicht vergeben, mithin auch
„ die damit verknüpften Ge-
„ fälle, woran Ihro Königl.
„ Majestät von Pohlen als
„ Ober Herr dieser Stadt ei-
„ nen Antheil habent nicht
„ renunciiren könnte."

So ist denenselben von dem Geh. Finantz-Rath Reichardt sogleich geant-wortet worden, daß er von dieser Erklärung in Absicht des Königs seines Herrn Gebrauch zu machen Bedenken trüge, indem solche gantz natürlich so ausgeleget werden möch-te als ob K. H. Rath damit die angefangene Unterhand-lung gäntzlich zu beendigen vorhabens sey, wodurch aber eine der Stadt wohl anzurathende billige Ver-mittelung immer schwerer werden, und endlich gantz

Beilage (No 7) ad No 46. Relati.
aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

abgeschnitten werden kön-
nte, über dem auch die
angeführte Gründe auf das
Object der das jetzige auf
dem territorial-Gerechtsame
und daraus folgende Rega-
lien angehenden Proposi-
tion gar nicht quadrirten,
weshalb also der Geh. Finantz
Rath Reichardt sich vorbe-
hielte, bey einer weiteren
Conferentz sich darüber nä-
her zu erklären, und denn
noch nachmahliger genauer
Bewegung eine deutlichere
und der wahren Lage der
Sache näher tretende seid
dem Endzwei des wahren
Wohls der Stadt und der Con-
servation ihrer Handlung
mehr angemeßnen Erklärung
erwarten und sich verspre-
chen wollte. –

Es wurde also hernach
in der 24. Dei. ferner gehal-
tenen Conferentz dieses
wiederhohlet, und darauf
weiter bemerket:

1) daß hier gar nicht die
Discussion der Frage
vorkommen, ob der Stadt Dan-
tzig von ihren Ober- und
Landesherren, die das ehe-
malige Pohlnische Preußen

Beilage (No 7) ad No 46. Relat aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

ohnzertrennet besessen, ein ihr eigener Hafen und Hafengerechtigkeit zugestanden worden sey; - worüber gleich wohl auch noch erst Documenta produciret, und ehe solches angenommen werden könnte, inspiciret werden müßten. Es könne auch ferner hiebey darauf nicht an, ob die Landes-Herren die administration gewisser Thüren nach dem Völkerrecht zustehende Vorrechte oder jurium Majestatis einem Membro ihres Staats-Körpers als Unterthanen in ihrem der Landes Herren Namen zu besorgen übergeben haben, wovon auch jetzt der Grund, die Wohlfarth der gantzen Provintz von welcher die Stadt abgesondert, oder doch dazu nicht mehr gehöret, nicht mehr existiren mag noch kann, und alle diese jura Majestatis selbst mit solcher Provintz auf einen andern Landes-Herren transferiret sind: Sondern es würde nur lediglich zu erwegen bleiben ob

2) daß jetzige Wäster-

Beilage (N° 7) ad N° 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

-Fahrwasser oder Hafen derjenige Seÿ, von welchen die noch nicht inspirirte Privilegia sprechen, und hier beidet es wohl nicht den geringsten Zweifel, daß derjenige Hafen, welcher unter die Benennung des jetzigen territorii oder Gebiets der Stadt Dantzig gehöret, zum Gebrauch nicht mehr existiret, sondern dergestalt eingegangen ist, daß durch denselben keine Seewärts aus oder eingehende Waaren mehr durchgefahren werden können, mithin die darauf corcedirte gerechtsame und alles was daraus folgt, zugleich mit aufhören müsten. Es würde also ein in leeren Worten bestehender Satz bleiben, daß das jetzige Wester-Fahrwasser ein Eigenthum der Stadt seÿ, wovon wohl ein in Rechten gültiger Beweiß niemals geführet werden möchten, zu dessen Behuf auch nichts beÿtragen kann, daß der Stadt solches Fahrwasser vom injuria alterius außer ihrem Gebiete

Beilage (No 7) ad No 46. Relat aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

auf einem andern besonders gebliebenen und nun mehro gantz separirten territorio aus einer inadvertentz, nicht-Einsicht oder Schwäche eines Domini privati, der gleich wohl seines Dominii sich niemals begeben, oder einmahl begeben können, anzulegen und ferner usurpiren zu wollen, durch die praepotentz gereitzt worden, die denselben ihr Wohlstand in denen von Sr Königl: Majestät von Preußen, jetzt rechts gegründet occupirten Provinzen gegen ihro vorige gleiche jura habende Mitstände zu behaupten Mittel gegeben hat; da die Stadt Danzig

3) doch niemalen wird in Abrede stellen können, daß sie den ehemahligen Hafen, worauf ihro Privilegia sprechen sollen, nicht mehr gebraucht, noch gebrauchen kann, vielmehr das jetzige von Sr Königl: Majt. von Preußen mit dem territorio von Pommerellen occupirte Fahrwasser an denselben und dessen Küsten

Beilage (No 7) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

HAUS-HOF und STAATSARCHIV.

belegen sey, und also diese auf einem andern als Städtischen territorio gemachte nova opera kein gültiges Recht geben, viel weniger eine inversion der territorial-Gerechtsame gründen können. Alles dieses wird so viel einsehender, wenn 4) der Stadt Dantzig nicht unbekannt seyn wird noch mag, daß das zu dem jetzt separirten Pommerellischen territorio gehörige dominium privatum des Klosters Olwa und dessen um zu vorrückende Gräntzen gegen das Gebiete der Stadt sich eines theils bis an das Ufer der Weichsel, und nach der Abrudseite zu usq. ad extermitatem littoris maris sich erstrecken, folglich das jetzige Fahrwasser unstreitig auf dem jenigen territoris liegt, welches dem Kloster Olwa nach seinen von den ehemaligen Herzogen von Pommern erhaltenen Privilegien nicht allein mit allem Recht und Nutzungen der Ufer bis an das Meer, sondern auch mit dem Fischfang und Börnstein-

Beilage (No 7.) ad No 46. Relat aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

fang an den Küsten, ja sogar mit dem Strandrecht verliehen worden, und wovon dem Kloster bey diesen natürlichen Gräntzen usque ad extremitatem littoris maris, auch die alluvion ohne allen Zweifel competiret, zu welcher der Grund des Fahrwassers und des gegenüberliegende aufgelangte terrain, die Plate genannt, gerechnet worden muß, indem es gantz warscheinlich ist, daß ohne die Ausgrabung und Bepfählung dieses Fahrwassers der grund desselben, samt der Plate dem Olivischen fundo accedirt und mit fälligem consolidirèt seyn würde; daß Kloster aber solchen Anweiß niemahl veräußert hat noch veräußern können, viel weniger dem Landes-Herrn von Pommerellen, darunter in Absicht der Landes-Gräntzen und des nach dem Völkerrecht demselben zustehenden Küstenrechts dadurch einiger Nachtheil zugezogen worden mögen.–

Da nur Sr. Königliche

Beilage (No 7) ad No 46. Relat. aus Warschau. d. 31. Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Majestät von Preußen von Dero unstreitigem Recht an das jetzige Fahrwasser vollkommen überzeugt wären, auch solches K. K. Rath selbst bey genauerer Prüfung nicht mißkennen würde: So wollte der Herr Geh. Finantz-Rath Reichardt, der darüber in einen Streit und discussion sich einzulassen keinen Auftrag, sondern nur in Comissis hätte, die obwaltenden differentien beyzulegen um zu haben, nach diesen gemachten, und allein zu mehrerer Erläuterung dienende Anmerkungen, nunmehr erwarten, ob es Ew. Hz. Rath gefallen möchte, die unterm 15. dec. geschehene Proposition, welche hier nochmals, wie sie geschehen wiederholet wurde in nähere Erwägung zu ziehen und darauf eine Erklärung zu ertheilen, wodurch der Sache näher getreten werden könnte, auch allenfalls selbst vorschläge zu thun, durch welche mit.

268

(77

Beilage (No 7) ad No 46. Relat
aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Beybehaltung Seiner Kö-
niglichen Majestät gerecht-
samen die Wohlfart des
Commercii der Stadt zu
erhalten und zu beför-
dern wären.–

Beilage (No 8) ad No 46. Retati.
aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

D/.

Note de la part de la Ville de Dantzig rendrée à Mr Reichardt, en réponse de Sa Déclaration d. d. 11 Janvier. 1773.

Ihro Königl. Majst. von Preußen an diese Stadt accreditirte Geh. Finantz-Krieges und Domainen-Rath Herrn Reichardt hat es gefallen den Herren Deputirten Kl. Raths in der Conference vom 21 Decembris v. J. eine schriftliche Proposition zu übergeben, in welcher derselbe den Inhalt Seines mündlichen Vortrages vom 15 Dec. welcher in der nachmals Ihm auch schriftl: bekannt gemachten Erklärung der Ordnungen angezeiget worden, mit einigen demselben hinzugefügten Erläuterungen zu wiederhohlen beliebet zu der Absicht, daß Ihro Königl. Majst. von Preußen die nach der auf Höchst dero Befehl erfolgter Besetzung des Westerfahrwassers in der Stadt veranstaltete anderweitige

Beilage (No 8) ad No 46. Relat. aus Warschau den 31 Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

und doppelte-Erhebung der Hafen-Einkünfte befremdete, und höchst dieselbe declariren ließen, daß, wenn diese Erhebung gänzlich eingestellet würde, Höchstdieselbe die Unterhaltung des Hafens zu übernehmen, auch Dero Anforderung an den Scharpauer-District und das Stegner-Werden zu renuncüren geruhen wollten: Als hat ein Rath obenerwähnte Proposition den andern Ordnungen dieser Stadt abermals zum Vortrage zu bringen, und deren übereinstimmende Gedanken Wohlgemeldeten Herrn Geh. Finantz-Rath in dienstfreundlicher Antwort vorzulegen sich nicht entziehen können.

Zuförderst sehen sich die Ordnungen genöthiget vorauszusetzen, daß Ihnen keine nach der obengedachten Besetzung des Wester-Fahrwassers in dieser Stadt veranstaltete, viel weniger eine veranstaltete doppelte-beinahme der Abgaben

Beilage (No 8) ad. No 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jän. 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

von Schiefen und Waaren beygemessen werden können. Da nämlich die Einnahme des Pfahl-Geldes und der Bürger-Zulage als der richtigsten Abgabe seit un den Klichen Jahren in der Stadt vollzogen worden, und jetzo noch ohne einige Erhöhung oder Veränderung auf eben die Weise und an demselben Orte, wie vorhin vollzogen wird die Einnahme der kleineren Hafen-Unkosten hingegen, als des Bootsen-Feuer-Faß und Lagger-Geldes, die sie den Beamten dieser Stadt an Fahrwesser gewehret worden, ohne die geringste Änderung ihrer Einrichtung an die Stadt verleget werden müßten; S. Fleißes hierauf, daß dasjenige, was in Ansehung dieser Einnahme, von Seiten der Stadt geschehen, nicht als eine neue Voraufstellung, sondern vielmehr als eine ununterbrochene Fortsetzung desjenigen, was bisher beobachtet worden, anzusehen

Beilage (No 8) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jän. 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

sey und volglich, wenn anjetzo diese Abgaben von Sieffen und Waaren doppelt erlegt werden müßen, solches unmöglich der Schon seit Jahrhunderten fortdauernden, und also nicht erst jetzo veranstalteten Einnahmen der Stadt zuzuschreiben werden können. – Hingegen können es die Rechnungen der hiesigen Kaufleute und Abrechner unwidersprechlich darthun, daß die Abgabe des eigenthümlichen Zolls bey der Königl. Preußl. Licent-Kammer der Einnahme des Pfahl-Geldes und der Bürger-Zulage nicht völlig gleich gewesen, indem eine geraume Zeit hindurch der Ducate, welcher in dieser Stadt den Werth von 12 f. beträgt höher als zu 8 f. od. 9 f. berechnet worden, und hindurch die Einnahmen der Abgaben daselbst den dritten oder vierten Theil des Belaufs höher als in der Stadt gestiegen, auch noch bis jetzo die kleineren Ha-

273
(82

Beilage (No 8) ad No 46. Relat. aus Warschau. d. 31. Jän. 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

fen-Unkosten mit will-
kührlicher Erhöhung abge-
fordert werden. –

Wenn hiernächst der Herr
Geh. Finantz-Rath die
Verbindlichkeit der Stadt
von aller Einnahme der
obgedachten Abgaben abzu-
stehen daher zu leiten
beliebet, daß die Stadt nun-
mehr mit der Unterhal-
tung des Hafens nichts
mehr zu schafen habe, fol-
glich auch auf die Einkünf-
te desselben keinen An-
spruch machen könne:
So wird derselbe in gütti-
ge Erwegung ziehen:
1) daß der Stadt keine
Schuld beizulegen sey, wenn
sie sich von den Veranstal-
tungen wegen der Unter-
haltung des Hafens aus-
geschloßen siehet, dieselbe
auch ihre Hofnung nicht sin-
ken läßet, das Ihro Königl.
Maj.te durch das demüthigste
Flehen der Ordnungen
sich zur Gnädigsten Zurück-
gabe des Hafens werde
bewogen laßen.
2) daß die kleinere Ha-
fen Unkosten, welche eige-
thich zur Unterhaltung des

Beil. (No 8) ad N 46. Relat
aus Warschau d. 31 Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Hafens bestimmt sind, um so viel billiger auch jetzo noch von der Stadt eingenommen werden, woll würklich noch jetzo die Unterhaltung des Hafens mit Gebrauch und Anwendung der von der Stadt vorhin mit schweren Kosten errichteten Gebäude und angeschafften Kostbaren Werkzeuge, Lagger und ansehnlichen Vorraths an Holz, Steinkohlen und Materialien, folglich auf Kosten der Stadt veranstaltet wird, auch würklich noch Bedienten, welche des Hafens wegen von der Stadt angenommen worden, von derselben Salariirt werden.

3) daß die Hafen-Gefälle bekanntermassen weder hier noch irgendwo bloß nach Maaßgebung der zur Unterhaltung des Hafens erforderlichen Kosten eingerichtet sind, sondern vielmehr aus einer Folge der Hafen gerechtigkeit der Überschuß derselben als eine billige Abgabe für die Freiheit sich des

275

Beil. (No 8) ad No 46. Relat aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Hafens zu bedienen, und vermittelst dessen seinen Gewinn zu suchen, zu den Bedürfnissen desjenigen, dem der Hafen gehöret, anzuwenden werden kann, welches Recht dieser Stadt durch die ihr gewehrte Unterhaltung ihres Hafens nicht genommen worden. Diesem ist noch beyzufügen, daß besonders die Einnahme welche unter der Benennung der Zulage geschiehet, eigentlich nicht als ein Hafen-Gefälle angesehen werden kann, da sie eine Anlage ist, welche blos von hiesigen Burgern wegen der zur See gekommenen, entweder für ihre Rechnung verschriebenen, oder von Fremden an sie verkauften oder von hier zur See ausgehenden Waaren entrichtet werden soll; und wie sie von den Ordnungen, nur auf einige Zeit zu den gemeinen Bedürfnissen angeordnet worden, auch durch

Beilage (No 8) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

HAUS-HOF und STAATSARCHIV.

Schluß derselben wiederum gehoben werden, folglich auf diese Zulage als einen zum Kosten dieser Stadt bestimmten Beytrag hiesigen Bürger Niemand anders als die Stadt selbst einen Anspruch machen kann.

Der Herr Geh. Finantz-Rath gründet ferner und vornemlich die Verbindlichkeit der Stadt zur Aufhebung oftgedachter Einnahme darauf, daß das Wester-Fahrwasser auf Olivschen Grunde lege, und folglich zum territorial-Recht von Pommerellen gehöre, wie er denn auch einige Ursachen dieses Satzes in schriftlichen Anmerkungen mitzutheilen beliebet hat. — Wenn aber das Kloster Oliva sein Recht auf den Grund des Fahrwassers niemals wird erweislich machen können; Wenn die Ordnung sowohl von dem durch Privilegia und dem Gebrauch einiger Jahrhunderte der Stadt zustehender Sen-

Beilage (No 8) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31 Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

und Hafenrecht, als auch von dem Eigenthums-rechte derselben an dem Wasser-Fahrwasser aus Gründen, welche um der beygehenden Beantwortung wohl gemeldter Anmerkungen anzuzeiget werden, sich vollkommen überzeugt, und so wie sie diese durch die Verdienste der Vorfahren erworbenen Rechte, von denselben empfangen, diese auch den Nachkommen so viel an Ihnen ist, zu überliefern verbunden zu seyn erachten, sich auch keiner Schuld bewust sind, durch welche sie sich denselben verlustig gemacht hätten: So sind dieses die dringenden Ursachen, aus welchen die Ordnungen so sehr ihr äußerstes Bestreben dahin abzielet, Ihro Königl. Maj.t von Preußen bey der dieser Stadt zu allen Zeiten angediehenen Gnade des Königl. Churhauses Brandenburg und bey höchst dero eigenen der Stadt ertheilten huldreichsten Versicherungen

Beilage (No 8) ad No 46. Relat. aus Warschau. d. 31. Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

aufs demüthigste anzuflehen, daß höchst dieselbe den Ordnung die Abstellung die oftgedachten Abgaben nicht anzusinnen, vielmehr aus Großmuth dieser unschuldigen Stadt ihres Hafens und der bisherigen Handlungs-Freyheit zu genießen gnädigst erlauben wolle.–

Von eben diesen großmüthigsten Gesinnungen Ihro Königl. Majest. erbitten es auch die Ordnungen aufs demüthigste daß Höchstdieselbe auch ohne die begehrte unmögliche Bedingung der aufzuhebenden Einnahme der Abgaben die Stadt in dem eigenthümlichen Besitz des seit 243. Jahren ihrem territorio oder Gebiethe einverleibten Schorpausihen Districts und des zur hiesigen Nahrung gehörigen Stegner-Werders, von welchen beyden auch wiederum die Königl. Preußl. Adler bereits vor einigen wochen abgenommen worden, ferner zu laßen huldreichst geru-

Beilage (No 8) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

hen werden. –

Von dem Herrn Geh. Finanz-Kriegs und Dominen-Rath, dessen rechtschaffenen Characters und geneigten Denkungsart diese Stadt schon zur andern Zeit kennen gelernt, versprechen es sich die Ordnungen mit Zuversicht daß derselbe diese ihre Erklärung höchsten Orts zum gnädigsten Wohlgefallen empfehlen, der Ordnungen allerersinnlichste Ehrfurcht für Ihro Königl. Majest. von Preußen durch sein Zeugniß zu beglaubigen belieben, und von den dankbarsten Empfindungen der Ordnungen überzeugt seyn werde. –

Actum in Sanct: d. 11ten Januar. 1773.

280
(89
HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Beilage (No 9) ad No 46. Rebt.
aus Warschau d. 31 Jänner 1773.

C/.

Exposé, fait au nom de la Ville de Dantzig en réponse des points proposés par Mr le Commissaire de Sa Majté le Roi de Prusse servant de Supplement à la Note ci-mentionnée.

Wd. d. 11 Janvier. 1773.

Wann der Königl. Preußl. an diese Stadt acorditirte Geh. Finantz-Kriegs und Domainen Rath Herr Reichardt gewiße den Herren Deputirten Kl. Raths den 24. dec. des abgewichenen Jahres mitgetheilte Anmerkungen auch schriftlich an Ew. Rath gelangen laßen, um dadurch zu erweisen, daß das Recht Ihro. Königl. Majt. von Preußen auf das Wester-Fahrwaßer als unstreitig vorausgesetzt werden müße: So hofft E. Rath nach einem deshalb mit dem andern Ordnungen dieser Stadt gepflogenen Vornehmen, daß Wohlgemaliter Herr Finantz Rath nachfolgende

Beilage (No 9) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänn 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

dienstfreundliche Gegen-
vorstellungen der Ordnun-
gen in einer die Wohlfart
dieser Stadt, so wesentlich
treffenden Angelegenheit
nicht ungeneigt aufneh-
men werde.—

In der ersten Anmer-
kung wird angeführet;
„daß, wenn gleich etwan
„dieser Stadt von den vor-
„mehtigen Oberherren der
„Provintz Preußen die
„Verwaltung gewißer
„Majestätsrechte verliehen
„seyn möchte, dieses doch zu
„der Entscheidung der strei-
„tigen Frage nichts beytra-
„gen können, da diese Ma-
„jestäts-rechte mit der Pro-
„vintz Preußen, zu wel-
„cher diese Stadt nicht mahls
„gehöre, auf eine andere
„Landes-Herren trans-
„feriret sey".

Die Ordnungen dieser
Stadt sind bey den Trieben
ihrer vollkommensten Ehr-
furcht für Ihro Königl.
Maj. von Preußen sehr
weit entfernet, sich einiger
Erkenntniß in Ansehung
höchst dero Majestats rechte
ein geringster anzumaßen.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Beilage (No 9) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31 Jänner 1773.

Im Gegentheil hofen sich zu gründen, daß diese Stadt nebst ihrem territorio von der Besitznehmung des Polnischen-Preußen ausgeschlossen seyn solle. Wenn nun aber keine Stadt oder bürgerliche Gesellschaft gedacht oder genannt werden kann, ohne daß unter der Benennung denselben alle ihre Gerechtsame und Besitzungen zugleich verstanden werden: So ist es offenbar daß bey der Ausnahme dieser Stadt, zugleich alle Rechte, deren sie sich zur Zeit der Besitznehmung zu erfreuen gehabt, von denselben ausgeschlossen worden. Daß aber zu diesen Rechten nicht allein dazumal, sondern auch seit einigen Jahrhunderten die Hafengerechtigkeit in einem weitläufigen Umfange zu zahlen sey, kann wohl nicht in Zweifel gezogen werden. Man würde ohne die Absicht auch eine zu dieser Stadt gehörigen Hafen voraus zu setzen keine Ursache angeben können, warum diese Stadt an der Weichsel bey dem Ausfluß derselben in die Ost-See,

Beilage (No 9) ad. No 46. Relat aus Warschau d. 31. Jänn 1773.

HAUS-HOF und STAATSARCHIV.

erbauet worden. Man würde aller historischer Wahrheit entsagen müßen, wenn man nicht zugeben wollte, daß bereits unter den Kreutz herren diese Stadt eine der Ansehnlichsten, und endlich die erste der in Preußen und Liefland gelegenen Hansenstädte gewesen; daß sie in diesem Hause-Bunde Kriegs-Schiffe auszurüsten, ihren Hafen zu vertheidigen, zur See Krieg zu führen, Bündniße mit auswärtigen Mächten zu schleißen, außer der Einnahme des Jhahl-Geldes mit Beleidung der anderen Hansestädte der Pfund Zoll, an welchem der Hochmeister keinen Antheil gehabt, zu außerordentlichen Ausgaben anzusetzen befugt gewesen, daß sie Sensachen ohne Berufung zu entscheiden schon damals das Recht gehabt, u. s. w. Man würde dem im Druck vor Augen liegenden Privilegien der Stadt widersprechen müßen, wenn man zweifeln wollte, daß das gedachte See- und Hafenrecht dieser Stadt

Beilage (No 9) ad No 46. Relat
aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV

so, wie sie mit demselben
an Polen gekommen, in sei-
nem gantzen Umfange
von den Königen von Polen
Casimis und Stephan und
allen ihren Nachfolgern be-
stätigt worden. – Nach dem
aus drucke derselben hat
diese Stadt volle Macht
und Gewalt, alle Schifart mit
allen Stranden des Meeres
der Königl. Herrschaft zu
Preußen zu regieren zu
bestellen und zu gebrei-
ren, alle Segelation zu ge-
biethen und zu verbiethen,
u. s. w. In diesem aus-
schlüßenden See- und Hafen-
-Recht welches sie so wie
ihre andere Rechte nicht
bloß der Freygebigkeit des
Landes-Herren, sondern
zugleich den zum gemei-
nen Besten verwendten
Güttern und Leben ihrer
Bürger zu dreiken hatte,
wurde sie auch nachmals
weder alle diejenigen,
welche an den Stranden
des Hofl. Preußen etwas
zum Nachtheil des gemeldten
Rechts unternehmen woll-
ten, geschützt. Auf gleiche
Weise wird sie auch bey

285

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

94

Beilage (No 9) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

der ausgedachten Recht flüßenden alleinigen Einnahme der Abgaben von Schiffen und Waaren /: außer der dem Könige Stephano und deßen Nachfolgern durch einen freywilligen Vergleich zugestandenen Erhöhung des Pfahl-Geldes :/ erhalten, dergestalt, daß selbst König Nadislaus als er diesem ausschließenden Recht zuwieder auf der offenen See einen Zoll einnehmen laßen wollte, dafon wiederum abzustehen sich genöthiget sahe. Man würde neulich keinen Grund, warum die zur Beschützung des Hafens dem ende Festung Weichselmünde, so viele Jahrhunderte hindurch von den Befehlen der Stadt abgehangen, und auf ihre Kosten unterhalten, in gleichen daß die Einnahme der Abgaben von undenklichen Zeiten in der Stadt selbst vollzogen worden, anzeigen können, wenn man nicht denselben aus

286

Beilage (No 9) ad No 46 Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

HAUS-HOF und STAATSARCHIV

der dieser Stadt zustehenden Hafen gerechtigkeit herleiten wollte. – Müßte nun die Stadt Dantzig bey der Besitznehmung des Hoch. Preußen, daß derselben so ursprünglich und wesentlich zukommende Hafen- und See-Recht, welches sogar Ihro durchlauchtigste Käyserinnen von Rußland durch ihre höchste Garantien aus drüngl. zu befestigen gewürdiget, verlieren und hindurch ihre gantze Grundverfaßung geändert sehen: So wurde nicht die vorige Stadt Dantzig, sondern eine ganz andere, die bloß den Namen und Schatten derselben übrig behalten würde von gedachter Besitznehmung ausgeschloßen seyn. Wenn in der Zweiten und dritten Anmerkung ~~ausgeschloßen~~ die Hafengerechtigkeit dieser Stadt dadurch bestritten wird, daß der Hafen, „von welchem die Privile„gia derselben sprechen sol„len nicht mehr gebrauchet „werden können, daß an „den Küsten von Pommern„

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Beilage (No 9) ad No 46. Rekt.
aus Warschau den 31 Jän. 1773.

„wellen gelegenen Wester-Fahr-
„wasser hingegen nicht derjenige
„Hafen sey, von welchem die
„Privilegia sprechen, und
„demnach, da es cum injuria
„alterius auf einem fremden
„territorio aus einer Über-
„macht der Stadt erbauet wor-
„den, dieselben den Rechten
„nach nicht gehören könne:„
So wollen die Ordnungen
zwar anjetzo dahin gestellet
seyn lassen, ob das Norder-
lief, auf welches in den er-
sten Worten gezielt zu
seyn scheinet, so unbrauch-
bar geworden, daß dassel-
be nicht wieder in einen
schiefbaren Stand gesetzt
werden könne, müssen
aber bemerken, daß es
bey dieser Einwendung
auf eine zweifache Frage
ankomme, nähmlich theils,
ob die Privilegia der Stadt
blos auf einen gewissen
Ort des Hafens gehen, theils,
ob das Wester-fahrwasser
cum injuria alterius auf
einem fremden Gebiete
von der Stadt erlaubt sey?
Beyde Fragen vordern
mit genügsamen Gründen

Beilage (N 9) ad N° 46 Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

vereinigt zu werden. –

1) Was die erste betrifft: So lehret es der Augenschein, daß die Privilegia dieser Stadt nicht von einem gewißen Ort des Hafens, sondern vielmehr von regierung der Schifarth und aller Stände des Meeres zu Preußen reden. Die Natur der Sache leidet es auch nicht, daß bey der veränderlichen Beschaffenheit des Seebodens und der durch die Gewalt der Wellen und Mannigfaltigkeit der Winde bald hin bald dorthin geworfenen Sandhaufen; bald ab bald zu nehmenden Sandhügel, welcher jeder Hafen unterworfen ist, das Hafen-Recht, wenn es mehr als Ein oder Zwey Jahre bestand haben soll, auf einen gewißen Ort des Hafens sich beziehen können, da es vielmehr einer jeden vor dem Ausflusse des Stromes beigenden Schifbaren Ort bezeichnen muß. Wenn also von einer an der Weichsel gelegenen Stadt die Rede ist: So muß ihr Hafen

Beilage (No 9) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV

recht dem zufolge sich auf einen jeden von den aus-
flüße der Weichßel liegenden
Ort, durch welchen die Schiffe
aus der offenen See in die
Weichßel einlaufen, und
aus derselben wieder aus-
laufen können, beziehen;
aus welchem Grunde auch
die der Stadt gehörige Weich-
ßelmünde ihren Namen
führet. – Der Gebrauch und-
endlicher Zeiten der die beste
Erklärung der Gesetze an
die Hand giebet bestättigt
solches im letzteren Falle.
Die jährlich aufgenommene
Visse des vorigen Jahrhunder-
tes welche bey dem dazumahl
nicht vorherzusehenden Streit
wegen dieser Sache keinen
Verdacht leiden, zeigen auf
deutlichste an, daß fast alle-
zeit nebst dem Nordentief
auch andere Tiefen so wie
sie die jedesmahlige Regelung
an die Hand gegeben, vor-
handen gewesen, bezeichnet
und gebraucht worden, wel-
che der Weichßel theils gegen
Nord-Ost, theils gegen Nord-
west gelegen, zu welchem
auch ein fast an eben dem

Beilage (No. 9) ad No. 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

HAUS-HOF und STAATSARCHIV.

Ort, wo jetzo das Wester-Fahrwasser stehet, befindliche und zur Farth kleinerer Schife bequemes sogenanntes Rautz-kertif lange vorher, ehe die Wester-Plate entstanden, zu rechnen gewesen. Nach-dem also zwischen 1670. und 1680. sich viele Schuthen von dem Oli-vischen Meer-Ufer an dem Orte wo die Plate lieget, ein beflossener Sand-Hügel ge-zeiget, und bey der zunehmen-den Versandung des Norder-tiefs der Strom der Weichsel durch eine Würkung der Natur ohne das geringste Zuthun der Stadt seinen Lauf geändert und zwischen gemeldten Sand-Hügel und dem Olivischen Meer-Ufer in die Ost-See zu flie-ßen angefangen: So kon-nte doch wohl weder die Entstehung eines Sandhügels noch auch der geänderte ausfluß der Weichsel dem Hafenrecht der Stadt, wel-ches allemahl mit dem Aus-fluß der Weichsel verknüpft blieb, im geringsten ver-fänglich seyn, zumahl da die Schife sich schon lange

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Beilage (No 9) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31 Jänner 1773.

vorher in dieser Gegend des Pantzkertiefs bedient hatten. So wird also das Hafenrecht dieser Stadt auf einen jeden zum Einlaufen der Schiffe in die Weichsel bequemen Ort gehet: So mußte es sich auch damals und noch jetzo auf den Ort des Wester Fahrwassers beziehen. —

2.) die zweite Frage ist, ob man l. das Wester Fahrwasser auf einem fremden territorio cum iniuria alterius aus jener Übermacht der Stadt erbauet worden. daß zwischen Unterthanen die einem Landes Herrn erkennen eine Übermacht nicht wohl Statt finden können, scheinet daraus Klar zu seyn wie der unterdrückte Theil allemahl bey dem Landes Herrn sein Recht suchen, und nach erfolgter Höchster Entscheidung desselben über neue Übermacht des anderen Theiles keine rechtlich gegründete Klage führen kann. Allein obige Frage wird völlig entschieden seyn, wenn erwiesen werden kann, theils, daß der Grund des

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Beil. (No 9) ad No 46. Relat aus Warschau d. 31 Jän. 1773.

Fahrweges keines regel zum Gebieth des Klosters Oliva gehöret, theils, daß die Stadt zur Erbauung desselben berechtiget gewesen. —

a.) daß der Grund des Fahrweßers dem Kloster nicht gehöre; ist daher erweislich, weil noch demjenigen, was von der Gegenseite eingestanden wird, des Klosters Gebieths sich nur bis an das Meer Ufer und nur biß an die Weichßel erstrecket, nicht aber biß in das Meer und biß in Weichßel gehet. Man mag also annehmen, daß der Grund des Fahrweßers und seiner Ufer /: davon eines bloß an das Olivische Meer-Ufer gräntzet, ihm aber nicht das geringste benimt :/ der Boden der See sey, wie er es vorhin würklich gewesen: So gehet das Olivische Gebieth nicht bis in das Meer, folglich nicht biß auf den Grund, auf welchem das Fahrwäßer stehet. Oder man mag annehmen, daß der Grund des Fahrwaßers der Boden

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Beil. (No 9) ad No 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jänner 1773.

der auslaufenden Weichsel sey, wie er es nach geänderten Strohen der Weichsel in der That ist: so gehet das Olivsche Gebiete nicht in der Weichsel, folglich nicht biß auf den Grund auf welchem das Fahrwasser stehet. –

b.) Die Befugniß aber der Stadt zur Erbauung des Fahrwassers kan bey einiger Aufmerksamkeit auf die damahlige Umstände kaum geleugnet werden. – Die Weichsel hat ihren Lauf zwischen dem Sand-Hügel, der nun die Plate heißt und dem Olivischen-Ufer genommen. – Hier mußte also nunmehr natürlicher Weise das See und Hafenrecht der Stadt ausgeübt werden, und sie bediente sich zu ihrer verliehenen Macht (Befugniß) alle Strande zu regieren, indem sich durch Begierrung, durch auswerfung der Lagger-Erde, theils an der nach dem Olivischen-Gebiete gerichtete Seite, theils nach der Plate zu und durch Bepfählung der Lagger-Erde den Ort für alle Schiffe schiffbar machte, da schon vorher

Beilage (N.9) ad N.o 46. Relat. aus Warschau d. 31. Jän. 1773.

HAUS-HOF und STAATSARCHIV

in dieser Gegend das Pautzkertief für kleine bequem gewesen. Noch mehr. Sie that was ihre Pflicht gegen Ihr Königl. Maj: von Polen, deren Einkauften und Unterthanen an der Erhaltung des Hafens nicht wenig gelegen war, erwarterte, und dessen Unterlassung sie einer rechtmäßigen Verantwortung unterworfen hätte. Wenn nun aber seinen den ein von Ihm auf seine Kosten nach Befugniß und Pflicht ohne verletzung eines fremden territorio angelegter Canal unmöglich abgesprochen werden kann: So ist auch das Wester-Fahrwasser nebst seinen aus der Lager-Erde entstandenen Ufer unstreitig zur Zeit der Besitznehmung des Pohl. Preußen ein Theil des von denselben ausgeschlossenen Dantziger territorii oder Gebietes gewesen. –

In der letzten Anmerkung wird zum Grunde gesetzt, daß nach dem der „Kloster verliehenen Privile„gien der Hertzoge von Pom„mern das Gebiethe desselben „sich theils bis an das äußer„

Beil. (No 9) ad No 46. Relat. aus Warschau 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

„ste Meer-Ufer, und zwar
„mit dem Fisch und Bernstein-Fang
„auch sogar dem Strandrechte,
„folglich auch aus dem cureal-
„lurionis, theils bis an die
„Weichsel sich ~~[illegible]~~ erstrecke,
„über dies wahrscheinlicher Wei-
„se die Wester-Plate, wenn
„nicht die Stadt inzwischen
„das Fahrwasser gebauet hät-
„te, mit dem Oliwischen Grunde
„consolidiret seyn würde,
„und hieraus geschlossen, daß
„nicht nur das Wester-Fahrwasser
„auf oliwischem Grunde ge-
„bauet sey, sondern auch Wes-
„ter Plate als ein Anwachß
„dessen das Kloster sich
„nicht begeben, noch begeben
„können, demselben ge-
„höre."

Die Ordnung bitten hie-
rauf folgendes in Betracht
zu ziehen. –

1) Die Privilegia der
Herzoge von Pommern kön-
nen vom Kloster mit ange-
zogen werden, nicht nur,
weil die Lage der darin-
nen benannten Oerter
ich seit der Zeit ungemein,
und anjetzo auch durch den
geänderten Lauf des
Weichsel-Strandes geändert
hat, sondern auch vornehm-

Beilage (N 9) ad N° 46. Relat aus Warschau. –

HAUS-HOF und STAATSARCHIV.

weil das vom Hochmeister Kö-
nig 1342 dem Kloster ertheil-
te Privilegium ausdrücklich
im Munde führet, daß vom
Kloster weiter keine Ur-
kunden sollen angeführet
werden, als in welchen der
den Privilegio des Hochmei-
sters eingedrückten Frey-
heiten erwähnung geschiehet,
welches das Kloster nach An-
zeige des Privilegii bewil-
ligt, weil es denn auf das
Privilegium angenommen,
gebraucht, und von den Kö-
nigen von Polen bestätigen
laßen. –

2) In den Privilegien
der Herzoge von Pommern
wird so viel den Ordnun-
gen bewust ist, nicht des
eigentlichen Strandrechts
gedacht. – Auch das Recht auf
die Sieffbrühigen Güter
nebst einigen anderen da-
hin gehörigen ist durch die
Privilegia der Hochmeister
gehoben. – Und da sich das
Kloßter denselben abgedach-
ten maßen begeben,
und zwar sowohl mit Ge-
nehmhaltungen der Creutz-
herren, welche ihnen selbst
das Privilegien von 1342.
ertheilt, wie auch der Könige

Beilage (No 9) ad No 46. Relat. aus Warschau 1773.

HAUS-HOF und STAATSARCHIV.

von Polen, die dieser Stadt das Recht alle Strande zu regieren, welches sie auch beständig gebraucht, verliehen und folglich aller ihrer territorial-Herren, hinzu auch noch eine Verjährung kömt, da sonst selbst gegen die Reihe eine Verjährung von 100 Jahren gültig ist: So kann wohl aus einem von den Privilegiis der Herzoge von Pommern herrühren den Strandrecht des Klosters wider die Stadt nichts bewiesen worden.—

3.) Selbst in den Privilegiis des Herzoge von Pommern ist von einem Hafen und See-Recht des Klosters oder von einem Recht zur Einnahme der Abgaben von Schiffen und Gütern nicht das geringste enthalten, da ~~ihm~~ im Gegentheil der Stadt alles dieses so viele Jahrhunderte auf mir zu Recht gegründete Weise und ohne Widerspruch besessen.—

4). Selbst die Privilegiia der Herzoge von Pommern erweisen dem Kloster die gränzen seines Gebiethes dergestallt an, daß sie

Beilagen (No 9) ad No 46 Relat aus Warschau 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

sich bis zum Meer-Ufer und bis zur Weichsel erstrecken, woraus, wie oben gezeigt worden, erhellet, daß demselben der Grund des Fahrwassers keinesweges gehöre. Daß Kloster hat auch daß der Stadt gehörige Eigenthum des Fahrwassers dadurch ausdrücklich erkannt, daß es in dem 1739, und folglich zu einer Zeit, da des Fahrweges bereits gestanden mit der Stadt geschloßenen Contract derselben das empfyteutische Land zu beßeren Defenorii des Weichselports und des Meeresstrandes überlassen hat. —

5) Was die Wester Plate betrifft, kann nicht füglich eine Wahrscheinlichkeit angenommen werden, daß sie auf den Fall des nicht erbauten Fahrwassers mit dem Olivischen Ufer consolidiret sein würde, der Sandhügel welcher vor Errichtung des Fahr Wassers in einer Zweilich weiten Entfernung vom olivischen Meer-Uffer an Stelle der Plate gestanden, hat natürlicher Weise erst durch

Beil. (No 9) ad No 46 Relat
aus Warschau 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

die auf Kosten der Stadt an
ihn geworfenen und bepfel-
te Erde eine Festigkeit er-
halten, da er sonst bey der
beständigen Veränderung
der Sandbänken vermuthlich
wieder abgenommen hätte, oder
gäntzlich vergangen wäre;
worinnen auch die andere
nicht bepfahlte Seite der Wes-
ter Platte, welche ihre Gestalt
jährlich ändert, zum Beyspiel
dienen kann. – Über-
dies würde der Ausfluß
der Weichsel, welche ihren
Lauf ohne Zuthun der Stadt
zwischen dem Sandhügel
und dem Olivischen Gebie-
the genommen hatte diese
consolidation allerzeit un-
möglich gemacht haben. –

6.) Gesetzt die Consoli-
dation wäre möglich gewe-
sen: So kann doch daher
vom Kloster ex usure al-
luvionis keine Anspruch
auf die Platte gemacht
werden denn einmahl
es doch weder die Consoli-
dation geschehen, noch auch
die Gewißheit und Zeit der-
selben zu erweisen. Daß
vis alluvionis würket aber
manchmals ein Dominium,
wenn bloß eine Consolidati-

Beilage (No 9) ad No 46. Relat. aus Warschau 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

an möglich ist, sondern erst als dann, wenn sie würklich geschehen. Ferner wird das dem Kloster verliehene iuris alluvionis nirgends gedacht. Überdies gehet die alluvion eigentlich nur auf Flüße, und, wenn sie auch hier auf das Meer gedeutet werden sollte, bestehet doch die alluvion bloß in einem allmähligen und unbemerkten Anwachß, zu dem die Wester-plate als eine im Meer entstandene Insel nicht gerechnet werden kann, indem eine solche Insel nach den über einstimmenden Gedanken der Rechtslehrer primo occupant, und folglich die Plate der Stadt welche sie durch die angeworfenen Lagger-Erde zur Insel gemacht hat, gehöret.

7.) Wann endlich würklich zu erweisen wäre, daß an der Stelle wo das Fahrwasser stehet dem Kloster die ihm gehörige alluvion benommen worden; So würde doch der Stadt daher keine Vorwurf zu machen seyn, theils weil ohne Zuthun

301 (110

Beilage (No 9) ad No 46. Relat. aus Warschau 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

der Stadt vor Errichtung des Fahrwassers der Weichsel Strom sich bereits an diesen Ort gelenket, theils, weil die Stadt wie aber gezeigt worden, durch Erbauung des Fahrwassers nichts gethan als wozu sie berechtigt und verpflichtet gewesen. Wer aber nach Recht und Pflicht gehandelt, kann wegen eines den anderen zugefügten Schadens nicht in Anspruch genommen werden.–

Durch die Erwägung alles obigen, wird es um so viel mehr bestärket, daß der Stadt zur Zeit der Besitznehmung des Pohlnischen Preußens das Wester Fahrwasser als ein Theil ihres territorii zuständig gewesen.

Der Herr Geh. Finanz Rath wird, wie die Ordnungen zuversichtlich hofen, nach seiner gerechten und freundschaftlichen Gesinnung die umständliche Eröfnung der Sache nicht mißbilligen, da aus derselben erhellet, daß die Ordnungen blos aus Ursachen, welche in der Wahrheit gegründet sind, und aus

Beilage (No 9) ad No 46. Relat. aus Warschau 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Pflicht, die Rechte dieser Stadt zu vertreten, unmöglich Vorschläge, welche auf die Abstellung der Einnahmen von den Schiffen und Waaren abziehen sollten, zu thun im Stande seid, und also vielmehr ihre in der Beantwortung der Proposition vorgetragenen demüthigste Bitte an Ihro Königl. Majt. von Preußen nochmahls des Herrn Geh. Finantz Raths geneigtester Beförderung auf das dienstfreundlichste empfehlen müßen.

Actum in Senat. d. 11 Januar. 1773.

303

BIBLIOTHEK
DER STAATSARCHIV
UND STAATSARCHIV

1773 N. 46.

Wina węgierska

Beilage (No 10) ad No 46. Relat. aus Warschau 1773.

304 (112

Monseigneur.

Dans la precédente Année l'Onzieme du mois d'Octobre la Confraria des Marchands de la Ville de Varsovie a cû l'honneur de présenter par un Placet ses tréshumbles respects à Votre Excellence, dont elle avoit reçû de gracieuses Resolution.—

Il arrive actuellement de pareilles Circonstances aux Marchands, quie font venir pour ici des Vins d'Hongrie. On les oblige dans l'endroit nommé Grzybow à payer la Douane à Sa Majesté Imperiale Apostolique, sur le même pied, comme ils peyent au Trésor de la Couronne de Pologne. Son Excellence daignera donc d'examiner le Billet de quittence du même endroit. En arrivant ici on est obligé de payer de nouveau la meme Douane au Roi et à la Republique de Pologne.—

Considerer, s'il Vous plait, Monseigneur, que de pareilles Circonstances causeront, que les Marchands d'ici ne seront pas en etât de faire venir des vins des

Beilage (No 10) ad No 46. Relat. aus Warschau. 1773.

305 (113

Etats de Sa Majesté Impe-
riale. C'est pourquoi cette
Confrairie ose prendre la
liberté de supplier Votre
Excellence d'avoir pour elle
de gracieuses égards, de
faciliter par son haute
pouvoir Sa trés humbles
demande, laquelle a l'
honneur d'être avec une
profonde Soumission.–

Monseigneur
De Votre Excellence

Jean De Prert. Prevot des
Marek. Andre Rafatowicz
P. des M.

46

fragmenty
trudne do
uporządkowania

Nr.	od kogo	do kogo	dnia	miesiąc	rok	Treść

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

könnte, worinnen jedoch einige andere in der Reichs Constitution bewanderte Polen mit ihme nicht einstimmen, sondern zur Berufung eines ausserordentlichen Reichstags die Zeit von sechs Wochen hinreichlich zu sein versichern.

HAUS-HO- UND-STAATSARCHIV

anzubringen nicht entstehe.
Im Grunde ist es gewiss, dass
der Benoit selbst die Unbillig-
keit der Sache anerkenne, obschon
er es nicht öffentlich zeigen darf,
und erhellet solches unter an-
dern daraus, dass er mit denen
zwei hier residirenden Secretai-
ren der Städte Danzig und
Thorn den vorigen freundschaft-
lichen Umgang unterhalte, un-
geacht diese fast täglich mit
neuen Beschwerden gegen den
König von Preussen allhier
hervorkommen. Es ist nicht
zu läugnen, dass freiherr von
Stackelberg nicht gute Grund-
sätze führe, und ein Liebhaber
der Mässigung sei. Wann
sein Hof, oder vielmehr die zu
Petersburg herrschende preussische
Partei sich seinen Absichten
nicht entgegen setzte, so würden
die polnischen Angelegenheiten
sich gänzlich zum Vergnügen
unserer allerhöchsten Höfe
endigen. Verbleibet Russland
noch länger in seiner bis-
herigen Schlafsucht gegen den
König von Preussen, so könnte
nur der Reichstag allein eine
günstige Gelegenheit darbieten,
ein Hilfsmittel ausfindig zu
machen, wenn nämlich diese

HAUS- HOF- UND STAATSARCHIV

daselbst gegen die preussische Schritte vorkommenden Klagen die desto heftiger sein werden, als sowohl der Nation, als denen fremden an dererselben Abhelfung höchst gelegen ist, Unterstützung verschaffet werden sollte.

Dem vormaligen Wojewoden Roth-Reussen Herrn Fürst Czartoryski, welcher der einzige aus dem kaiserlich-königlichen Distrikt anjetzo zu Warschau anwesende Senator ist, habe ich den allerhöchsten Befehl wegen seiner Nichterscheinung auf dem Senatus-Consilium auf die gelindeste Art beigebracht, und ihm ferners bedeutet, dass nebst der schon mit der Besitznehmung selbst verknüpften Aufhörung seiner Charge als Wojewod die Gleichförmigkeit der Schritten mit denen zwei vereinigten Höfen eine solche Untersagung erheischet hätte. Herr Fürst Czartoryski hat diese Ankündigung mit aller Unterwürfigkeit, und mit der Erwiederung empfangen, dass er weder den Willen, noch die Macht hätte, sich den Anordnungen allerhöchst Ihro kaiserl. königl. Majestäten zu widersetzen, auch sich gänzlich darnach verhalten würde, und bat mich nur, ihm

/G/

Relationen aus Warschau 1773.

№ 46.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

diesen Verbot schriftlich in der Gestalt einer Briefes blos zu seiner Rechtfertigung zu melden, wozu ich auch ohne Bedenken eingewilliget habe. An sich selbst ist Herr fürst Czartoryski vielmehr selbst froh, einen Vorwand zu haben, von einem Senatus Consilium wegzubleiben, von welchem vorhinein weiss, dass auch die dabei sich einfindende Senatores keinen grossen Gebrauch von ihrer ~~Gew~~ Gewalt und Ansehen machen werden. Es ist nebst dem gewiss, dass so viel er immer durch seinen Credit, und seine Reichthümer hierzulands vermag, er doch von einer weit nachgiebigen, und gemäßigtern Gemütsart seie, als sein ältester Bruder der Grosskanzler von Lithauen, welcher ungeacht seines 80 jährigen Alters stets hin seinen unruhigen und hizigen Geist beibehält.

Wegen denen übrigen Senatoren im unserem Bezirk habe ich den Herrn Grafen von Pergen ersucht, ihnen den allerhöchsten Verbot, an denen Orten, wo sie sich aufhalten, kund machen zu lassen.

Die in denen fremden Ländern abwesende Senatoren, deren wenige zum Senatus-Consilium

Relationen aus Warschau 1773.
№ 46.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

allhier eintreffen werden, dörften vielleicht auch zur Erscheinung bei dem Reichstag nicht anderst als durch eine Vorladung von Seiten der drei Höfen, angetrieben werden können, weilen wenigstens die Reichs Constitution sie nicht unumgänglich zur Befolgung der königlichen Universalien verbindet, und sie auch durch die Einziehung ihrer Güter nicht dahin zu vermögen sind, massen selbe ohnehin schon grössten Theils sequestriret sind.

Für den künftigen Reichstag steht gar nicht zu zweifeln, dass der hiesige König die Beruffungsschreiben nicht ebenfalls in die von Polen bereits abgesönderte Provinzen schicken werde, und zwar aus dem scheinbaren Grunde, dass, so lange die Cession annoch nicht ratificiret ist, er diese Districte noch immer als der Republick Polen zugehörige Länder ansehen müsse. /:H.:/

Herr Graf Panin will, dass die letzte Declaration in polnischer Übersetzung gedruckt und die von denen russischen Officieren überall im Lande ausgetheilet werde. Die zwei vorgängige Declarationen sind bereits in polnischer Sprache gedruckt, /:J.:/

befindliche fürstin seine Gemahlin, die er mit der Schlichtung dieser Sache beladen hat, darum angesehen. Mit allem dem aber kann ich mir nur als dann einen sicheren erwünschten Erfolg versprechen, wenn auch Russischer Seits die Sache unterstützet wird; Im widrigen Fall dörfte es dem benelten Juden am rathsamsten sein, seinen Schuldbrief an einen russischen General verkäuflich abzutretten, welcher sich schon Recht zu verschaffen wissen würde. Es ist wahr, dass Herr Benoit die Bezahlung einer ähnlichen Schuld für einen preussischen Juden auszuwirken Mittel gefunden hat. Man weiss aber auch, dass der König sein Herr die Expressung der Zahlung da, wo preussische Truppen stehen, über sich nimmt, wie dann dem Versichern nach der hiesige Wechselherr Blanc sein ganzes Glück der Abtragung solcher für verlohren geschätzten Obligationen, die sodann durch den Beistand der preussischen Truppen nicht ohne ihren ebenfalligen Nutzen eingetrieben worden sind, sein ganzes Glück zu verdanken hat. Nichts

Relationen aus Warschau
1773. № 46.

31 Jan 1773

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

3.

Relationen aus Warschau 1773.
Nro 46.
Freiherr v. Reviczky – Warschau
den 31 Jänner 1773.

und die Einschränkung
der Salzverkaufs der priva-
torum, könnte seine
Einkünfte vermehren.
Secularisations-Project
des Bischofs von Wilno.
Auschl[illegible]

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV

316

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV. 4.

Relationen aus Warschau 1773.

№ 46

Freiherr von Reviczki – Warschau

den 31 Jänner 1773.

Zurücksetzung der in
Lemberg, Landskrona, und
sonst vorgefundenen
polnischen Kanonen

317 5.

Relationen aus Warschau 773.
No 46.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

31 Jan

vormals allhier geführten Betrag sowohl die Hochachtung und das Vertrauen der russischen Generalität, als den hohen Beifall unseres allerhöchsten Hofes sich zu erwerben gewusst hat.

Nach der Wendung zu urtheilen, welche die polnische Angelegenheiten zu nehmen beginnen, und von unserer sorgfältigen Bemühung, die Gemüther zu einer beisamen Gelürnigkeit einzuleiten, steht allerdings zu hoffen, dass es nicht viel vonnöthen sein dörfte, von dem gehässigen Auswege der Sequestration, oder von den anderen gewaltsamen Mitteln Gebrauch zu machen.

Wegen Brody habe ich (D) schon sowohl dem freiherrn von Stackelberg, als dem herrn General Bibikow einige vorläufige und vertrauliche Eröfnung gethan und beide einsehen lassen, dass russischer Seits billig auf Mittel fürgedacht werden sollte, uns diesen Platz bald zu übergeben, um uns andurch in eine Gleichheit mit ihren zwei Höfen zu setzen, als welche sich schon in ruhigem und unabgekürztem Besitze ihres Ganzen Antheils befänden, besonders

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.
31/an

da dieser Ort wegen der dasigen Handlung für uns von zimlicher Bedeütung wäre, nach dem eigenen Geständniss der Herrn Feldmarschall Romanzow jüngegen keinerwegs als unentbehrlich für die Operationen der grossen russischen Armeen angesehen würde, Herr General Bibikow hat auch solcher nicht in Abrede gestellt, vondem selbst sich dafür geäüsert, dass Brody denen Russen dermalen zu keinem anderen Nützen diente, als blos die Gold Remisen, die vormals über Lemberg gegangen wären, an die grosse russische Armée zu übermachen, indeme der Transport über Warschau Theils beschwerlicher, Theils unsicherer wäre. Ungeachtet dessen aber glaübte er Herr General Bibikow sich in diese von dem Feldmarschall Romanzow allein abhangende Sache nicht einlassen zu können. Herr Baron von Mackelberg erkannte ebenfalls die Billigkeit unseres Begehrens, und versprach mir, sich um die Bewerkstellung derselben zu verwenden.

319

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

Dass sie hingegen von dem König
von Preussen alles zu befürchten
hätten, und dieser die ewige
Feind der Republick bleiben
würde. Ich habe ihnen hierauf
erwidert, dass sie eben deswegen
das Vertrauen der zwei Kaiser-
lichen Höfe zu gewinnen suchen
sollten, und diese würden schon
Auswege finden würden, durch ihre
Vermittlung und gute Vorsprache
bei gedachtem König die Republick
gegen allenfallsige Absichten
zu schützen.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

31 Jan

würde es bei der Verlust der
ihm jetzo so nützlichen russischen
freundschaft sich in dem falle
befinden, so zu sagen allen gegen
ihn aufgebrachten europeischen
Mächten die ~~Herzze~~ Spitze bieten
zu müssen. Die Gränzen der
Convention hat er nicht nur
in Ansehung Danzig und Thorn,
sondern auch in dem polnisch-
Preussen selbst überschritten,
indem er daselbst unter
leeren Vorwänden seine Grän-
zen nach eigenem belieben
erstrecket, und den ganzen
Bezirk von Dobrzin mit ein-
gerechnet hat. Die frau fürstin
Radziwill befande sich in ihrer
allda gelegenen Starostei ganz
ruhig, als die königliche preussi-
sche Beamte unversehens bis an
Besitz nahmen. Auf die Vorstellung
der fürstin, das dieser Strich Lan-
des in der Convention der drei
Höfe nicht einbegriffen, und
der fluss Drüeza zu jeder zeit
die Gränz-Scheidung von Preussen
gewesen wäre, hat sie von
den bemelten Beamten zur
Antwort bekommen, das Sie zur
Königsberg eine alte Landkarte,
worinnen andere Gränzen für
Polnisch-Preussen ausgezeichnet
wären, vorgefunden hätten;

31/am

wie sie dann auch ohne weiteren Nachfrage die Preußischen Adler aufstecken, und besagte Fürstin abgrüßen müßte.

Relationen aus Warschau 1773.
HAUS-HOF- 46.
und
STAATSARCHIV.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Ihat nahmhaft ist, kein hinlänglicher Zeitraum vorhanden wäre.

In Ansehung des Termins zur Versammlung des Reichstags hat zwar Herr Graf von Panin den ersten März hiezu in der Declaration unverändert gelassen. Weil aber durch Begehrung einer unmöglichen Sache auch die Erhaltung einen thunlichen verscherzet werden dörfte, und wie die Zeit, wo der Reichstag versammelt sein könnte, mit strenger Genauigkeit ausgerechnet haben; So bedenken wir diesen Termin um einen Monat später, nämlich auf den ersten April, oder nach dem alten Stilo auf den 11ten eben selbigen Monats hinaus zu setzen, zur Zwischenzeit aber bis zum Arrangement definitif die nämliche in Euer fürstlichen Gnaden Declaration vorgeschlagene frist von zwei Monaten, folglich bis auf den ersten oder 11 Juni festzustellen; Und zwar alles dieses ungeacht der Protestationen des Kron-Gross-Kanzlers, der durchaus behaupten will, dass kein Reichstag früher, als innerhalb zwölf Wochen von dem Tage der Universalien an gerechnet versammelt werden

323

angerathen habe; ihre Stadt
dem König von Preußen gut-
willig zu unterwerfen. Herr
von Stackelberg findet aber
solches desto unwahrscheinli-
cher als er besagten Feind
der Preußen hält

Relationen aus Warschau 1773.
N° 46.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

17.

Relationen aus Warschau 773.

№ 46.

31 Jan 1773

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV

und zu verkaufen, so versteht sich jedoch solches blos von der Abfuhr zu Lande. Wird dem König dieses Vorrecht gelassen, und ihm bei dem Reichstag erlaubet, den Preis des Salzes zu erhöhen so wie dieses in seinen Pacti conventis abgemacht ist, und wird besonders das Verkaufsrecht des Salzes an die Person des Königs genauer eingeschränkt; so steht nicht zu zweifeln, dass er dadurch einen grossen Abbruch seiner Einkünfte erleiden, und mit dem kaiserl. königl. Hofe eine für beide Theile vortheilhafter Übereinkunft treffen könnte.

der Schutzjudens Wertheimer in bloßer Rücksicht seiner Eigenschaft eines Kaiserl. königl. Unterthanen zugeschrieben; Nunmehro aber werde ich seine forderung mit mehreren Eifer betreiben. Jedoch kann ich Euer fürstlichen Gnaden nicht verhalten, dass ich ohne Russische Beihilfe schwerlich ausrichten werde, indeme gedachter fürst in dem österreichischen District nichts besitzet und derlei Angelegenheiten mit bloßen Worten und Schriften selten mit denen Polen zu Ende gebracht werden. Herr fürst Sapieha läugnet diese alte forderung nur in so weit, als sein Gläubiger jemals die Verwaltung der väterlichen Güter über sich gehabt, und in seinen Rechnungen nicht bestanden sein wolle, er Herr fürst also in dem Fall zu Wilno die zu Aufklärung der gegenseitigen forderungen nöthige Schriften aufsuchen müsse. Nun bedienet sich zwar benannter fürst schon lange dieser Ausflucht, ohne jemals mit einiger Schrift hervorzutretten, und werde ich dahero wohl itzo von neuem mit gehörigem Nachdrucke zuschreiben, als die hier

31/jan

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

326 16.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Relationen aus Warschau 1773
No 46.

und Herr Baron von Stackelberg meinet, dass ihre Bekanntwerdung in denen Provinzen keinen undienlichen Eindruck bei der Nation hervorbringen werde.

Wie ich aus einem Schreiben der Herrn Fürsten von Lobkowitz unternehme, so ist Herr Poniński, der gemeinsam mit uns an dem Pacificationsplan allhier hätte arbeiten sollen, einer tödtlichen Krankheit zwar entgangen, wird aber nicht sobald im Stande sein, seine Auserweise aus Petersburg anzutretten. Herr Fürst Lobkowitz meldet mir ferner, dass man sich dermalen am russischen Hofe mit denen polnischen Angelegenheiten nicht sehr beschäftige, und den ersten polnischen Reichstag zum voraus für fruchtlos, und ohne einige Folge ansehe, welches aber unserer Erwartung allhier ganz und gar nicht gemäss ist, wofern nur die Versammlung des Reichstages wirklich zu Stande kommet.

(K)

(8)

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

Summe zu jedem Unterfall angewiesen, mithin sie der sich für ihren Stand ohnehin nicht wohl schickenden oekonomischen Verwaltung gänzlich entzogen werden sollten; Wodurch zugleich, seinem Vorhaben nach, die viele Mißbräuche der allzu mächtigen Geistlichkeit in Polen, wo sie über den dritten Theil des ganzen Königreichs, und folglich ein gar zu unmäßiges Übergewicht in denen Regierungsgeschäften besitzet allein abgeschaffet werden könnten.

Seit Kurzem sind allhier mehrere Exemplarien von dem sub № 1. anhängigen gedruckten Exposé des Prinzen Carl von Sachsen ausgestreuet worden. Herr Aloé Obrister in Chur-Sächsischen Diensten hat Vor angezeigte seiner Äußerung nach ohne allen Absicht dem von Caché mitgetheilet, der es aber nur für sich selbst, und ohne Zusage einiger Gebrauchmachung entgegengenommen hat. Vermüthlich mag Herr Aloe mit Grunde besorget haben, daß sich solches nicht selbst annehmen würde, obschon er hinzugefüget hat, daß auf Befehl der Chur-Sächsischen

/M/ № 1.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Relationen aus Warschau 1775.
No 46.

Hofes Exemplarien hievon an allen Höfen ausgetheilet worden wären.

Euer fürstlichen Gnaden mag vielleicht schon bewusst sein, dass die in Russland seit einigen Jahren verwahrte, oder vielmehr gegen Casan zu verwiesene polnische Staatsgefangene ihre endliche freiheit erhalten haben. Ich solle hiebei nur den Umstand bemerken, dass mir von dem freiherrn von Stackelberg zugleich eröfnet worden, wie er hoffte, dass, ungeachtet der Überlassung des Krakauer und Sandomierz'schen Palatinats an unsere Truppen die Verwaltung der verschiedenen dortigen sequestrirten Güter in denen Händen der hiezu vorgesetzten Russen, wie bisher ferners zu verbleiben haben würde; Worüber ich aber meiner Seits Euer fürstlichen Gnaden gnädiges Gutbefinden abwarten zu müssen mich geäussert habe.

(N)

3 Jan

Desto minder werde ich mich
zum besten des Herrn Wertheimer
möglichst verwenden, und be-
sonders einen gütlichen Ver-
gleich befördern, wenn mir
seine Anrechnung der Zinsen
nicht zu unmässig ist, weil
vermög der Landgesetzen, wenn
die Interessen einmal das
Capital verdoppelt haben, kein
mehr fernere Zinsen bezahlt
werden.

31 Jan

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV

22a

Wir haben allhier die Erklärung der Tartaren wegen ihrer Unabhängigkeit unter russischem Schutz erhalten. Aus der ersten Einsicht derselben erhellet sogleich, dass das Original in russischer oder deutscher Sprache verfasst, also von Russland vorgeschrieben, und vielleicht in die Tartarische übersetzet worden sein, in welcher letzterer Sprache ich sie jedoch noch nicht gesehen.

/P/.

31 Jan

Relationen aus Warschau
1773. № 46.

mir die Freiheit, Euer Fürst-
lichen Gnaden verschiedene
Beilagen unterthänigst ein-
zusenden. Die sub № 2 und 3
sind jene zwei sonderbare De-
ductionen der kaiserl. königl.
Gerechtsamen, die ich hier vor-
gefunden, ohne annoch den
Verfasser hievon zu wissen,
und wegen ich in meinen
vorigen unterthänigsten Be-
richten Erwähnung gethan.

№ 2 und 3.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Sub № 4. folgt jene gleich-
falls schon angezeigte schmäh-
schrift blos in Rücksicht der
& mir gemachten Pflicht,
alle und jede erscheinende
Aufsätze sowohl pro als contra
einzusenden.

№ 4.

Die fünf Beilagen sub
№ 5, 6, 7, 8 und 9 betreffen
lediglich die Unterhandlungen
der Stadt Danzig mit dem
königlich-preussischen Rath
Reinhard. Letztlich füge ich
noch sub № 10 ein mir von
denen Deputirten der hiesigen
Kaufmannschaft übergebenes
Memoire bei, in welchem
sie um einen gleichen gnädig-
sten Entschluss bittlich ansu-
chet, welche, wie sie es an-
führet, auch ihr vormals in
einer ähnlichen Anliegenheit
von mir eingerichtete Bittschrift

№ 5. 6. 7. 8 et 9.

№ 10.

An der Hof und Staats Canzley Relationen aus Warschau 1773.

v. Kaunitz-fürstlichen Gnaden /Wien/ № 46

Durchläuchtig hochgebohrner
Reichs-Fürst-
Gnädiger Herr!

Um über diejenige wichtige /a/
Gegenstände, welche ich in Euer
fürstlichen Gnaden mit dem
Courier Corkawier erhaltenen gnädi-
gen Zuschrift zu meiner schul-
digsten Nachachtung vorgefunden
habe, in einen umständlicheren
unterthänigsten Bericht hier
eingehen zu können, mache
ich mir die Gelegenheit des an
den Herrn General Grafen von
Hadick nach Lemberg günstig-
gesendten Expressen zu Nutze.

Der General Hadick hatte
mir solchen mit dem Verlangen
zugeschicket, dass ich mich wohl
wegen Räumung einiger Ort-
schaften und Eintheilung der
respectiven Truppen, als wegen
denen zur Verbeugung der Deser-
tion und Auslieferung der
Überläuffer einzuschlagenden
Vorkehrungen neue Abrede
mit dem hiesigen russischen
Herrn General Bibikoff pflegen
möchte. Die Wirkung hievon
wäre auch eine vollkommene
Willfahrung von Seiten des Herrn
General Bibikoff in alle diese

3/Pan
HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV

Relationen aus Warschau 1773.

№ 46.

31/Jan

Punkte, wie mich dann letzterer abermalen versichert, Dass er zur Evacuirung der anverlangten Plätze bereits Ordre ausgestellet habe, zur Auslieferung der Ausreisser aber ebenfalls ungesäumten Befehl an alle an denen Gränzen der kurzischen Cordons gestellte Officiers ertheilen würde.

Bei dieser Gelegenheit wolle ich ebenfalls derjenige allher unterthänigst anführen, welcher der hiesigen ziemlichen Ansehen stehende Bischoff von Wilno, der sonsten eben kein sonderlicher Freund des Königs ist, und einer der vornehmsten Bischthümer in Polen besitzet, zu unserer Verwunderung von sich selbst jedoch in geheimsten Vertrauen uns vorgeschlagen hat, nämlich die Secularisation der geistlichen Güter auf solchen Fuss, dass denen Bischöfen eine gewisse festgestellte

31 Jan 1773

335

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

Relationen aus Warschau 773

№ 46.

Freiherr von Reviczky, Warschau

den 31 Jänner 1773.

Ansicht des Königs von Preussen. Gedanken des Freiherrn von Stackelberg darüber.

2a

n. Preussische Verfügung der Fürstin Radzivil aus ihrer Starostei in dem Dobrzyner District.

31 Jan. 1793

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

337

Relationen aus Warschau 773.
№ 46.
Freiherr v. Reviczky, – ddo Warschau den 31 Jänner 1773.
(a)

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV

Willfahrung des Generalen Bibikow in das Verlangen des Herrn Generalen Hadick, sowohl wegen der Examirung, als wegen Auslieferung der Desenteurs.

338

31 Jan 1773

Rev

Auf den Zweiten February (B)
verabredete Übergebung
der letzten Paninischen Decle-
ration. Festsetzung des
Termins zum Reichstag auf
den 1 oder 11ten April, und
zum arrangement difinitif
auf den 1 oder 11 Juni. ~

Betreffend die Erwar- (C)
tung des Herrn Grafen von
Richecourt.

Ausserung des Baron (D)
Stackelberg u/ Generalen
Bibikow wegen Brody.

Meine gegen den König (E)
führende Sprache mit
mehrerem von Ihro Maje-
stäten Wohlmeinung,
Seine Verschlossenheit
über den Successions-
punkt und Verbrechen
eines Dacifications-Plans.

Überschreitungen der (F)
Conventionsgränzen von

BADS-HOF
UND STAATSARCHIV

Da nunmehro die von dem /53/
Herrn Grafen Panin entworfene
mit jener von Euer fürstlichen Gna.
den im wesentlichen übereinstimmende Declaration von
unserm allerjüchsten übereinstimmende Declaration von unserm allerjüchsten und dem
berlinischen Hofe endlich begnehmiget worden, so sind wir entschlossen, dieselbe noch vor der
Eröfnung der grossen Senatur-Concilium und vielleicht schon
über morgen den 2ten February
allhier zu übergeben, als auf
welchen Tag wir allbereits den
Vice-Gross-Kanzler um eine
Conferenz angegangen haben.
Die Eilfertigkeit scheinet uns
allerdings nothwendig zu sein,
um denen Ausflüchten vorzubeugen als ob zur Ausfertigung
und Ausfertigung der Reichstags
Universalien, deren Anzahl in der

Man ist allhier seit einigen Tagen unserer Declaration gewärtig, ohne jedoch von Inhalt derselben zu wissen, so wie man sich auch auf die Ankunft der Herren Generalen gefaßt machet. Man hat aber geglaubet, und selbst die Russen stünden in dieser Meinung, daß von Seiten des Kaiserlich königlichen Hofes Herr General Graf von Hadick anhero kommen würde, welche Vermuthung dann rührte, weil sowohl Herr General Bibikoff als Herr General Leutulow die sämtliche in Polen stehende Truppen ihrer respectiven Höfe unter ihrem Commando haben, Jedoch stehet keinesweges zu zweifeln, daß die Absichten der Operations Plans durch die Ankunft der Herrn General Grafen von Richecourt nicht in gleicher Maas erreichet werden sollten, um so mehr als letzterer durch seinen

/C/

HAUS-HOF und STAATSARCHIV.

31 Pol

341

HAUS-BUCH
UND STAATSARCHIV

Dass meine gegen den /E/
hiesigen König bisher geführte

Die Unternehmungen [E]
des Königs von Preußen auf
das Territorium und in der Hand-
lung der Städte Danzig und
Thorn, und in Hinsicht der Weichsel
überhaupt sind in der That so
beschaffen, daß sie bei jeder-
mann große Unruhe erwecken,
und ist sonderlich zu bewundern,
wie der russische Hof allein
die Augen hierüber zudrücken
könne. Daß Rußland dermalen
des Königs von Preußen bedürfe,
ist zwar nicht schwer einzusehen;
Es ist hingegen eben so gewiß,
daß bei nöthigem König ein guter
Vernehmen mit Rußland aller-
dings nothwendig sei, dann,
wenigstens nach der jetzigen
Lage der Sachen zu urtheilen,

31/20
HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Anschluss einer Antwort des Königs / F / 31/Jan 1743
von England an den König von Polen.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Dem Herrn fürst Czartoryski von mir angekündigter allerhöchster Befehl. Zweifel, ob die aus Polen abwesende Senatores zum Reichstag kommen werden? /G/

Vermuthung, dass die Reichstags-Universalien auch in die von Pohlen abgesönderte Districte werden ausgefertiget werden. /H/

Drückung unserer 3 Declarationen in polnischer Sprache nach dem Willen des Herrn Grafen v. Panin. /I/.

Nachrichten aus Petersburg von der dortigen geringen Hofnung eines guten Ausschlags von dem ersten polnischen Reichstag. /K/

Rev 31 Jan 1773

345

Des Königs Defluidätians-Recht, auf die Weichsel, die Bestättigung des Salzpreises-Erhöhungs-Rechts, (2)

Rev 31 Jän 1773

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV

Das Defluidationis Recht /L/
des Salzes auf der Weichsel wird
allerdings als ein Regale der Könige
von Polen betrachtet, und obschon
auch einigen privat Personen
das Recht zusteht, auf ihren
Gütern Salz zu sieden, zu kochen,

31 Jan 1773

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

LEINEN POST
SCHLEICHER & SCHÜLL

347

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

...ungen exposé M/#01.
des Prinzen Carl von
Sachsen Curland betreffend.

348

Freilassung der in Russland verwahrten polnischen Magnaten. Äusserung des Baron Stackelberg wegen fernerer russischen administration der requestrirten Güter in dem Krakauer und Sandomierr'schen Palatinat.

HAUS-HOF und STAATSARCHIV

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

Betreffend die Förderung (O)
des Juden Wertheimer ge-
gen den Fürsten Sapieha.

Tractat der Tartaren we- (P)
gen ihrer Unabhängigkeit
unter Russischen Schutz.

Der russisch kaiserliche (Q)
Resident zu Danzig, soll der
Stadt angerathen habe, sich
dem König von Preussen
freiwillig zu unterwerfen

350

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Ansuchen der polnischen [illegible]
Ministerium wegen

Rev 31 Jan 1773

351

Dem Auftrag des (S)
Ritters Herrn Sagramola
solle ich zufolge des ihme von
allerhöchsten Ihro Majestäten
verliehenen gnädigsten Schutzes
auf alle thunliche Art beför-
derlich zu sein keineswegs
entstehen.

Schlußlichen nehme ich (T)

31 an

HAUS-HOF und STAATSARCHIV.

allerhöchst Ihro kaiserliche königliche Apostolische Majestät mildest zu fassen geruhet haben.

Womit mich zu Ihren Gnaden unterthänigst empfehle, und in tiefester Ehrfurcht beharre

Euer fürstlichen Gnaden

Warschau den 31ten Jänner 1773.

Unterthänig gehorsamster

Baron Reviczky

Schon vor dem Empfang /6/
Euer fürstlichen Gnaden hohen
Befehls hatte ich mich bald
nach meiner Ankunft allhier
von in Litthauen residirenden Herrn
Fürsten Sapieha zum Besten

31 Jan 1773

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

LEINEN POST
SCHLEICHER & SCHÜLL

Der päbstliche Nuntius /167/
versichert mich, er hätte ei-
nen Brief aus Danzig von
einem glaubwürdigen
Mann gelesen, worinnen
gesagt wird, dass der kais-
erliche Resident zu Danzig gleich-
sam für sich selbst dem
ganzen dortigen Magistrat

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

355

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

31 Jan 1773

Der Kron Groß Canzler (R)
und der President der Königlich-
polnischen Kriegs-Commission
haben mich ersucht, bei un-
serm allerhöchsten Hof in
Vorstellung zu bringen, daß
die in denen Festungen Tyniec
und Landscrona oder ander-
wärts vorgefundenen Canon-
nen der Republick gütigst
möchten zurück gestellet
werden; indeme Sie hoffeten
Ihro Kais. königl. Majestäten
würden desfalls nicht mit
grösserer Schärfe, als der
russische Hof, gegen sie ver-
fahren, von welchem Sie die
Zusage dieser Zurückgebung
erhalten haben.

256

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

Betreffend den Auf- /S/
trag des Maltheser Ritters
Herrn Sagramota.

Verschiedene Beilagen /T/
von ~~No~~ 2 bis ~~No~~ 10.

No 2. 3. 4.
5. 6. 7. 8.
9. et. 10.

GEHEIME STAATS- UND STAATSARCHIV

Sprache durch welche ich ihme
blos in allgemeinen Ausdrücken
einer Seits die wohlmeinende
Gesinnungen allerhöchst Ihro
kaiserliche königliche Maje-
stäten gegen ihn andererseits
aber die Gefahr, welche zu ver-
scherzen, habe einnehmen,
mit der von Euer fürstlichen
Gnaden mir nun ertheilten Ver-
schrift genau eintreffe, ist
mir mit dem vergnüglichsten
Trost zu entnehmen. Es ist keine
leichte Sache den König zu
behandeln, indeme er meistens
das ihme beigebrachte, und
manchmal gar mit Verkehrung
der Sinne wiederum anderen
anzuvertrauen pfleget, wie
dann überhaupt das Geheim-
niss schwerlich bei irgend
einem Hofe weniger, als hier,
gehalten wird.

Bei unseren über
seinen künftigen Zustand
mit mir gepflogenen vertrau-
lichen Unterredungen ist
ihme nie eine einzige auf
die Succession oder auf den
davon abhangenden Punkt sich
beziehende Rede entfallen, so
dass er scheinet, als hätte er
alle derfallige Hofnung
aufgegeben; oder dass er die

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

Unmöglichkeit hievon selbst
einsehe, welches sich jedoch mit
keiner Gewissheit zu versichern
mich getraue.

Vor einigen Tagen
hat er den Freiherrn von Stackel-
berg zu sich beruffen, und
einiges Licht über die Bedin-
gungen der künftigen Pacifi-
cations-Reichstags von ihm
zu erhalten gesucht. Der russi-
sche Gesandte hat sich aber in
nichts herausgelassen, sondern
den König ersucht, seinen
eigenen Plan zu verfassen,
um als dann mit jenem der
Nation ausgeglichen zu werden,
welcher der König auch zu
thun versprochen hat. Seine
Majestät bestürzten bei dieser
Gelegenheit auf das heftigste,
dass die Ihnen beigemessene
heimliche Bearbeitungen in
denen Provinzen zur Erwerbung
einer Partei auf den nächsten
Reichstag gründlich wären,
und sie vielmehr eine solche
Bemühung für ganz eitel und
für vergebens halten müssen.

Sowohl der König, als
die polnischen Herren Kanzlern
haben mir bedeutet, dass es ihnen
nicht bange wäre, mit denen
zwei kaiserlichen Höfen übereinzukommen,

Nr.	od kogo	do kogo	dnia	miesiąc	rok	Treść

73

I

Rozne Pisma Wojskowe

1. Geografia wojenna Polski i zastosowanie jej do powstania 1830. rok

2. Mierosławski – Powstanie 1830.–1831.

~~3. Le gouvernement français pouvait-il sauver la Pologne en 1831.~~

360

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

1773 N. 47

Walewski

Graf

361

Relationen aus Warschau
1773. — No 47. —
Freiherr von Reviczky — Warschau den 3ten February 1773. —

Überreichung der Declarationen, und neue Änderung in der Frist zum Reichstag und zum Arrangement definitif: zum erstern auf den 19 Aprilis, zum andern auf den 7ten Juni. (A)

Beschwerden über den Verbot an die in denen drei distrikten gelegene polnische Senatores, dem grossen Senat beizuwohnen. (B)

Betreffend des Exposé der Prinzen Carl von Sachsen gerechtsame auf d. Herz. Curland, sei solches ohne des Chur Sachsischen Hofs anrathen ausgebreitet worden. (C)

Relat. aus Warschau N° 47.

(B.)

In unserer ministeri-
alischen Conferenz mit denen
drey königl: Pohlnischen Kanz-
lern haben sich diese darüber
hoch beschweret, daß durch den
an die Senatoren der drey
respectiven Distrikten
ergangenen Verbot, dem
großen Senat beyzuwoh-
nen, man schon jetzo dieselbe
ihres Grades entsetzte, und
ihrer Würde und Rangs
beraubte, ehe noch die Ge-
rechtsame der drey Höfe

363

HAUS-HOF-
UND STAATSARCHIV

773.

Relat aus Warschau N° 47.

45

Personen immer einiges Recht oder Anspruch auf den Besitz selbst vermuthen ließe, hievon aber auch der Ansicht vertilget werden müßte. —

(D)

Beilage ad. No 47. Relat aus Warschau. 1773.

364

1

S. M.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Sa Majesté l'Empereur ayant ordonné, que la Généralité de la Confederation sorte de la Ville Teszyn, Tous ceux, qui la composoient, ont cherché un autre azil, je me suis retiré à Bilitz. Dès les premiers jour de mon sejour, dans cette Ville M. Baum Lands Hoffman prononça deuse sentences contre moi sans me citer prealablement et sans écouter toutes mes excuses, par lesquelles il m'obligeoit à payer les prétensions, quell'on formoit contre la Confédération, j'ai passé à ce jugement en personne, en representant, qui je ne pouvois pas répondre tout seut pour la Confédération entière, et que ces prétensions pouvoient être controuvées, qu'il fattoit les verifier. tout cela n'a rien effectué; On me repondit, que S. M. l'Empereur ordonna de soutenir les droits de ses sujets, et que le con

Beilage ad No 47. Relat. aus Warschau. – 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

(2

féctéré seroit obligé de payer les uns pour les autres, aussitôt, aprés cette réponse on me donna de garde, ainsi qu'à trois autres Marechaus qui étoient alors à Bilitz et on sequestra le magazin de M. Potocki Podczaszy de Litv. et le mien, qui se montoient à la valeur de 7000# on m'obligea a permettre d'en faire la tese et aussitôt les effêts en furent deposé au chateau cher M. Lands Hoffman. Nous resolumes à la suite de cela de prier l'Ambassadeur de France le Prince de Rohan d'interceder à la Cour de Vienne en notre faveur, il le fit et il obtint une reponse du Prince Kaunitz, qu'il nous communiqua, aprés laquelle nous eprouvames plus d'égard, cela non obstant nous cherchames à payer les pretensions, quoiqu'injustes pour nous mettre à l'abri de toute poursuite, mais cela n'a servi à rien, plus en noces voyoit disposé à farre des

Beilage dd No 47. Relat. aus Warschau. 1773.-

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

arrangemens, et on cher-
choit de moyens pour
nous chicanner, on ordon-
na à toutes les Villes et
bourgs de la Hongrie, où
il y a eu des Polonois d'en-
voyer incessement l'état
des dettes, qu'ils ont pu
faire en promettant de
payer du montant de ce,
qu'on nous avoit sequest-
ré, nous avons répondu
pour notre defence, que
nous ne connoissions ni
les personnes, ni les pré-
tentions, dont on nous ren-
doit responsables, tout
cela n'a servi à rien et
nous avons été obligé de
nous defaire de tout ce,
que nous avions sans nous
reserver même de quoi
subsister. Mais ce ne
fut pas là la fin des
appressions, que l'on
nous preparoit. M. Baum
pour me les faire sentir
plus vivement, agit con-
tre les Ordres de S. M.
L'Empereur, qui a de-
fendu expressement, qu'
aucun de ces sujets n'ache-
te des pretentions de Po-
lonois sur Polonois, et il
permit aux habitans de
Bilitz de prevaloir des

Beilage ad N° 47. Relat aus Warschau 1773.–

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

(4

prétentions les plus chi-
meriques formés par des
Polonois contre le Confédé-
ration et de faire trans-
fusion de droit, et puis
de nous citer par devant
leurs juges pour nous fai-
re payer, toutes ces cir-
constances, qui nous re-
duisoient à l'état le
plus affreux, nous ont en-
fin obligé à prendre le par-
ti de demander du tems
pour prendre des mesures,
qui pourroient nous tirer
de cet embarras, et nous
priames, qu'on nous ac-
corda la lieberté d'aller
prendre l'air de Campa-
gne pour rétablir notre
santé. On demande
pour cet effêt des revers,
que nous ne sortirions
pas du Cordons tant que
toutes les affaires de la
Confédération ne servi-
ent pas finies, n'ayant
pas d'autre moyen de
nous soustraire à des
vexations les plus affli-
geantes, nous avons
signé cet engagement,
et chacun de nous à
choisi un séjour plus
tranquil à 2 ou 3 mil
de Bilitz.– Il n'y eut

Beilage ad No 47. Relat aus Warschau. 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

que M. Dzierzbehi, qui resta à Bilitz, et qui se chargea de finir les affaires de la Confédération, pour cet effêt il nous engage M. Miszkowski et moi de lui laisser des blancs signé nous faisant accroire, qu'il tachera de retenir les meilleurs effêts du depot, que nous avions dans cette Ville, pour les vendre avec vantage, effectivement on assuroit, que S. M. l'Empereur vouloit acheter les armes, et qu'il fera des billets aux Creanciers sur ces blancs signés, pour les appaiser, aprés cet engagement, lorsque M. le Général d'Aethon envoya un Officier chez moi, en m'annoncant, qu'il vouloit me parler, je fus d'abord à Wieliczka pour m'aboucher avec lui, et il m'informa, que L. L. M. M. I. I. R. R. vouloient, que tous ceux, qui ont élé à la Confederation, et qui se trouvent dans leur Cordon, renonçent à la Confederation, j'ai deferé à un Ordre si

Beilage ad No. 47. Relat aus Warschau. 1773. –

HAUS-HOF und STAATSARCHIV.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

respectable, mais avent que de faire le recus, je n'ai pas manqué de répre„ senter à M. le Général d'Aethon toutes les circon„ tances, qui se trouvent exprimées dans cette note, et il m'a promit et assu„ ré, qu'aussitot que j'au„ rais fait mon reces de la Confederation, je sero„ is libre de tout ce qui regardoit, j'ai alors signé le reces, et M. le Général me donnat un passeport, qui me mettoit à l'abri de toute poursuite, et qui me donnoit la liber„ té de passer de l'autre côté de la Vistule, mal„ gre cela, à peine étois je retourné au Village, ou je m'étois d'abord retiré de Bilitz pour prendre l'air de la Campagne, que M. Baum m'envoya des citations pour paroi„ tre devant ses jugemens, comme j'étois muni du passeport du M. le Géné„ ral d'Althon, et que j'avois reçû sa promesse, qu'ayant renoncé à la Confédération, je ne serois plus responsables de ces detes, j'ecrivis une

Beilage ad No 47. Relat aus Warschau 1773.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

(7

lettre à M. Baum, en lui annonçant, que dorénavant je n'étois plus responsables des Demarches des Confédérés, mais inutilement, car M. Dzierzbchi ayant pris 1000 # chez un Marchane de Bilitz nommé Bratoberer contre un Billet, qu'il avoit écrit sur le blanc signe, souscript par trois de nous autres, comme j'ai dit plus haut, M. Baum exigeoit que je païe incessament la part, qui me concernoit de 333 # cette pretension ne devroit pas me concerner. – Le Marchand pouvant toujours agir contre M. Dzierzbchi, qui est à Vienne; et qui doit payer toute la somme, l'ayant pris pour ses propres affaires, j'aurois fait pour tant un dernier effort de payer encore cette prétension aprés tant d'autre, que M. Baum a fait payer, qui m'ont entierement ruiné, mais comme M. Baum a déclaré, que les premesses et le passeport de M. le Général d'Althon ne me serviroit

Beilage ad No 47. Relat aus Warschau 1773.

HAUS-HOF und STAATSARCHIV.

(8

à rien, et que si je ne pay-
ois pas 6000 # de nouvelles
prétenssions, que les sujets
de la Hongrie venoient
de produire à la charge
des Confédérés, je serois
conduit à Bilitz par un
escort et mis aux arrêts,
j'ai pris la Résolution de
passer la Vistule, et de
me retirer dans mes biens,
n'ayant rien dans le Cor-
don. — Les affaires de
la Pologne en général
et celles des particuliers
pourront peut etre exi-
ger ma presence, dans
les Domaines de S. M.
Imple pour qu'alors on
ne me fasse point de
poursuite. je prie S.
E. Mgr le grand Chan-
celier de la Couronne d'
interposer ses bons Offi-
ces auprés de S. E. Mr
le Ministre Plenipe de
la Cour de Vienne, pour-
que j'obtiens une sauffe
garde, qui me met à
l'abri de toute chicane. —

Walewski.

372

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

(E) 1773
3 Febr

Anschluss eines Memoire der H. Walewski, so sich über den Lander Hoffmann zu Bielitz, N. Baum beschweret, und um eine Salkegarde bei seiner Rückkehr in diesseitigen polnischen Antheil bittet.

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Rev 1773
nr 47

Auf meine Anfra-
ge bey dem Hl: General Bi-
bikow und Freyherrn von Sta-
ckelberg, ob das Pohlnische
Vorgeben, daß der Republik
ihre Kanonen von denen
Russen zurückgestellt wor-
den, sich gegründet befän-
de, habe ich erfahren, daß
solches in Ansehung der zu
Czenstochau vorfindig ge-
wesene pohlnische Kano-
nen wahr wäre, daß sie
aber von der Zurückgebung
der anderwertigen annoch
keine Wissenschaft hät-
ten. —

/E./

Beyliegendes Me-
moire eines sichern Herrn
Walewski ist mir von dem
Herrn Kron-Groß-Kanz-
ler, jedoch nicht ministe-
rialiter, sondern nur für
sich selbst eingehändiget,
und bin ich nebst denen von
ihnen ersuchet worden, dem
erstern eine Saufgarde

Armaty

373
Re
1773
Nr 47

Sie beruften sich
deßfalls auf vorhinige Tra-
ktaten, und sonderlich auf
die vormalige Absönderung
der Woywodschaften Smo-
lensk und Czernichow von
der Republik, welcher un-
geachtet Rußland die Bey-
behaltung des Rangs und
Titels eines Woywoden
dieser abgetrettenen Pala-
tinaten nicht nur denen
damaligen Senatoren,
sondern auch ihren Nachfol-
gern zugestanden hätte,
wie solches auch in der That
noch heut zu Tags bestehet.

Wir erwiederten
aber hierauf, wie es nicht
in unserer Macht stünde,
an denen Befehlen unse-
rer Höfe etwas abzuän-
dern, daß übrigens in dem
angeführten Fall ein be-
sonderer Vortrag zwischen
Rußland und Pohlen, der
aber die zwey übrigen Mäch-
te nichts angienge, vorhan-
den wäre, und endlich daß
die fernere Belassung der-
ley Titeln in denen Per-

374

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

375

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

1773 N. 48

Gryphius

376

Die Wahrheit von dem Gericht der Ankunft des preussischen Schutzjuden Ephraim in Warschau, um dem König commercial und finanzvorschläge zu machen, habe er noch nicht erfahren können. Vermuthlich sei er der Sohn des alten schon ganz lahmen preussischen finanziers Ephraim. Aus des Mr. Benoit Reden scheine, dass er selbigen erwarte.

/C/ Ziffer
3 febr 1773

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV

377

Relationen aus Warschau 773.
No 48.
Freiherr von Revierky – Warschau
den 6ten February 1773.

Um den üblen Folgen der von dem Fürst Primas Potocki in seiner hier anschlüssigen Antwort auf das Beruffungsschreiben zur grossen Senatsversammlung dem Königs missrathenen Reichstagsversammlung vorzubeugen, habe er Freiherr den päbstlichen Nuncius ersuchet, den vornehmern Polnischen Bischöffen die Beachtung beizubringen, dass in dem Kapitul der 3 einverstandenen Höfen jederzeit 2 Stimmen die Mehrheit ausmachen würden. Mr. Benoit habe dem Fürste Primas zu einem klügern Betrag und zur Erscheinung in Warschau schriftlich ermahnet, an dessen schnöden Benehmen gegen den König sich das polnische Ministerium selbst geärgert.

/a/ Ziffer nebst 2 Beilagen

Die zweite Beilage enthalte die dem Senatus Consilio übermorgen vorzulegende Proposition des Königs, in betreff der von den 3 Höfen mittelst ihrer

/B/ Ziffer.
nebst 2 Beilagen

378

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

In Erwartung der Befehle wegen der von dem Chur Sächsischen Residenten Essen bei ihm Freiherrn angesuchten Unterstützung der Anforderungen u/ Eigenthümlichkeiten, seiner Hofer in Polen, wie auch wegen der den 2 Sächsischen Prinzen zugesandten Appanage-Gelder, bemerket er, dass der russische u/ preussische Minister dieser Angelegenheit nicht abgeneigt scheinen. –

(4)

6 febr 1773

379

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Ankunft des Bischofs [H]
von Acacan aus seinem
Exilium. Allgemeine Freude
und Hochschätzung der
Stadt.

6 febr 1773

380

Relationen aus Warschau 1773.
No 48
Freiherr von Revierky – Warschau
den 6 february 1773.

Declaration vom 2ten curtis betriebenen Beschleinigung der Reichstagsversammlung, und der Berichtigung ihrer Forderungen.–

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Freiherr von Stackelberg siehet alles dieses mit Missliebe, hält aber dabei die möglichste Contenance, um keine Uneinigkeiten zu veranlassen. Indessen ermangelt er keineswegs, seinen Hof hievon sorgfältig und mit Nachdruck zu verständigen, wie ich solches aus seinen Berichten ersehe, die er mir öfters vorliest, und worinnen er sich unter anderen eine ganz besonders vertrauliche Schreibart gegen den Herrn Grafen von Panin erlaubet, wie er sich dann neulich folgender Ausdrücke gegen ihn bedienet hat: Monsieur le Comte, si vous ne lisez pas mes lettres, ne les laissez pas du moins sur votre table; Je vous le demande non comme à un Ministre, mais comme à un ami et à un Pere. Ich solle ferners bemerken, dass der russische Minister ~~hie~~ hie und da dem Herrn Benoit über das Benehmen des Königs seines Herrns gelegentlich einen Stich wiewohl mit aller Bescheidenheit,

Beilage (No 1) ad No 48. Relat. aus Warschau. 1773.—

382

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Traduction d'une lettre du Primat au Roi, ecrite de Dantzig le 29 Janvier 1773.

Sire!

C'est avec le respect dû à V. M. que j'ai l'honneur de répondre à Sa circulaire, qui m'invite au grand Conseil du Senat fixé à Varsovie au 8 Fevrier. Je suppose et j'espère que ce grand conseil ne sera qu'un Conseil de Senat ordinaire, composé d'une plus grande partie des Sénateurs, car tout autre ne seroit non seulement contraire aux loix, mais aussi dangereux pour les interêts de la République dans les circonstances actuelles.—

Les soins, que V. M. ne cesse de se donner pour faire prosperer la Patrie, ne peuvent échapper qu'à ceux, qui ignorent que le bien être des Rois est inséparablement lié avec celui des Etâts, que Dieu a confié à leur Sceptre. Je ne doute nullement des Demar-

Beilage (No 1) ad No 48. Relat. aus Warschau 1773.

383

2

ches de V. M. salutaires, à la République, je suis seulement faché de n'avoir pas sû meriter sa confiance afin que rien ne se fit, selon l'expression des loix, à l'insçû du Primat.

Je remercis trés humblement V. M. d'avoir fait provisionellement sa Protestation, à laquelle tout le Sénat, comme je me flatte, ne fera pas difficulté de souscrire, pour le maintien de la Patrie, y étant encouragé par l'exemple louable de V. M. Je fais néamoins cette reflexion, que la reponse de V. M. est signée par les Ministres Polonois, et que la Déclaration, qui la precéde, n'est confirmée par aucune Signature.–

Informé autentiquement à l'heure, qu'il est de l'attentât commis contre la Personne Sacrée de V. M. attentat, que je souhaite voir enseveli dans un eterne subli, j'en suis pénétré de la douleur la plus

Beilage (No 1) ad No 48. Relat aus Warschau 1773.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

oive, non ~~pénétré de la~~ seulement parecque cette bande d'assassins a osé lever son bras sacrilège contre l'Oint de Dieu, contre une tête couronnée et contre leur propre Roi; mais aussi parcequ'elle a trouvé moyen de noircir par ce crime énorme et abhorré de tout le monde une Nation, dont le dévouement pour ses Rois ne s'est jamais démenti, comme l'attestent tous les Historiens.

V. M. nous invite à nous rendre auprès d'Elle, et nous promet toute sorte de sécurité dans un endroit où la Providence l'a tiré miraculeusement Elle même du plus grand danger. –

Je vois par le P. S. de la Circulaire de V. M. qu'elle a été obligée de rapprocher le terme du Conseil du Sénat, en le transferant du; de Mars au 8 de Février, comment donc un Senateur peut-il se flatter d'avoir une pleine liberté de parler et de donner

Beilage (No 1) ad No 48. Relat. aus Warschau 1773.

son avis là, ou V. M. Elle même n'a pas été le maître d'indiquer un terme fixe pour le Conseil du Senat?

Que ces raisons et plussiures autres puissent m'excuser auprés de V. M. sur ce que je ne pourrai pas me rendre à Varsovie pour le 8 Février, d'autant plus que je ne vois pas, que ma présence dans la elite Capitale, y soit de quelque utilité pour le service de V. M. ou pour le bien et la Prosperité de ma Patrie. –

Ayant cependant devant les yeux mon serment et les devoirs de ma charge j'ose donner du fond de ma retraite mon avis à V. M. qui est, qu'Elle ordonne à Son Ministre residant à St Petersbourg de faire le réclamation la plus forte auprés de S. M. Imple, afin que cette Souveraine si puissante et si magnanime daigne dans cette malheureuse situation de la Republique, effectuer ses premieres Déclarations

Beilage (No 1) ad No 48. Relat. aus Warschau 1773.

reiterées, qui tendoient à maintenir et à defendre nos frontiéres et possessions.–

En second lieu mon avis est, que V. M. par un Accêt d'un Conseil du Senat prochain envoye des Ministres à toutes les Puissances de l'Europe, qui n'entrent pas dans le Traité de demembrement, pour réclamer leur interposition, leur assistance, secours, et afin leur Protection, ceque V. M. voudra bien ordonner pareillement aux Ministres Polonois, qui se trouvent actuellement prés de quelques Cours étrangéres.–

Je ne conseille pas à V. M. dese Nâter de convoquer la Diète. Les réponses des Puissances appellées au secours de la Patrie, mettront V. M. au fait des expedients, qu'on pourra employer, pour éviter ce dernier désastre.–

Tels sont mes sentimens, que je dépose aux pieds du Thrône de V. M. Je m'avouerai

Beilage (No 1) ad No 48. Relat. aus Warschau 1773.

heureux, s'ils trouvent son aprobation. Les lumières superieures de V. M. y ajouteront, ce qui leur manque, pour pouvoir le plus promptement et le plus, efficacement garantir la Patrie du preci pice, ou elle est sur le point de tomber.

Il ne me reste, qu'à supplier V. M. de daigner croire, que tout ce, que je viens d'exprimer, est tracé avec cette ouverture et effusion du escur, qui caracterisent ma façon de penser.

J'ai l'honneur d'être avec le plus profond respect

Sire!

De Votre Majesté

Fidel Conseil et trés humble

Serviteur.

Beilage (N° 2) ad N° 48. Relat. aus Warschau 1773.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

7.

Propositions de S. M. le Roi. n. t. g. maitre pour le Conseil du Sénat du 8 fevrier 1773. emanées de la Chancellerie du Grand Sceau.–

Comme par le Resultât du Sénat tenû au voir d'Octobre S. M. a ordonné d'expédier des circulaires pour assembler le Sénat le 8 du courrant par rapport au même sujet, savoir, celui des Déclarations uniformes des deux Cours Voisines du 18, et de la troisieme du 26 septembre, qui annoncent le partage des Provinces de la Republique, et qui sont déja conniies, et comme par une seconde Declaration uniforme du 4 Decembre de l'année passée, conniio aussi par l'augmentation des maux devenus inscysortables, par la ruine totale du Pays, qui ne tombe pas en patage, enfin par la Déclaration nouvellement remise du 2 du mois courrant, qui

Beilage (No 2) ad No 48. Relat. aus Warschau. 1773.

sera lüe dans le Conclave du Sénat, les dites Cours insistent pour l'accélération de la Diéte et une Négociation au sujet des prétentions, qu'elles forment à la charge de la Republique, c'est pourquoi S. M. sans entrer en Deliberation d'aucune autre matiére, sur laquelle Elle pourroit deliberer avec Vos fidelités, Elle démande uniquement Votre avis pour detourner les macheurs extremes, qui menaçent le Royaume, Notre Patrie, et dont Nous commençons à faire la triste experience./.

390

Fernerer Zulauf des Volks bei dem Bischof von Krakau und dessen bedenkliche Folgen. Bevorstehende Reise in sein Bisthum. [4]

14 Febr 1774

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

391

Entschuldung der Castellan von Wojnice bei mir, Unter vorgeschützter Unwissenheit des allerhöchsten Verbots dem Senatus consilio beizu=wohnen. (4)

6 febr 1773

392

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.

Belangend die Zurück-
stellung der polnischen Ka-
nonnen sei solche, wie General
Bibikoff u/ B^ron Hakelberg
besessen, mit denen von
Częstochau bewerkställigt
worden.

(A)

8 febr 1773

BAU-HOF
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

1773 N. 49

Sextus Cos

395

Relationen aus Warschau 1773.
No. 49.
Freiherr von Revierky ddto Warschau den 10 Febr. 1773.

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Berichtet die vorgestern 8ten curtis erfolgte Eröffnung des Senatus Consilii bei einer ziemlich geringen Anzahl von Senatorn. Dessen erste Sitzungen mit öffentlichen Reden über die Drangsalen des Vaterlandes verstrichen, dabei jedoch bereits 5 Geistliche Senatorn auf die Berüstung des Reichstags gestimmet haben. /A/ Ziffer

Auf die Beschwörden des Königs über die Schreibart der letzten Declaration und die gegen eine freie Nation gebrauchte unerhörte Ausdrücke von Opiniatreté u/ indignation haben sie 3 Ministri erwindert, dass sie dieselbe in der ihnen zugekommenen Gestalt übergeben hätten. /B/ Ziffer

Beiwohnung des Bischofs von Wilno bei dem Senatus Consilium ungeacht des russischen Verbots. So ihm der König selbsten mitsrathen, um den russischen Botschafter wieder denselben nicht losgehen zu machen. /C/

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

Relationen aus Warschau 773.
№ 49 –
Freiherr v. Reviczki – Warschau
den 10 February 1773.

Gleiche Beiwohnung des Castellan von Wojnice unter dem Vorwand der Unwissenheit des Verbothes von Seiten des H. Grafen von Pergen. /D/.

Anschlüssige Antwort des Herrn Fürsten Primas auf das Ermahnungsschreiben des Herrn Benoit. /E/

Abdruck der letzten Declaration mit der nebenstehenden polnischen Übersetzung, wovon der russische Minister dem Freiherrn einige hundert mitgetheilet, von welchen dem Gr. von Pergen mehrere zugeschickt worden. /F/

Erwartung des Juden Efraim. /G/

Gericht von einer nahen Zerreissung der Friedensunterhandlung. /H/

Empfang einer gnädigen Zuschrift vom 30ten Jänner. /J/

Beilage (No 1) ad No 49. Relat. aus Warschau. –

1

Reponse du Primat au Ministre de Prusse.

J'ai reçû la lettre, que vous m'avez fact l'honneur de m'ecrire en date du 25 Janvier. Je n'ai jamais douté M. d'être persuadé, que j'en suis extrement reconnoissant. Mais Vous me pardonnere cependant, si je ne puis adherer aux conseils amicals, que Vous me donne. J'ai reçû vos avis un peu trop tard, pour pouvoir y faire des reflexions, et la chose est trop importante selon moi, pour la traiteurs, qui ne se trouveront pas à Varsovie pour le Conseil du Sénat, seront exposés a des inconvenients trés chagrinants pour eux. Je la crois, mais il me semble, que le malheur personnel est plus supportable, que la seule idée de préter les mains à tout ce, qui ne pourroit pas être salutaire à Sa Patrie, et je ne Vois Mons. aucune expece d'assuraces, que

Beilage (No 1) ad No 49. Relat. aus Warschau 1773.

(2

dans le moment ma pre„
sence puisse être d'au„
cune utilité.

Dantzig ce 4 fev. 1773.

Podozki P. P. –

Beilage (No 2) ad No 49. Relat. aus Warschau. 1773.

Deklaracya.

Nayiaśnieyszey Cesarzowy Jeymci Krolowy Węgierskiey y Czeskiey, podana Ministerio Nayiaśnieyszego Króla Jmci Polskiego y Rzeczypospolitey przez Jey Pełnomocnego Ministra Barona Rewickiego.–

Nayiaśniejsza Cesarzowa Jeymość Krolowa Węgierska y Czeska przez Deklaracyą, którą rozkazała podać Nayiaśnieyszemu Krolowi Jmci y Rzeczypospolitey Polskiey przez Pełnomocnego swego Ministra Barona Rewickiego dnia 26. Września, przymuszoną nierządem, który od tak wielu lat to niszczy Krolestwo, uroczyście dopominała się dawnych Praw y Pretensyi sprawiedliwych do Rzeczypospolitey, za których wartość w istotną odebrała Possessyą swoją Jey niektore Dzierżawy, a oraz pobudzała cały Naród

Beilage (No 2) ad No 49. Relat. aus Warschau d. 773. –

Polski ogolnie, do zaniechania, albo przynaymniey do oddalenia na nieiaki czas wielkiego Ducha zamieszania y omamienia, do zgromadzenia się na Seym, y w tey okazałości Prawney Ciała Rzeczypospolitey czynić staranność wraz z Nayiaśnieyszą Cesarzową Krolową Jeymcią y Dwoma Dworami z Nią sprzymierzonemi o sposob przywrocenia niewzruszonego u siebie porządku y spokoyności, oraz stwierdzenia przez gruntowne y Przyacielskie środki zamian Praw y Pretensyi każdey za wartość, ktorą pomienione Potencye odebrały. –

Ta była prawdziwa myśl y Cel tey Deklaracyi: Takowych Nayiaśnieysza Cesarzowa Krolowa sprawiedliwych y potrzebnych czekała skutkow, kiedy z nayżywszą zaraz dowiedziała się czułością, iż na odpowiedź tey Deklaracyi Krol w pierwszym zapędzie y prywatną mocą oddać rozkazał rzeczonemu Ministrowi y

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

Beilage (No 2) ad No 49. Relat. aus Warschau. 1773

y publicznym uczynić oświadczenie dążące do osłabienia wspomnionych Praw y Pretensyi Nayiaśnieyszey Cesarzowy Krolowy Jeymci, tudzież wzięcia possessyi Jey imieniem uczynionego. Z niemnieyszym żalem widziała z drugiey strony Nayiaśnieysza Cesarzowa Krolowa Jeymość, że Narod Polski zamiast wzięcia się z gorliwą przychylnością do zgromadzenia się na Seym, bez którego nie można ani uspokoić gruntownie wewnętrznych zamieszań, ani ułożyć naglących czynności, które ma z swemi Sąsiadami, podaje się ieszcze wszystkiem omamieniom, intrygom i obietnicom osobistych zysków, bardziej sposobnych do oddalenia tak upragnionego końca Pokoiu y ubespieczenia swoich własności. Ale jakowym Jey jest zadziwieniem y urazą, widząc jasne kroki y przystosowane postępowanie Rządu Rzeczypospolitey dla nieszczęśliwego ułożenia

Beilage (No 2) ad. No 49. Relat. aus Warschau. 1773.

przeciągu do iak naydłuż-
szego czasu, tak wewnę-
trznego iako y zewnętrzne-
go pomieszania Kraiu, aż
do znudzenia cierpliwości
Trzech Sąsiednich Poten-
cyi względem sprawiedli-
wości, o którą się dopomi-
naią u Rzeczypospolitey,
y staranność przez zwłoki
zdradliwe podać sprawied-
liwość Ich Praw na wszy-
stkie Losy przypadków.
Zgromadzono Radę, która
ani była dosyć liczna, ani
dosyć zgadzająca się, ani
dosyć mocy maiący, y
rozeszła się bez żadney
odpowiedzi. — Nakaza-
no drugą, ale jakoby
szło o rzecz nayobięt-
niejszą dla Narodu, czas
zwołania tey odwołano,
pod pozorami naynikczem-
niejszemi, nad wszelką
miarę, a tym czasem
podstępnie wzbudzają
Duchy do poruszenia
y taiemnych czynności,
ażeby wszelkiemi sposo-
bami założyć przeszko-
dy do uspokojenia we-
wnętrznego y ułożenia
od Trzech Potencyi żą-
danego. —

Beilage (No 2) ad No 49. Relat aus Warschau. 1773. —

HAUS-HOF UND STAATSARCHIV

(7

Już wzaiemnie Mini-
strowie przez drugą De-
klaracyą powtorzyli swoie
dopominania się o złoże-
nie Seymu Krolowi y
Rzeczypospolitey, y wysta-
wili przed oczy Dworowi
Warszawskiemu niebez-
pieczeństw przyszłość
z tey wyniknąć mogą-
cych zwłoki y wybie-
gów. —

Ale w niebezpie-
cznym Rzeczypospolitey
stanie, nie chcąc Nayia-
śniejsza Cesarzowa Krolo-
wa Jeymość, aby przyszłe
nieszczęśliwości, których
Polska doznać może, były
Jey przyznane, chce osta-
tnie uczynić natężenie
dla zwyciężenia niepoię-
tego uporu. Y dla tego
Nayiaśniejsza Cesarzowa
Krolowa Jeymość odnawia
iak nayusilnieyszym
sposobem y najbardziej
nalegającym swoie dopo-
minania się u Krola y
u całego Narodu, zło-
żenia Seymu, dokończe-
nia z zupełnym ułożeniem
między Rzecząpospolitą
y trzema Sąsiedzkiemi
Potencyami. — A żeby

Beilage (N° 2) ad N° 49. Relat. aus Warschau. 1773.

zaś żadne omamienie w oczach całego Narodu nie umniejszyło wagi niniejszego kroku Nayiaśnieyszey Cesarzowy Krolowy Jeymci, naznacza Ona termin, do którego, a nie daley czekać będzie skutku, to iest: dla złożenia Seymu do 19. Kwietnia, dla ułożenia ~~się~~ zaś zupełnego z Trzema Potencyami do 7. Czerwca 1773. — Po wyiściu tego czasu, a nie uczynieniu zadosyć z strony Narodu Polskiego, Nayiaśnieysza Casarzowa Krolowa Jeymość oświadcza się od dzisiejszego dnia bydź wolną od wszelakiego ustąpienia, które w pierwszey przyobiecała Deklaracyi, y zażyć natychmiast sposobów tych, które przyzna za nayprędsze y nayskutecznieysze dla uczynienia sobie dostatecznej sprawiedliwości. — Uczyniono w Warszawie Dnia 2go Lutego 1773.

podpisano:

Baron Rewiczky.

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

405

Relationen aus Warschau 77.
№ 50.
Freiherr von Rewiczki ~ Warschau
den 13 Febr. 1773. ~

Nach misrathenen Canal des Abbé Ghigiatti habe der König den Grafen Ogiński, seinen zu Wien angestellten Ministre dem Freiherrn zugeschicket, um sowohl wegen der Pacification als wegen seines eigenen Interesse Eröffnungen zu thun, da er seine eigenen Unterredungen für weit bedenklicher als der Gr. Ogiński Visiten ansieht. Er hoffe mit Behutsamkeit dem Verdacht seiner Collegen auszuweichen, die nicht der geringste Mistrauen gegen ihn führen liessen, die öftere Unterredungen des Baron Stackelberg mit dem König auch bei ihm keine Eifersucht erweckten, und sie Ministri einander des Königs-äusserungen, wiewohl vermuthlich mit einigen Ausnahm mittheilten. Des Grafen Ogiński bisherige Anwürfe sein noch ganz unbestimte Reden. ~

(A) Ziffer ~

(B) Ziffer ~

Unter dem Betrag des Fürsten Primas beargwohne man in Warschau eine

HAUS-HOF
UND STAATSARCHIV

406

Relationen aus Warschau 1773.
No 50

Freiherr von Rewierski – Warschau
den 13 February 1773

Aufsetzung des Königs von Preussen, um hierdurch einen Vorwand zu Erweiterung seiner aequisitionen zu erlangen; diesen obwohl ungegründet scheinenden Verdacht bemühe, sich der Freiherr nicht, zu vertilgen, weil selber die Polen zu desto geschwinderer Abschliessung der Sachen antreiben dörfte. –

Nächster Tagen werde sich der Senat endigen. Der Resultat ist noch nicht abgefasst

/C/ Ziffer

Der Grafen Romanzow-berichten von dem guten Gang der Friedens-Unterhandlung werde Druck

HAUS-HOF
und
STAATSARCHIV.